

Ab
272
(2, B)
2. Ex

6



K A T A L O G
DER
BIBLIOTHEK
DER DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN
GESELLSCHAFT

ZWEITER BAND
HANDSCHRIFTEN

TEIL B:
PERSISCHE UND HINDUSTANISCHE HANDSCHRIFTEN

BEARBEITET VON
DR. PHIL. MAHOMMED MUSHARRAF-UL-HUKK

LEIPZIG
IN KOMMISSION BEI F. A. BROCKHAUS
1911.

28



KATALOG

DER

BIBLIOTHEK

DER DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN

GESELLSCHAFT

ZWEITER BAND

KANDSCRIFTEN



KANDSCRIFTEN

DR. PHIL. WAGNER

LEIPZIG

IN KOMMISSION BEI F. A. BROCKHAUS

Druck von G. Kreysing in Leipzig.



Vorwort.

Der vorliegende Katalog enthält die Beschreibung von 72 orientalischen Handschriften, nämlich 70 persischen und 2 hindustanischen, die der Bibliothek im Laufe der letzten sechzig Jahre geschenkt worden sind. Die an Bedeutung und Umfang wichtigste Schenkung stammt von dem verstorbenen Prof. Albert Socin. Die Namen der übrigen Sammler sind, soweit sie bekannt geworden sind, der Beschreibung der betreffenden MSS. stets beigefügt. Eine vollständige Liste ihrer Namen in alphabetischer Reihenfolge steht auf Seite VI. Bei ein paar Handschriften war es jedoch ganz unmöglich die ehemaligen Besitzer festzustellen oder auch nur zu vermuten.

Die Sammlung als Ganzes umfaßt ein ziemlich weites Gebiet der muslimischen Literatur und enthält viele Werke erster Autoren, darunter einige, die wegen ihrer Seltenheit, ihres Alters und Inhaltes oder wegen ihrer äußeren Ausstattung wertvoll sind; von diesen wären etwa folgende besonderer Beachtung würdig:

1. Ein Exemplar von Muḥammad b.-al-Ḥusain-al-Ḥā'iz Ġamāl-Sāġī's Kommentar zum Qur'ān (Nr. 1), A. H. 618 (A. D. 1221) geschrieben; von diesem Werke ist bisher kein weiteres Exemplar bekannt geworden.

2. Zwei gut geschriebene Exemplare der persischen Übersetzung von zwei Schutzbriefen (Nr. 2—3), die man dem Propheten Muḥammad resp. seinem Vetter, Schwiegersohn und vierten Nachfolger, dem Kalifen 'Alī b. Abī Ṭālib, zuschreibt. Darin sind gewisse Bestimmungen zum Schutze der Christen niedergelegt; beide sehr selten.

3. Ein Exemplar der beiden ersten Bände des Ta'rīḫ-i Uṣṣāf (Nr. 14), die A. H. 740 (A. D. 1339—1340), nur etwa 40 Jahre nach ihrer erstmaligen Veröffentlichung, korrekt abgeschrieben worden sind, während

der Autor noch einen fünften Band dazu schrieb (A. H. 728 = A. D. 1328), nur 12 Jahre vor der Anfertigung des vorliegenden Exemplares.

4. Ein schön geschriebenes, ausgemaltes und illustriertes Exemplar von *Lailā-u-Mağnūn* (Nr. 22) von *Nizāmī*.

5. Ein kalligraphisches Exemplar von *Ḥusraḡ-u-Šīrīn* (Nr. 23) desselben Dichters.

6. Eine prachtvolle Abschrift des zweiten *Dīqāns* von *Amīr Ḥusraḡ* (Nr. 29), angefertigt und ausgemalt von dem Kalligraphen *Muršid-ad-Dīn Muḥammad* (A. H. 911 = A. D. 1505).

7. Eine herrliche Abschrift des *Timūr-nāma* (Nr. 43) von *Hātifī*, das am prächtigsten geschriebene Stück der ganzen Sammlung, von *Muḥammad b. 'Alā'-ad-Dīn Raza'a*, A. H. 969 (A. D. 1562).

8. Eine sehr alte Abschrift einer anonymen medizinischen Abhandlung (Nr. 50), die Zitate aus den Werken mehrerer wohlbekannter griechischer und der ältesten muslimischen Ärzte enthält.

9. Eine seltene Abschrift der persischen Übersetzung von *Ibn-al-Mundīr's* Abhandlung über Pferdearzneikunst, genannt *Risālat-an-Nāširī* oder *Kāmil-aṣ-Šinā'atain* (Nr. 51); ursprünglich arabisch geschrieben um A. D. 1300.

Die Zahl der *Hindūstānī*-Handschriften unserer Sammlung ist außerordentlich klein, aber sie (Nr. 71—72) enthalten Proben der dichterischen Werke solcher Autoren, die mit als die ersten die Prosodie der persischen Lyriker in ihren mannigfachen Formen in Indien einführten.

In der Beschreibung der MSS. ist es mein Bestreben gewesen, ihren gegenwärtigen Zustand, Stoff und Inhalt genau, aber so kurz wie möglich anzugeben, wobei kurze biographische Skizzen der Verfasser oder Übersetzer und in einigen wenigen Fällen auch ihrer Patrone beigefügt wurden. Die Indices auf pp. 69—75 enthalten die Namen der Werke, Verfasser, Übersetzer, Abschreiber und früheren Besitzer, sowie aller Werke und Personen, die in dem Katalog erwähnt werden.

Bei der Anordnung ist auf die chronologische Reihenfolge der Werke innerhalb einer und derselben Klasse geachtet worden; das Datum der Abfassung und Abschrift ist hinzugefügt worden, wo immer es bestimmt oder annähernd festgestellt werden konnte. Die Sachregister sind auf pp. VI—VIII zu finden und so eingerichtet, daß man alle in dem betreffenden Bande enthaltenen Werke in ihrer entsprechenden Klasse und soweit wie möglich in zeitlicher Reihenfolge auf einen Blick übersehen kann.

Da für die meisten der hier besprochenen Werke *Rieu* und *Ethé* in den Katalogen des *British Museum* und des *India Office* erschöpfende biblio-

graphische Nachweise geben, habe ich zumeist nur auf diese verwiesen, da ich sie zu ergänzen nur selten in der Lage war.

Das Schema der Umschrift ist auf p. 76 besonders beschrieben worden. Es soll hier aber noch bemerkt werden, daß das Wort „ibn“, wenn es zwischen zwei Namen steht, mit „b.“ abgekürzt wird, wie z. B. in „Ibrāhīm b. Aḥmad“. Ebenso ist das Wort „al“ mit Bindestrich mit dem folgenden und dem vorhergehenden verbunden und seine Schreibung nach der Aussprache verändert, z. B. Intizām-ad-Dīn anstatt Intizām-al-Dīn.

27 der hier beschriebenen MSS. sind schon früher kurz und ohne bestimmte Reihenfolge in den älteren Bänden der ZDMG. verzeichnet und nochmal, ohne Klassifizierung und chronologische Reihenfolge, von Dr. W. Pertsch in dem Katalog der D. M. G., Leipzig 1881, beschrieben worden. Ich fand diese Notizen besonders nützlich bei der Bestimmung der Namen der Stifter.

Bei der Ausmessung der MSS. bin ich von dem gewöhnlichen Brauche abgewichen und habe nur die Maße der Spalten in Betracht gezogen; die Ränder habe ich unbeachtet gelassen, wenn sie unbeschrieben waren.

Zum Schluß sage ich den Herren Professor Dr. Richard Schmidt und Dr. Paul Kahle meinen verbindlichsten Dank für die Freundlichkeiten, die sie mir erwiesen haben, während ich mit meiner Arbeit beschäftigt war. Ich bin auch Herrn Professor Dr. E. Hultsch für wertvolle Winke verpflichtet, und ich danke es einzig seiner Ermutigung, daß ich es unternommen habe, den Katalog zu schreiben, den ich nun glücklich zum Abschluß gebracht habe. Doch wäre dieser Katalog nicht der Bibliothek der D. M. G. würdig gewesen, hätte ihn nicht Herr Prof. Dr. Brockelmann gütigst einer eingehenden Durchsicht unterzogen.

Da ich genötigt war, kurz nach Vollendung dieser Arbeit nach Indien zurückzukehren, übernahm mein Freund stud. phil. A. Klingenheben freundlichst die Last, die Druckbogen für mich durchzusehen.

M. M. Hukk.

Verzeichnis der Sammler und der von ihnen gestifteten Handschriften.

- Von Blau. — Nr. 4—6, 10—11, 15, 17—18, 29, 31, 36, 38, 50, 57, 70; = 15.
 „ T. Cipariu. — Nr. 32.
 „ J. Gildemeister. — Nr. 41.
 „ J. Gottwaldt. — Nr. 22, 48; = 2.
 „ A. von Kremer. — Nr. 55, 59; = 2.
 „ J. M. Mordtmann. — Nr. 73.
 „ J. Olshausen. — Nr. 14.
 „ A. Socin. — Nr. 12—13, 19, 20, 27, 30, 39—40, 46, 51, 53—54, 60, 62, 68—69,
 71; = 17.

Inhaltsverzeichnis.

A. Persisch.

	Nummer
I. Qur'ān-Kommentar.	
Zād-al-Muzakkirīn	1
II. Schutzbriefe vom Propheten Muḥammad und Imām 'Alī.	
'Ahd-nāma	2—3
III. Weltgeschichte.	
Raḡzat-aṣ-Ṣafā'	4—6
Ḥabīb-as-Sijar	7
Nigāristān	8



	IV. Geschichte Timürs.	Nummer
Zafar-nāma		9
	V. Geschichte Akbars.	
Akbar-nāma		10
	VI. Geschichte Kuṭb-Šāhs.	
Naql-i Ğamšid Hān		11
	VII. Geschichte Persiens.	
Ta'rīḥ-al-Mu'ġam		12—13
Ta'rīḥ-i Uṣṣāf		14
'Ālamārā'-i 'Abbāsī		15
	VIII. Geschichte der Uzbeken.	
Az Maġmū'a-i Mīr Muḥammad Amīn Buḥārī		16
	IX. Ein Reisebuch.	
Bustān-as-Sijāha		17
	X. Dichterbiographien.	
Safīnat-al-Mahmūd		18
	XI. Dichtung.	
Dīqān-i Ğabalī		19
Ḥamsa-i Niẓāmī		20—21
Lailā-u-Maġnūn (Niẓāmī)		20, III; 21, III; 22
Ḥusrau-u-Šīrīn (Niẓāmī)		20, II; 21, II; 23—24
Fauā'id-i 'Alī-Šīrī		25
Dīqān-i Kamāl-i Iṣfahānī		26
Kullīyat-i Sa'dī		27
Šarḥ-i Gulšan-i Rāz		28
Dīqān-i Ḥusrau („Uṣṭ-al-Ḥajāt“)		29
Šīrīn-u-Ḥusrau (Ḥusrau)		30
Dīqān-i Ḥāfiẓ		31—35
Šarḥ-i Dīqān-i Ḥāfiẓ (Surūrī)		36
Laṭīfa-i Ğaibī (Tarġama-i Lisān-al-Ğaib)		37
Dīqān-i Kamāl-i Ḥuġandī		38
Dīqān-i Šāhī		39
Silsilat-aḡ-Zahab (Ĝāmī)		40
Iṣuf-u-Zalīḥā (Ĝāmī)		41
Az Ğazalhā-i Ĝāmī		42
Timūr-nāma (Ḥāfiẓ)		43—44
Kullīyat-i 'Urfī		45
Iṣuf-u-Zalīḥā (Nāzim)		46
	XII. Ethik.	
Abūāb-al-Ĝinān		47
Mau'īza-i 'Abd-allāh Anṣārī		48, II
	XIII. Mystik.	
Minḥāġ-al-'Abidīn		49
	XIV. Medizin.	
Eine anonyme Abhandlung		50

	Nummer
XV. Pferdearzneikunst.	
Kāmil-aṣ-Ṣinā'atain (Risālat-an-Nāṣirī)	51
XVI. Grammatik.	
Šarḥ-i Kāfiya (Šarīf)	52
Risāla dar 'Ilm-i 'Arūz (Saifī)	53
Af'āl-i Mutašarrifa	54
XVII. Wörterbücher.	
Mağma'-al-Furs	54
Ūsūlat-al-Maḳāṣid ilā Aḥsan-al-Marāṣid	55
Farhang-i Ğabāngīrī	56—57
Az Luğāt-i Mutaḥarrifa	13, 11
Luğat-i Muhtašar	37, IV
XVIII. Moralische Anekdoten.	
Gulistān	58—59
Anūār-i Suhailī	60
Ḥazān-u-Babār	61
XIX. Romane.	
Rumūz-i Ḥamza-i Šāhib Kīrān	62—67
XX. Šūfismus.	
Risāla lil-Imām Aḥmad-al-Ġazālī ilā 'Ain-al-Ḳuṣūṭ-al-Ḥamadānī	68
Hādī-al-Muḏallīn	69
XXI. Astrologie und Wahrsagekunst.	
Mir'āt-al-Mubdī	70
B. Hindustanisch.	
Dichtung.	
Iūsuf-u-Zalīḫā (Ḥāšimī)	71
Pančhī Bāčhā (Tarğama-i Mantīk-aṭ-Ṭair; Ūğdī)	72

B. Persisch.

I. Kur'ān-Kommentar.

1. 8^o

Foll. 298; 16×10¹/₂ cm; 18 Zeilen, in ärmlichem, aber deutlichem Nasta'īk von Salīm-Ġān A. H. 1193 (A. D. 1779) geschrieben.

21¹/₂ × 16 cm in rot gefachten gebundenen
Zād-al-Muzakkirīn. — „Der Reisevorrat der Prediger“.

Ein Kommentar zu 58 ausgewählten Versen des Kur'ān, von Muḥammad b. al-Ḥusain b. al-Fuzail al-Ū'ā'iz, bekannt als Ġamāl-Sāġī; auf dem Titelblatt wird er allerdings geschrieben محمد ابن الحسين ابن الفضيل الحسين الاستاجي.

In der Vorrede sagt der Verfasser, daß er A. H. 618 (A. D. 1221) infolge von mancherlei Unglücksfällen, die über das Land hereinbrachen, und weil böse Menschen die Herrschaft an sich rissen, genötigt war, zusammen mit vielen anderen von Ġaznīn auszuwandern; nach Erduldung vieler Mühsal kam er nach Samarḳand, wo er die Freude hatte, seinen Sohn Šams-ad-Dīn Muḥammad zu sehen. Er berichtet weiter, daß in einem Dorfe Dargam (درغم) eine ungeheure Anzahl von Büchern in vernachlässigtem Zustande zurückgelassen war, und daß ihn sein Sohn daher bat, ihnen seine Aufmerksamkeit zu schenken und aus ihnen ein neues Werk zusammenzustellen, was er denn auch tat. Damit es sowohl daheim als auch auf Reisen leicht zu benutzen wäre, hielt er es in mäßigen Grenzen, indem er lange Erklärungen und Bemerkungen vermied.

Das Werk, welches mit dem Kommentare zu بسم الله الرحمن الرحيم beginnt, zerfällt in sechzig Kapitel mit zahlreichen Unterabteilungen; ein Index steht am Anfang. Die Vorrede beginnt: الحمد لله الذي تفرد ذاته بربوبية كماله وكمال ربوبيته وتوحد صفاته بالوهبية جلالة وجلال الوهبيته الخ

Vgl. Pertsch, Kat. D. M. G. II, p. 24; nach ZDMG. XI, p. 176 Nr. 227 von J. Gottwaldt. *M.S.P. 1*

II. Schutzbriefe.

2.

Fol. 1; 310×12; mit farbigen Linien um die Kolumnen und Ränder; in schönem, großem Nasta'liq geschrieben; trägt drei ovale Stempel, zwei am Anfang und einen am Ende; in der Mitte kann man folgendes lesen: المذنب محمد جعفر بن احمد السيني; leicht beschädigt. *19^{er} Blatt Rolle, Papier.*

Ahd-nāma. — Eine schöne Abschrift der persischen Übersetzung eines Schutzbriefes des Propheten Muḥammad, worin gewisse Bestimmungen niedergelegt sind, die Christen zu schützen und nicht zu belästigen; ferner ein paar Satzungen, die zum beiderseitigen Besten von Muslims und Christen in Ġulfa zu befolgen sind. Am Ende wird gesagt, daß dieser Schutzbrief auf Befehl des Propheten an einem Sonnabend geschrieben wurde, nachdem vier Monate im vierten Jahre der Hiġra vergangen waren. Es ist nicht erwähnt, aus welcher Quelle diese Vorschriften stammen. Zwei Aufschriften oberhalb der Stempel bezeugen, daß diese Übersetzung eine genaue Abschrift vom Original ist. Beginnt: این کتاب خطیست معروف و تجلیست مشهور

وسندیست مضبوط وعهدیست که رعایت آن واجب است الخ

3.

20^{er} Blatt Rolle, Papier

Übereinstimmend in Format, Schrift etc. mit dem vorigen Ms.

Ahd-nāma. — Eine Übersetzung des Schutzbriefes 'Alī b. Abī Ṭālib's, des Schwiegersohnes und vierten Nachfolgers des Propheten Muḥammad, über denselben Gegenstand wie in dem vorigen Ms. Es wurde auf seinen Befehl im Ṣafar 40 (Juli 660) etwa sieben Monate vor seinem Tode in Kūfī-Schriftzeichen von Hišām b. 'Utba b. a. Ḥaḳkās geschrieben.

Beginnt: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على خير خلقه محمد وآله
الطاهرين وبعد این کلمات ترجمه عهدنامه آنست که هشام الخ

III. Weltgeschichte.

4.

40

Foll. 334; 23¹/₄×10¹/₂; 24 Zeilen; farbige Linien um die Kolumnen; in deutlichem, schönem Nasta'liq geschrieben; foll. 83—86, 113—114, 324—325 und das letzte von einer jüngeren Hand ergänzt; das Datum im Kolophon, Saḡgāl 1124 (1.—29. November 1712) ist offenbar das der jüngeren Schrift, der Grundtext ist aber viel älter; trägt auf dem Schmutzblatt eine Aufschrift, datiert Saḡgāl 1239—1240, und den Stempel eines früheren Besitzers, Muḥammad Ḥusain b. Ḥāġī Mullā Muṣṭafā نروالی. Auf Blatt 12b ist infolge Irrtums des Abschreibers eine Lücke; der Text ist aber vollständig. *30×17^{er} Blatt*

Rauzat-aṣ-Ṣafā' fī Sirat-al-Anbiā' ual-Mulūk ual-Ḥulafā'. — „Garten der Reinheit“. Der erste der sieben Bände einer wohlbekanntten allgemeinen Geschichte, von den frühesten Zeiten bis zur Zeit des Verfassers, Saḡīd Muḥammad b. Burhān-ad-Dīn Ḥāqand-Šāh, eines großen Gelehrten, der ursprünglich aus Balḥ

stammte, wo er besser unter dem Namen *Mir Hūand* bekannt war. Er zog nach Herāt, wo er seinem Gönner *Mir 'Alī Šir*, Premierminister bei *Sulfān Hūsain Mīrzā*, dies Werk widmete. Beinahe das ganze Werk wurde von dem Autor selbst geschrieben; als er gestorben war zu Herāt im Alter von 66 Jahren, A. H. 903 (A. D. 1498), wurde das Werk von seinem Enkel *Hūandamīr*, dem Verfasser des *Ḥabīb-as-Sijar* fortgesetzt und vollendet.

Inhalt: Die Einleitung (*Muḥaddima*) spricht von der Wichtigkeit des Studiums der Geschichte und handelt weiterhin von dem, was zur Kompilation eines guten Werkes über Geschichte erforderlich ist. Bericht von der Schöpfung und der Sintflut; Leben der Patriarchen, Propheten und Könige von Israel; alte Dichter und Philosophen; die alten Könige von Persien, von *Gajōmart* bis auf *Izdağird b. Šahriār*. Darin eingeschlossen sind auch

Berichte von Philipp und Alexander dem Großen. Beginnt: *زیب فهرست*

نسخه مفخر انبیاء عالی مکان وزینت دیباچه مجموعه مآثر الخ

Siehe Rieu, *Brit. Mus.* I, pp. 87a—96 etc. u. *Ethé, I. O.*, Nr. 24—75; siehe auch *Browne, Camb.* pp. 105—114 u. *Edin. Univ.*, Nr. 186—188 u. 71. Von Blau für 5 Tomān (ungefähr 47 Mk.) gekauft.

B 272

5. 20

Foll. 226; $24,3 \times 15\frac{1}{2}$; 21 Zeilen in Kolonnen, die mit Gold- und farbigen Linien eingefaßt sind; in sehr gutem *Nash* geschrieben; Kopfstück mit Gold und Farben ausgemalt; foll. 1b und 2a sind zwischen den Zeilen auch mit Gold ausgemalt; das erste und letzte Blatt ist auf modernes Papier aufgezoogen; datiert 1. Šabān 1030 (21. Juni 1621); auf foll. 117b—118a ist eine Lücke.

32 x 21 cm schwarz gepr. Leder
روضه الصفاء, *Rauzat-aš-Šafā'*. — Eine gute Abschrift des vierten

Bandes desselben Werkes. Enthält die Geschichte der Könige in Persien, von der Zeit der Eroberung durch die Muslime bis zur Unterjochung des Landes durch die Söhne *Čingiz-Hān's*. Es enthält auch einen Bericht über die kleineren muslimischen Dynastien der Tartarei und der Grenzländer Indiens bis zu ihrer Besiegung durch die Nachfolger *Čingiz-Hān's*. Beginnt:

فهرست نسخه سعادت ابدی و دیباچه مجموعه کرامات سرمدی ثنای

کریمست الخ

Von Blau für 6 Tomān u. 5 *Ḳrān* (= ungefähr 61 Mk.) gekauft.

B 249

6. 20

Foll. 276; $25 \times 11\frac{1}{2}$; 19 Zeilen; großes, gutes *Nasta'liq*; trägt am Anfange einen Stempel und am Ende einen andern von 'Abd-ar-Rāḡī *Muḥammad Karīm* von A. H. 1025; leicht beschmutzt, beschädigt und unvollständig.

31 x 19 cm braun alt Leder
روضه الصفاء, *Rauzat-aš-Šafā'*. — Dies ist eine andere Abschrift des

ersten Bandes desselben Werkes wie Nr. 5, aber sie ist sowohl defekt als auch unvollständig. Sie beginnt mit den Worten *آراسته — درویند ازو هر*

دو برخواسته, die mit denselben im vorigen Ms. auf fol. 25a übereinstimmen. Es finden sich weitere Lücken auf foll. 8a, 113b, 196a und 271a; aber sie ist sowohl mit dem oben beschriebenen Ms. als auch mit der Bombayer

1*

Ausgabe verglichen und die Abweichungen sind auf den Rändern mit Rot- resp. Blaustift angemerkt. Der Text bricht ab mit den Worten: از پیداشاهانی که ربع مسکون را die denselben auf fol. 304 b, Z. 7—8, im vorigen Ms. entsprechen.

Von Blau für 2 Tomān (ungefähr 19 Mk.) gekauft.

MSP 6

7. 40

Foll. 551; $20\frac{1}{2} \times 10\frac{1}{4}$; 21 Zeilen; in deutlichem Nasta'liq geschrieben und im Muḥarram 1244 (Juli 1828) vollendet. Eine Randnote auf dem letzten Blatt besagt, daß der Abschreiber dieses Buches, des *Zafarnāma* (?), der verstorbene Mīrẓā Muḥammad Sādiq Ḥalḥālī war, der es für den verstorbenen Akāsī Ḥān abschrieb. *30 x 17 cm*

حبيب النسير في اخبار افراد البشر *Ḥabīb-as-Siḡar fi Aḫbār Afrād-al-Bašar*. — Dieses Ms umfaßt den dritten Teil (جزء) des dritten Bandes der wohlbekanntenen allgemeinen Geschichte von Ġijāt-ad-Dīn b. Humām-ad-Dīn, bekannt als Ḥqādamīr, der zu Herāt um A. H. 880 (A. D. 1475) geboren war und A. H. 941 (A. D. 1534) starb. Es enthält die Geschichte von Tīmūr dem Eroberer und seinen Nachfolgern und schließt mit einem Bericht über die Söhne des Sultāns Ḥusain Mīrẓā, der bis A. H. 929 (A. D. 1522) herabgeführt ist, wo dieser Teil des Werkes geschrieben wurde.

Überschrift: جزو سیم از مجلد ثالث از صادرات افعال و واردات احوال حضرت صاحب قرآن امیر تیمور کورکان و بیان شمه از وقایع ایام اقبال اولاد واحفاد امجد آن پیداشاه کیتیستان فنا این زمان —

Anfang:

ای نام تو زیب نامه فتح و ظفر وی ذکر تو عنوان سخن رازیور

Siehe Rieu, Brit. Mus. I, pp. 98—102, u. Ethé, I. O., Nr. 79—100; siehe auch Browne, Camb., pp. 114—115.

B 274

8. 20

Foll. 213; $24\frac{1}{2} \times 14$; 18 Zeilen, in mit farbigen Linien umrandeten Kolumnen; buntes Kopfstück; in deutlichem, schönem Nasta'liq von Mīr 'Alī Akbar b. Muḥammad Muḥsin Zakī al-Ḥusainī al-Tāliḡī am 15. Zulḥiġġa 1211 (10. Juni 1797) geschrieben; trägt mehrere Stempel von Muḥammad Ḥusain-al-Mūsawī.

نگارستان *Nigāristān*. — „Die Gemäldegalerie“. Eine Sammlung interessanter Anekdoten, mit kurzen chronologischen Notizen, unter die verschiedenen Dynastien eingeordnet, auf die sie sich beziehen, von der Zeit des Nizār (fol. 3a) b. Ma'add b. 'Adnān, eines Vorfahren des Propheten Muḥammad, bis zur Zeit ihrer Abfassung, A. H. 959 (A. D. 1552), welches Datum man aus den Worten واقع نگارستان erhält, die das Chronogramm dazu sind (s. die Verse am Ende).

Der Verfasser, Aḥmad b. Muḥammad b. 'Abd-al-Ġafūr al-Ġaffārī, allgemein bekannt als Kāzī Aḥmad-al-Ġaffārī, war ein Abkömmling des Imām Naġm-ad-Dīn 'Abd-al-Ġaffār, eines gefeierten schāfi'tischen Rechtsgelehrten († A. H. 665 = A. D. 1267). Er hat später noch ein zweites Geschichts-

werk, namens Ġabānārā, „der Weltschmuck“, verfaßt. Nachdem er auf seine Anstellung in Persien verzichtet hatte, ging er gegen Ende seines Lebens nach Mekka; auf der Heimreise entschloß er sich, Hindūstān zu besuchen, landete auch zu Dajal in Sindh, starb aber in dieser Hafenstadt A. H. 975 (A. D. 1567).

In der Vorrede fehlt die Widmung an den regierenden Šāh Ṭahmāsp, die sich in einigen andern Exemplaren findet, und der Name des Verfassers ist zu Ibn Muḥammad Aḥmad verkürzt. Nach fol. 7 fehlt ein Blatt von dem Worte خلافتش bis لطيف. Es dürfte den Schlußteil der Bemerkung über Muḥammad, die Erzählung von seinem Nachfolger Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq und den Anfang über 'Umar, den zweiten Kalifen, enthalten haben. Einige wenige Worte vom nächsten Blatte, über die Familie 'Umar's und 'Alī's, des vierten Kalifen, sind ebenfalls vernichtet. Der Inhalt dieses Werkes ist vollständig angegeben bei Krafft, pp. 88—90; die Dynastien sind zusammengestellt bei Morley, pp. 50—51. Die Zahl der in der Vorrede aufgeführten Quellen beträgt 31, wie bei Rieu p. 106, ist also höher als die bei Krafft; die 25, die bei Rieu als سيد ظاهر gegeben wird, heißt hier vollständiger مازندرانی. Bei Krafft sind die arabische und persische Übersetzung von aṭ-Ṭabarī und Ibn Aṭam Kūfī als vier verschiedene Quellen gerechnet, hier aber nur als zwei. Beginnt:

ای طرازنده بهارستان وی نکارنده نکارستان

از کرم تازه کن بهارم را رقم صدق نه نکارم را

Siehe Rieu, Brit. Mus. I, pp. 106 a—107 a, ferner Browne, Camb. pp. 115—116.

IV. Geschichte Tīmūr's.

9. 40

Foll. 440; 22×12; in gutem Nasta'liq wahrscheinlich um die Mitte des 11. Jahrhunderts der Hiġra geschrieben; dicke gelbe und andersfarbige Linien um die Kolumnen; auch um die Ränder blauiniert; leicht von Würmern durchlöchert; die ersten beiden Blätter sind von einer moderneren Hand ein Jahrhundert später ergänzt; das letzte Blatt fehlt.

ظفرنامه Zafar-nāma. — „Das Siegesbuch“. Die bekannte Geschichte Tīmūr's des Eroberers, von seiner Geburt bis zu seinem Tode (A. H. 736—807 = A. D. 1336—1405), mit einer Skizze (fol. 434 a) der kurzen Regierung seines Enkels und Nachfolgers Sulṭān Ḥalīl.

Das in höchst elegantem Stil geschriebene Buch wurde A. H. 828 = A. D. 1424 von Maulānā Šaraf-ad-Dīn 'Alī Iazdī († A. H. 858 = A. D. 1454) auf die Aufforderung des Sulṭāns Ibrāhīm, des Sohnes Šāruḥ Mīrzā's, hin gefertigt und diesem nach etwa vierjähriger Arbeit gewidmet. Beginnt:

حمدًا کثیرا مبارکاً لمن بیوتی الملک من یشاء الخ

Diesem Exemplar fehlt das letzte Blatt; der Bericht bricht ab mit den Worten: دلش بحر ودر بحر موج کرم الخ

Siehe Rieu, Brit. Mus. I, pp. 173 a—177, III, pp. 903 a, 1068 a etc.; Ethé, I. O., Nr. 173—191, 2831, 2832. Siehe auch Browne, Camb., pp. 173—174, u. Edin. Univ. No. 73, 194—195.

12.

V. Geschichte Akbar's.

10. ²⁰

Foll. 321; 22¹/₂ × 11,2; 25 Zeilen; in gutem Nasta'liq geschrieben; datiert Rabī' II 1016 (26. Juli—23. August 1607); in guter Verfassung. *33 x 19 braun Leder*

نامہ اکبر *Akbar-nāma*. — Die berühmte Geschichte der Regierung Akbar's von seiner Thronbesteigung bis zum Ende des siebzehnten Jahres, A. H. 963—980 (A. D. 1556—1572), mit einem vorangehenden Bericht über seine Vorgänger, von Šaiḥ Abul-Faḏl 'Allāmī b. Šaiḥ Mubārak von Nāgor, der zu Agra A. H. 958 (A. D. 1551) geboren war, und dem Kaiser im neunzehnten Jahr seiner Regierung von seinem gefeierten älteren Bruder, dem poeta laureatus Abul-Faiḏ Faiḏī Fajjāzī, vorgestellt wurde. Seine Schriften erweisen ihn als den gelehrtesten und elegantesten Schriftsteller seiner Zeit; allmählich stieg er so hoch, daß er der Favorit und vertraute Ratgeber seines Herrn wurde. Am 4. Rabī' I 1011 (13. August 1602), als der Autor vom Dekkan zurückkehrte, wo er das Kommando über die kaiserlichen Truppen führte, wurde er in einen Hinterhalt gelockt, den ein Bandelagen-General für ihn vorbereitet hatte, und ermordet. Außer dem vorliegenden Werke, welches 'Allāmī in einem zweiten Buche bis zum Beginn des 47. Jahres der Regierung fortgesetzt hatte, hinterließ er ein drittes, mit dem Titel Ā'in-i Akbarī, enthaltend eine eingehende statistische Beschreibung des indischen Reiches und der Einrichtungen Akbar's, samt einer Skizze seines eigenen Lebens am Ende. Seine Makātīb, Briefe, die als Muster für Korrespondenz gelten, und 'Ijār-i Dāniš, eine modernisierte Übersetzung von Kalīla und Dimna, sind ebenfalls sehr bekannt.

Vorliegender Band ist in zwei Teile zerlegt: der I. enthält die Vorrede, fol. 1 b, und beginnt: *اللہ اکبر این چه دریافتی است ژرف و شناختی*

شکرف کہ حقیقت پذیران دقیقه رس و روشن ضمیران صبح نفس الخ

Bericht von der Geburt Akbar's, fol. 8 a; sein Horoskop mit Tafeln, fol. 10 b; Genealogie der Türken und seiner Vorfahren, fol. 20 a; Regierung Bābar's des Eroberers, fol. 34 a; eingehende Geschichte von Humāiūn, fol. 47 b.

II. Geschichte Akbar's von seiner Thronbesteigung an, fol. 151 b; beginnt: *جلوس مقدس حضرت شاهنشاهی بر اورنگ فرماندهی و فرمانروای*
وجهانسانی — انتظام سلسله کارگاه آفرینش کہ مظاہر حقیقت نمای
شہود الخ

Horoskop, fol. 153 a; Einsetzung des Faḡlī-Datums, fol. 154 b; Ereignisse im ersten Jahr der Regierung (از دور اول) fol. 158 a; im zweiten Jahre, fol. 171 b; im dritten Jahre, fol. 178 b; im vierten, fol. 185 b; im fünften, fol. 189 a; im sechsten, fol. 208 b; im siebenten, fol. 219 a; im achten, fol. 228 a; im neunten, fol. 237 a; im zehnten, fol. 254 a; im elften, fol. 264 a; im zwölften, fol. 269 a; im dreizehnten (دور دوم) fol. 287 b; im vierzehnten,

fol. 291 a; im fünfzehnten, fol. 296 b; im sechzehnten, fol. 299 b; und im siebzehnten, fol. 301 b.

Siehe Rieu, Brit. Mus. I, pp. 247 b—253; u. Ethé, I. O., Nr. 235—263. Siehe auch Browne, Camb. pp. 162—166. Herausgegeben in B. Indica, Calcutta 1877—1887; übersetzt aus dem Persischen ins Englische von H. Beveridge, I. Fasc. I—IV, Calcutta 1897—1899; und der dritte Band oder Ā'in-i Akbarī übersetzt von H. Blochmann, Calcutta, 1872—1877.

Von Blau für 7 Tomān (= ungefähr 66 Mk.) gekauft.

B 248

VI. Geschichte Kuṭb-Šāh's.

11. 80

Foll. 38; $14\frac{1}{2} \times 10$; 12 Zeilen; in ärmlichem, flüchtigem Nasta'īk von Rażī-allāh geschrieben (s. fol. 38 a Kopfzeile); datiert 21. Zulka'da 1246 (3. Mai 1831). *22 x 15 1/2 cm*

نقل جمشید خان *Nakl-i Ğamšid Hān*. Ein kurzer, anonymer Bericht über die Regierung des Ğamšid Hān Kuṭb-Šāh, Sohnes des Kulī Kuṭb-Šāh I., der den Thron von Gūlkunda im Dekkan nach dem Tode seines Vaters im Ğumādā II 950 (September 1543) bestieg und sieben Jahre und einige Monate regierte. *schwarz Leder*

Dies Werk enthält keine Vorrede, und die Kapitelüberschriften in roter Tinte sind reichlich groß für seinen Umfang. Der Inhalt ist folgender:

I. Blendung des Thronerben, Prinzen Kuṭb-ad-Dīn, durch Maḥmūd Hamadānī und Thronbesteigung Ğamšid Hān's, fol. 1 b, beginnt:

ذکر احوال پادشاه جم سریر سکند(ر) سپا الموید بتأیید الاله (so) جمشید
قطب الملک ویرخی از احوال خلف صادقان شهریار سیانقلی — از ناقلان
احوال سلاطین دکن بصحمت بیوسته الخ

II. Reise des Prinzen Abul-Muẓaffar Ibrāhīm Kuṭb-Šāh nach Bīdar; sein Zusammentreffen daselbst mit Barīd-Šāh; Belagerung der Festung von Muḥammadnagar durch letzteren; Ankunft Burhān Nizām-Šāh's von Aḥmadnagar zur Unterstützung Ğamšid Hān's; Flucht des Barīd-Šāh nach Biḡāpūr; Marsch des Prinzen gegen Biḡānagar, und andere Ereignisse der Zeit, fol. 2 a.

III. Zusammentreffen Ğamšid's mit Burhān-al-Mulk und ihr gemeinschaftlicher erfolgreicher Angriff auf Ibrāhīm 'Ādil-Hān von Biḡāpūr und Barīd-Šāh, fol. 8 a.

IV. Zweite Schlacht zwischen Ğamšid und Barīd, und andere damit zusammenhängende Ereignisse, fol. 10 b.

V. Erneuter Kampf zwischen den beiden Parteien und Bericht von der Belagerung der Festung Kūlās, fol. 12 b.

VI. Zug des Ğamšid mit Burhān-al-Mulk; Eroberung der Festung Mēdak und Aneignung einiger Barīd gehöriger Distrikte durch die beiden, fol. 16 b.

VII. Siegreicher Feldzug Ğamšid's gegen Barīd und Iḥlāṣ Hān und andere Edle Ibrāhīm 'Ādil-Hān's, fol. 19 a.

VIII. Marsch Burhān-al-Mulk's auf Sūlāpūr, Ankunft 'Ādil-Īn's, um diesem Unternehmen entgegenzutreten; Befreiung Barīd-Šāh's aus den Händen 'Ādil-Īn's; weitere Ereignisse aus derselben Zeit; Rückkehr Ġamšīd's nach Gūlkunda, fol. 29 b.

IX. Erkrankung und Tod des Ġamšīd Īn, fol. 29 b. Dies Kapitel enthält eine kleine Auswahl der Dichtungen Ġamšīd's, fol. 31 a; sie beginnt:

ای بنو ختم ملک ز بیای کار عشق از تو یافت بالای

X. Thronbesteigung Subhān Ḳulī Šāh's, fol. 32 b. — Auf foll. 37 b und 38 a sind ein paar Verse und auf fol. 38 b eine Munāğāt, von des Abschreibers eigener Komposition, niedergeschrieben. Die Munāğāt beginnt:

یا رب بفضل خویش کنهان ما بخش
از تست جمله بخشش و از ما خطا بخش

Von Blau für 7 Ḳrān (= ungefähr 3 Mk. 30 Pf.) gekauft.

B 275

VII. Geschichte Persiens.

12. 8^o

Foll. 175; $15\frac{1}{2} \times 6\frac{1}{4}$; 17 Zeilen in mit Goldlinien eingefassten Kolumnen; in kleinem, schönem Ta'lik von Muḥammad Hādī b. Ismā'īl al-Hamadānī geschrieben; datiert den 10. Rabī' I A. H. 1256 (11. Mai 1840); das erste Blatt ist dicht am Einband ein wenig beschädigt.

21 1/2 x 12 1/2 br. Saffian

Kitāb-al-Mu'ğam fi Ta'riḥ Mulūk-al-Ājam. — Geschichte der ersten Könige von Persien in chronologischer Reihenfolge, von Ġajōmart bis zum Tode Anōšarvān's, von Faẓl-allāh al-Ḥusainī (wegen des Titels und des Namens des Verfassers s. fol. 19 a, Zeile 6 und 12). Amīn Rāzī hat ihn im Haft-Iklīm identifiziert mit 'Izzad-Dīn Faẓl-allāh, dem Vater des Geschichtsschreibers Uṣṣāf (s. Nr. 14), während Muḥammad Šādiḳ Marḡazī ihn im Ta'riḥ-i Ġahānārā als Sajjīd und Einwohner von Ḳazvīn bezeichnet; Ḥāğī Ḥalfa (V, p. 628, Nr. 12 382) nennt ihn Faẓl-allāh b. 'Abd-allāh al-Ḳazvīnī und bezeichnet A. H. 654 (A. D. 1256) als das Datum der Abfassung des vorliegenden Werkes, von dem er weiter sagt, daß es in das Türkische unter dem Titel Tarğumān-al-Balāğat auf Befehl Maḥmūd Pašās, Veziers des Sulṭāns Muḥammad Īn III. übersetzt worden sei. Wenn der erste der eben zitierten Autoren recht hat, starb der Verfasser A. H. 698 (A. D. 1298).

Der Inhalt dieses in außerordentlich geziertem und schwierigem Stil geschriebenen Werkes ist folgender:

I. Vorrede, fol. 1 b. Diese enthält die Widmung des Buches an den regierenden Fürsten, Atābak Nuṣrat-ad-Dīn Aḥmad b. as-Sa'd Rukn-ad-Dīn Īṣuf Šāh, den Herrscher von Lūristān, der nach einer glücklichen Regierung von 38 Jahren A. H. 730 (A. D. 1329) oder drei Jahre später starb. Beginnt:

آن احف ما یفنتج به الکلام ویبجج به المرام حمد الملک العلم القدوس السلام الخ

II. Die Regierung von: 1) Gajōmart, fol. 19 b; 2) Hōšang, fol. 31 b; 3) ʿTahmūrāt, fol. 52 a; 4) Ġamšēd, fol. 68 a; 5) Žahḥāk, fol. 78 a; 6) Farīdūn, fol. 85 b; 7) Manūčīhr, fol. 98 a; 8) Afrāsijāb, fol. 109 b; 9) Kaiḡubād, fol. 113 b; 10) Kaiḡusrau, fol. 121 a; 11) Lehrāsp, fol. 126 b; 12) Guštāsp, fol. 129 a; 13) Bahman b. Isfandijār, fol. 132 b; 14) Dārā, fol. 134 b; 15) Iskandar b. Failaḡūs, fol. 136 b; 16) Die Könige der ʿTaḡāʿif mit einem kurzen Bericht über Iskandar, fol. 145 a; 17) Ardašīr b. Bābak, fol. 146 a; 18) Šāpūr, fol. 149 a; 19) Hurmuz, fol. 152 b; 20) Narsī b. Bahrām, fol. 153 b; 21) Hurmuz b. Narsī, fol. 154 a; 22) Šāpūr II, fol. 158 a; 23) ʿIazdaḡird-i Atīm, fol. 158 b; 24) Bahrām b. ʿIazdaḡird, fol. 159 b; 25) ʿIazdaḡird-i Salīm, fol. 168 b; 26) Anōšarḡān, fol. 171 a.

Vgl. Rieu, Brit. Mus. II, p. 811 b; u. Ethé, Bodl. No. 285. Ein Ms., welches die gesammelten prosaischen und metrischen Werke desselben Autors mit Ausnahme des vorliegenden enthält, ist beschrieben bei Rieu, Suppl., No. 257.

Von Prof. Dr. Socin.

13, I. 20

Foll. 99; 23 × 13; 19 Zeilen; in deutlichem Nastaʿlīḡ geschrieben; mit zahlreichen Noten auf den Rändern und einigen wenigen unter den Zeilen; die Überschriften rot und die arabischen Texte überstrichen bloß bis zum Ende von fol. 48, wonach die Stellen für die Überschriften leergelassen sind; ich habe aber die Kapitelanfänge mit Bleistiftkreuzen bezeichnet. Abgeschrieben von Naṣr-allāh b. Mīrzā Ḥasan ʿTajjīb Īrḡānī und vollendet am 17. Ramaẓān 128 (wahrscheinlich 1280).

35 × 21 cm schwarz Leder
At-Taʿrīḡ-al-Muʿḡam fi Ātār Mulūk-al-ʿAḡam. — Ein anderes vollständiges Exemplar desselben Werkes wie oben, aber es enthält zahlreiche erklärende Noten und ein großes Vokabular am Ende (s. Nr. 13, II).

Inhalt: Vorrede, fol. 1 b, beginnt wie in dem vorigen Exemplare; die Regierung von: 1) Gajōmart, fol. 10 b; 2) Hōšang, fol. 19 a; 3) ʿTahmūrāt, fol. 27 a; 4) Ġamšēd, fol. 35 a; 5) Žahḥāk, fol. 40 a; 6) Farīdūn, fol. 44 b; 7) Manūčīhr, fol. 52 a; 8) Afrāsijāb, fol. 59 b; 9) Kaiḡubād, fol. 62 b; 10) Kaiḡusrau, fol. 66 b; 11) Lohrāsp, fol. 70 a; 12) Guštāsp, fol. 71 b; 13) Bahman b. Isfandijār, fol. 73 b; 14) Dārā, fol. 75 a; 15) Iskandar, fol. 76 a; 16) kurzer Bericht über die Könige der ʿTaḡāʿif und über Iskandar, fol. 81 b; 17) Ardašīr, fol. 82 a; 18) Šāpūr, fol. 84 a; 19) Hurmuz, fol. 86 a; 20) Narsī b. Bahrām, fol. 86 b; 21) Hurmuz b. Narsi, fol. 87 a; 22) Šāpūr II, fol. 89 b; 23) ʿIazdaḡird-i Atīm, fol. 90 a; 24) Bahrām b. ʿIazdaḡird, fol. 90 b; 25) ʿIazdaḡird-i Salīm, fol. 96 a; 26) Anōšarḡān, fol. 97 a.

Von Prof. Dr. A. Socin.

13, II. 20

Foll. 65; 23 × 13; 19 Zeilen; in deutlichem Nastaʿlīḡ geschrieben; in demselben Bande wie Nr. 13, I und ungefähr von gleichem Datum, zahlreiche leere Blätter am Ende jedes Abschnittes.

Az Luḡāt-i Mutafarriḡa. — Ein kurzes Vokabular schwieriger Worte, die im Taʿrīḡ-i Muʿḡam (s. Nr. 12—13, I) vorkommen; gesammelt aus verschiedenen Wörterbüchern und erklärt von dem Abschreiber desselben Werkes (Nr. 13, I) Naṣr-allāh b. Mīrzā Ḥasan ʿTajjīb Īrḡānī,

dem arabischen Alphabet entsprechend geordnet von 1 bis einschließlich ٨٠. Nach einer rot geschriebenen Note zu Beginn des Ganzen sind diese nach dem oben erwähnten Werke gesetzt worden, um dem Leser zur Unterstützung zu dienen. Die Wörter sind in größerer Schrift geschrieben als ihre Erklärungen. Beginnt: حرف الف الماس آتشی نوعی از الماس است در
دره نیز گفته اکتسا لباس پوشیدن را کوبند الخ

14. 40

Foll. 222; 17¹/₂ × 12; 21 Zeilen; in deutlichem und gutem Nasta'liq, mit zahlreichen Noten auf den Rändern, von Abī Ġā b. Ḥasan, bekannt als Bašīr, geschrieben; datiert 20. Muḥarram 640; das ist aber ein Irrtum: das richtige Datum wird A. H. 740 (A. D. 1339—1340) sein. Die foll. 1—4, 38, 39, 131, 204 und 220 sind durch solche auf dünnerem und modernerem Papier und von anderer Hand ersetzt; foll. 132 und 133 sind leer gelassen. Die Ränder sind durch Feuchtigkeit beschädigt. Das Ms. trägt zwei Stempel auf fol. 129 a; die erkennbaren Teile derselben sind zu lesen: Abul-Ḥasan Arslān Ḥān, A. H. 989. Der zweite Teil, fol. 129 b, hat ein farbiges Kopfstück. 25 × 17 cm

Dr. Saffian
Karte

تجزیة الامصار Ta'riḥ-i Uṣṣāf-al-Ḥaḏrat oder تجزیة الامصار Tağziyat-al-Amṣār uā Tazğiḡiat-al-A'sār, „Einteilung der Länder und Revue der Zeitalter“. Die beiden ersten Bände der berühmten Geschichte, die das Ġahān Ġuṣā'i des 'Alā'ad-Dīn Ġuḡainī († A. H. 681, A. D. 1882) fortsetzen sollte. Der Verfasser, 'Abd-allāh b. Faḏl-allāh, war ein Bürger von Šīrāz und ist gewöhnlich bekannt unter seinem Schriftstellernamen Uṣṣāf, den er als Panegyriker des Sulṭāns Ulḡaitū führte. Das Datum des Werkes, wie es in der Vorrede gegeben wird, ist der letzte Tag des Šabān 690 (März 1300); aber der Verfasser nahm in der Folge seine Arbeit wieder auf, fügte den fünften und letzten Band hinzu und führte das Werk bis A. H. 728 (A. D. 1328).

Das Geschichtswerk beginnt mit dem Tode Mangū Ḥān's und der Thronbesteigung Kublai Ḥān's. Die Lücken auf fol. 132 und 133 von dem Worte مزین bis بر ائمه entsprechen den Worten auf pp. 149, Z. 6 und 159, Z. 18 der lithographierten Bombayer Ausgabe. Die Vorrede beginnt:

Der zweite Band
حمد و ستایشی که انوار اخلاصش آفاق وانفس را الخ
beginnt auf fol. 129 b: علی الله رب العالمین توکلی وفی کل احوال علیه معولی

Siehe Rieu, Brit. Mus. I, p. 161 b u. Suppl., Nr. 49 u. Ethé, Bodl., Nr. 147.
Von J. Olshausen.

B 394

15. 40

Foll. 356; 21 × 11; 25 Zeilen; mit goldenen und farbigen Linien um die Kolumnen; zwei Kopfstücke, auf fol. 1 b und 27 b, mit Gold und Farben illuminiert; fol. 1 b und 2 a sind auch zwischen den Zeilen und auf den Rändern mit Gold illuminiert; in schönem, deutlichem Ta'liq geschrieben; auf dem letzten Blatt Stempel und Aufschriften mit Bezug auf die Geburt von vier Söhnen eines früheren Besitzers (dessen Name nicht angegeben wird) zwischen A. H. 1200—1206. Das Ms. wurde wahrscheinlich gegen das Ende des 11. Jahrhunderts d. H. geschrieben; von Feuchtigkeit befeckt und leicht beschädigt.

28 × 17 cm
schwarz
Leder

عالم آرای عباسی 'Ālamārā'-i 'Abbāsī. — Dieses Ms. enthält den zweiten und dritten Teil der Geschichte Šāh 'Abbās' des Großen, von dem Hofschreiber Iskandar Beg Munšī. Der erste Teil dieses Werkes — nach der Einteilung des Verfassers selbst (s. Ethé, I. O., Nr. 538—554 etc.) — enthielt eine Einleitung (Muqaddima) über die Vorfahren und Vorgänger von Šāh 'Abbās und über die Tugenden und hervorragenden Eigenschaften des Šāh selbst, und die erste Šahīfa (das Leben des 'Abbās von seiner Geburt bis zur Thronbesteigung, A. H. 978—996 = A. D. 1571—1588); der zweite Teil, der die zweite Šahīfa bildete, enthielt in seinem ersten Maqṣad (= dem ersten Teile des vorliegenden Exemplars, fol. 1b—272a) eine Darstellung der ersten dreißig Jahre der Regierung, A. H. 996—1025 = A. D. 1588—1616; und die Fortsetzung dieses Teiles behandelte in seinem zweiten Maqṣad (das in dem vorliegenden Exemplare der dritte Band جلد سیوم genannt wird) die übrigen Jahre bis A. H. 1037 (A. D. 1627). Der Verfasser beabsichtigte noch, wie er gegen Ende sagt, das Werk mit einer Ḥātima fortzusetzen und zu vollenden die merkwürdigen Anekdoten und wunderbare Ereignisse seiner Zeit enthalten sollte; aber offenbar wurde diese seine Absicht nie ausgeführt, er starb wahrscheinlich bei Erreichung seines siebzigsten Lebensjahres, nachdem er Obiges geschrieben hatte.

Siehe Rieu, Brit. Mus. I, pp. 185—188 und Suppl., Nr. 59. Ferner Ethé, I. O., Nr. 538—554. Vgl. auch Erdmann in ZDMG. XV, pp. 457—501 und Ethé, Bodl., Nr. 289—299.

Das erste Maqṣad, auf fol. 1 b, beginnt: عنوان حکیمه سلطنت و عالم آرای پادشاهان کامکار و دیماچه دیوان خلافت و کشور خدای (کشای 1. so) شهریاران الخ

Das zweite Maqṣad, auf fol. 272 b, beginnt: بعد از حمد و سپاس خالق

آسمان و زمین و ستایش و نیایش دادار جهان آفرین الخ

Von Blau für 4 Tomān (= ungefähr 38 Mk.) gekauft.

B 250

VIII. Geschichte der Uzbeken.

Foll. 10; 26 × 16; Nashī; modern.

16.

40

26 × 21 Papp

از مجموعه میر محمد امین بخاری *Az Mağmū'a-i Mir Muḥammad Amīn Buḥārī.* — Kurze Auszüge aus der historischen Sammlung von Mir Muḥammad Amīn Buḥārī bezüglich der Uzbeken. Das Original-Ms., dem diese Auszüge entnommen sind, wird in der Universitäts-Bibliothek von St. Petersburg aufbewahrt (Cod. pers. bibl. Univ. Petrop. 849). Beginnt:

مسود اوراق کوید که همان روز در ارك عالی حاضر بودم بتاریخ
یوم الاربعاء خمس وعشرین شهر مذکور الخ

B 703

IX. Ein Reisebuch.

17. 40

Foll. 186; $22\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2}$; 24—25 Zeilen; die ersten 113 foll. haben goldene und farbige Linien um die Kolumnen; in kleinem, gutem Nasta'lik geschrieben, offenbar um A. H. 1250; am Ende unvollständig; die Blätter sind falsch gebunden; ihre richtige Ordnung wäre: 136 zusammenhängend mit 160, 167 mit 143; 159 mit 137 und 142 mit 168.

بستان السیاحه *Bustān-as-Sijāha*. — „Garten der Wanderschaft“.

Ein wertvolles geographisches Werk mit zahlreichen historischen und biographischen Angaben über meist zeitgenössische Männer von Macht, Gelehrsamkeit und religiösem Stande, mit Einschluß der Lehren einiger Sekten, von Ibn Iskandar Zain-al-'Abidin Širvānī. Nach seinen eigenen Angaben über sich auf fol. 146 b unter der Überschrift ذکر احوال مسعود این دفتر war er geboren zu Šamāhī, der Hauptstadt von Širvān, Ša'bān 1194 (Juli-August 1780) und wurde, erst fünf Jahre alt, zu dem heiligen Schrein des Ḥusain b. 'Alī zu Kerbelā gebracht, wo er zwölf Jahre lang unter seinem Vater und anderen studierte und viel von seinem Verkehr mit einer Anzahl gelehrter und heiliger Männer profitierte, von denen er dreizehn mit Namen aufzählt. Er begann dann seine ausgedehnten Reisen, die sich bis zur Zeit ihrer Beschreibung auf über 37 Jahre erstreckten, wobei er mit den angesehensten Männern der Hauptplätze, die er besuchte, zusammenkam und mit ihnen oft über religiöse, philosophische und wissenschaftliche Fragen disputierte. Er hatte so den ganzen mittleren Orient bis Bengalen bereist und westwärts die Türkei und Rumelien bis Venedig durchzogen, war auch auf einigen Inseln des indischen Ozeans gewesen, wobei er auch nach 'Omān, Ḥiğāz, Jemen, Sudan, Ägypten und westlich bis Marokko kam. Er war Šūfī vom Orden des Ni'mat-allāh und Schüler des Al-Ḥāğğ Muḥammad Ga'far Qarāğözlaqī¹⁾ (قراکوزلیوی) Hamadānī, bekannt als Mağzūb 'Alī Šāh (s. fol. 140 b, die beiden obersten Zeilen). Der Verfasser verweist auch (zu weiterer Auskunft über sich) auf seine beiden anderen Bücher Ḥada'iq-as-Sijāha (s. Rieu, Suppl. Nr. 141) und Rijāz-as-Sijāha (ibid., Nr. 139).

Dieses Werk, welches nach seinem Chronogramm مرغوب A. H. 1248 (A. D. 1832) begonnen und vollendet ward, wurde zwei Jahre später mit weiteren Einzelheiten und einem Index versehen. Dies Datum, anscheinend auch das des vorliegenden Exemplares, wurde durch ein zweites Chronogramm ظهور لاق ausgedrückt und entspricht dem Jahre der Thronbesteigung des Muḥammad Šāh, Sohnes des 'Abbās Mīrzā, wie die folgenden Anfangszeilen eines vollständigen Index besagen, der ohne Rücksicht auf die Seitenzahlen im Texte diesem vorgesetzt ist, foll. 1—5: فهرست کتاب غرایب انتساب بستان السیاحه که بتاریخ لفظ مرغوب آغاز واتحجام یافتہ وبکلمه ظهور

1) Wohl Nisbe zu dem bei Hamadān zeltenden Turkmenenstamme Qaragözli, der die sogenannten Mekkateppiche herstellt (nach einer gütigen Mitteilung G. Jacob's an Brockelmann).

الحق بر تفصیل و تکمیل ان شتافته چو در همین سال سرور میدان سرفرازی
محمد شاه غازی خلد الله ملکه بر اورنگ شاهى جلوس فرموده الخ

Die Vorrede beginnt: *بستان حمد و سپاس و کلتش ثناء بیقیاس مخصوص*
بارگاه احدی و مختص درگاه صمدیت عز اسمہ و جل ذکرہ کہ از کمال احسان
نہال موجودات را در باغ وجود مثمر و بارور نمود الخ

Das Werk zerfällt in eine Einleitung mit der Bezeichnung *سیر* (Sair) fol. 9 b und 28 Kapitel mit der Bezeichnung *کلتش* (Gulšan), die das geographische Lexikon enthalten und in ihrer Anordnung mit den Buchstaben des arabischen Alphabetes übereinstimmen. In diesem Bande gibt es indessen nur 19 vollständige Kapitel; der Bericht bricht ab in einer Beschreibung von *فشار* mit den Worten: *ذکر فشار مهمل آن مشار است و آن قریه است الخ*

Über folgende Religionen und Sekten sind Notizen dem Exemplare eingefügt: *Šūfīs*, fol. 18 a, 20 a, 125 a, 137 a, 155 b, 169 a, etc.; *Ismā'ilīs*, fol. 24 a; *Mahābādīs*, fol. 57 a; *Izādīs*, fol. 65 a; *Ġābirīs*, fol. 65 b; *Qadarīs*, fol. 66 a; *Iblīsīs*, fol. 66 b; *Nānakšāhīs* (Sīhs), fol. 67 b; *Ġalālīs*, fol. 70 a; *Hindus*, fol. 76 a, 104 b, 163 b; *Zoroastrier*, fol. 87 a; *Juden*, fol. 92 b; *Christen*, fol. 93 a; *Samaritaner*, fol. 103 b; *Sunnīs*, fol. 128 b; *Šiddīkīs*, fol. 153 a; *Derwische* (unter einer Notiz über *مولانا محسن*) fol. 174 b; *Šī'a*, fol. 148 a, etc.

Es mag zum Lobe für den Verfasser gesagt werden, daß er liberale und sympathische Ansichten hegte und daß seine Ausführungen einen bemerkenswerten Grad von Kenntnissen und Toleranz zeigen.

Ein vollständiges Exemplar desselben Werkes, aber ohne Index, ist bei Rieu, Brit. Mus. Suppl., Nr. 140, beschrieben.

Geschenk Blau's.

B 388

X. Dichterbiographien.

18. 40

Foll. 267; 19×10; 22 Zeilen; die Kolumnen mit Gold eingefaßt; farbiges Kopfstück; geschrieben in *Šikasta-āmīz*; trägt einige Stempel von *Farah-allāh* und ein Datum von der Hand des Abschreibers am Rande des letzten Blattes von A. H. 1256. Das Ms. ist in guter Verfassung.

28 x 17 cm. Bunt Lecl.

Safīnat-al-Mahmūd. — Ein wertvolles Werk, mit Mitteilungen über zeitgenössische Dichter und ausgewählten Auszügen aus ihren Dichtungen, von *Mahmūd Mīrẓā*, dem fünfzehnten Sohne des Sultān *Fath 'Alī Šāh Kāğār* von Persien, der, wie er selbst angibt, am 10. Šafar 1214 (= 14. Juli 1799) geboren wurde und sein Werk A. H. 1240 (A. D. 1806) auf Befehl seines königlichen Vaters zu schreiben begann, der mit den Auszügen aus den Dichtungen in anderen *Tazkiras* unzufrieden, ihn beauftragte, eine neue Sammlung zur Freude seiner Majestät zusammenzustellen.

Als sie fertig war und ihm überreicht wurde, gab ihr der Šāh ihren gegenwärtigen Titel. Der Verfasser hatte eine Zeitlang als Gouverneur von Nihāqand gewirkt und mehrere Werke, darunter تاریخ صاحبقرانی, eine Geschichte der Regierung Fath 'Alī Šāh's (s. Rieu, Suppl. Nr. 70), geschrieben, die alle in der hier fehlenden, aber im Ms. des Brit. Mus. erhaltenen Vorrede aufgezählt werden (s. Rieu, l. c. Nr. 122). Offenbar gehörte sie ursprünglich zu einem anderen Werke, da das Datum ihrer Abfassung fünf Jahre älter ist als die Inangriffnahme des vorliegenden Werkes. Die Vorrede beginnt:

درین زمانه رفیقی که خالی از خلل است صراحی می ناب و سفینه غزل است
سفینه وجود موجودات با امر ناخدای در بحر امکان جاریست که با مدد
لشکر وبا اعانت بادبان الخ

Das Werk ist in vier Mağālis eingeteilt:

Mağlis I. Der Šāh und die Prinzen, fol. 3 a Dieser Teil enthält einen kurzen Bericht über die Verwaltung des Reiches durch den Šāh; es wird eine Auswahl von 221 Zeilen eigener Komposition Sr. Majestät aufgezählt, beginnend fol. 5 a mit:

چشمه ز سحر جادوی بابل نشان دهد / لغت نشان ز سنبل باغ جنان دهد

Der Rest dieses Teiles ist kurzen biographischen Skizzen gewidmet und enthält Auszüge aus den Dichtungen der folgenden Prinzen: Daulat (Muḥammad 'Alī Mīrzā); Ḥusra'ī (Muḥammad Kulī Mīrzā); Šaukat (Muḥammad Taqī Mīrzā); Ūlā ('Alī Naqī Mīrzā); 'Ādil ('Alī Šāh Zill-as-Sultān); Šāpūr (Šāih 'Alī Mīrzā); Dārā ('Abd-allāh Mīrzā); Ḥāqar (Ḥaidar Kulī Mīrzā); Humājūn Mīrzā; Aḥmad 'Alī Mīrzā; Ḡahān Šāh Mīrzā; Hašmat (Muḥammad Ḥusain Mīrzā); Tuğril (Ibrāhīm Ḥān Zāhīr-ad-Daula); 'Izzat (Sulaimān Ḥān Kāğār); Šaukat (Amīr Muḥammad Kāsim Ḥān); und Ḥāğib (Allāh Lār Ḥān).

Mağlis II. Die Veziere und Gouverneure, fol. 19 a: Nuṣḥat (Mīrzā 'Abd-al-Ūḥḥāb Mūsāqī Iṣpāhānī); Mīrzā Buzurg ('Īsā b. Ḥasan Farāhnī); Šabā; Farruḥī (Muḥammad Ḥusain Ḥān).

Mağlis III. Die Dichter des eigentlichen Īrān in fünf Marātib: 1) Dichter von Īrāq, fol. 43 b. 2) Dichter von Fārs, fol. 175 b. 3) Dichter von Ḥurāsān und Hindūstān, fol. 198 b. 4) Dichter von Māzandarān, fol. 216 b. 5) Dichter von Āzarbaigān, fol. 228 b.

Mağlis IV, fol. 243 a. Dieser Teil enthält eine Skizze vom Leben des Verfassers und zahlreiche Auszüge aus seinen Dichtungen und beginnt:

نام این کمنام بینام و نشان محمود است تولد بعالم اندوه و غم روز سه شنبه
دوازدهم شهر صفر المظفر سنه یکهزار و دوست و چهارده الخ

Vgl. Rieu, Suppl., Nr. 122; ferner Ztschr. XIII, p. 340, Nr. 257; und Kat. D. M. G., II, pp. 35—36.

Von Blau für 6 Tomān (= ungefähr 56¹/₂ Mk.) gekauft. **B 257**

XI. Dichtung.

19. 8^o

Foll. 163; 15×7,5; 17 Zeilen in doppelten Kolumnen; in deutlichem Nasta'liq geschrieben; datiert A. H. 1016 (A. D. 1607); einstmals Eigentum des Muḥammad Panāh zu Lāhūr; leicht durch Würmer beschädigt.

22×11 cm rot Saffian mit Gold

ديوان جبلی *Diwān-i Ġabalī*. — Eine Sammlung der Gedichte des Saijīd 'Abd-al-Ūsī, der sich als Dichter Ġabalī nannte, weil er ursprünglich aus dem Berglande Ġariġistān stammte. Er lebte meist in Herāt und Ġaznīn zur Zeit des berühmten Bahrām Šāh b. Mas'ūd III. (A. H. 512—547 = A. D. 1118—1152). Er war ein vollendeter Meister der Dichtkunst, sowohl im Arabischen als auch im Persischen, und übertraf alle seine Zeitgenossen in der Kunst der Abfassung von Elegien. Ursprünglich war er ein armer Bauer, aber sein Talent erregte die Aufmerksamkeit des Sulṭān Sangar, dem er seine Erziehung verdankte. Er schrieb im ganzen etwa 8000 Verse und starb A. H. 555 (A. D. 1160).

Die Ḳaṣīdas, fol. 1 b, vermischt mit einigen Ḳiṭ'as und nicht alphabetisch geordnet. Anfang:

که دارد چون تو معشوقی نکار جاہد دلبر
بنفشہ زلف و نرکس چشم لاله روی نسوین بر

Rubā'īs, fol. 159 a, vermischt mit einigen Ġazalen. Anfang:

ای حسن بدیدار تو منسوب شدہ الخ

Siehe Ouseley, Biogr. Notices, pp. 108—111; Rieu, Brit. Mus., Suppl. Nr. 217.

Von Prof. Dr. A. Socin.

20. 8^o

Foll. 409; 17×10,5; 18 Zeilen in vier Kolumnen, mit Goldlinien um die Ränder; ausgemalte Kopfstücke zu allen Teilen; in schönem Nasta'liq geschrieben; datiert A. H. 1152 (A. D. 1739); leicht beschädigt und beschmutzt.

24×16 cm gepr. Leder

خمسة نظامی *Hamsa-i Nizāmī*. — Ein vollständiges Ms. der fünf epischen Gedichte, bekannt sowohl als „Panġ-ganġ“ oder die fünf Schätze als auch als „Hamsa“, von einem der größten persischen Dichter, Šaiḫ Ġamal-ad-Dīn Abū Muḥammad Iljās b. Mu'ajjad Nizām-ad-Dīn, als Dichter Nizāmī genannt, aus Ganġa, jetzt Elisabetpol, geboren zu Ġum A. H. 535 (A. D. 1140) und gestorben wahrscheinlich A. H. 599 (A. D. 1203), wiewohl das Datum seines Todes verschieden angesetzt wird, A. H. 576—607 (A. D. 1180—1210). Abgesehen von den fünf Gedichten in diesem Ms., schrieb Nizāmī noch einen Dīwān von annähernd 20 000 Strophen in feinen, wohl lautenden Versen.

Siehe Rieu, Brit. Mus. II, pp. 564—575, und Suppl. Nr. 225—229; und Ethé, I. O., Nr. 972—1027 u. 1765, 7. Ferner Brockelmann, Breslau, p. 12; Browne, Camb. pp. 303—310, Edinb. Univ. Nr. 101—103; und Muqtadir, Bankipore, pp. 48—62.

Inhalt:

I. Fol. 1 b *مخزن الاسرار* oder „Schatzhaus der Geheimnisse“. Ein mystisches Gedicht über die Šūfīs. Es ist in 20 Diskurse (Maḳāla) eingeteilt und erläutert seinen Stoff in kleinen Anekdoten. Die verschiedenen Mss. dieses Gedichtes tragen verschiedene Abfassungsdaten, zwischen A. H. 552 und 582 (A. D. 1157—1186), aber A. H. 572 oder 573 (A. D. 1176—1178) ist das wahrscheinlichste. Das Gedicht ist Bahrām Šāh b. Dā'ūd, dem Sulṭān von Armenien, gewidmet. Beginnt:

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ هَسْتِ کَلِیْدِ دَرِ کَنْجِ حَکِیْمِ

Šāmī († A. H. 1007 oder 1010 = A. D. 1600—1602) schrieb einen türkischen Kommentar dazu.

II. Fol. 35 b *خسرو و شیرین*, ein gefeiertes Gedicht über die Liebesgeschichte von Ḥusrau und Šīrīn. Es enthält Lobpreisungen auf Sulṭān Sa'īd Tuḡrīl b. Arslān, der A. H. 573 (A. D. 1177—1178) den Thron bestieg, auf Atābak Abū Ġa'far Muḥammad und auf seinen Bruder und Nachfolger Ḳizil Arslān (A. H. 582—587 = A. D. 1186—1191). Beginnt:

خداوند را در توفیق بکشای نظامی را ره تحقیق بنمای

III. Fol. 134 b *لایلی و مجنون*, ein Gedicht über die Liebesgeschichte von Lailā und Maḡnūn. Es besteht aus einigen 4000 Strophen und wurde vollendet innerhalb einer Frist von vier Monaten, A. H. 584 (A. D. 1188), auf den Wunsch des Ḥān-i A'ẓam Iḥtišān Minū'īhr, Sulṭāns von Šīrḡān. Beginnt:

ای نام تو بهترین سر آغاز بی نام تو نامه کی کنم باز

IV. Fol. 195 b *هفت پییکر* „Die sieben Gemälde“; ein Gedicht in sieben Erzählungen. Es wird auch *قصه بهرام کور* „Die Geschichte von Bah-rāmḡōr“ genannt und wurde A. H. 593 (A. D. 1197) auf den Wunsch des 'Alā'-ad-Dīn Arslān, Herrn von Marāḡa, gedichtet und Nūr-ad-Dīn Arslān, dem Atābak von Mōṣul (A. H. 589—607 = A. D. 1193—1210), gewidmet. Beginnt:

ای جهان دیده بود خویش از تو هیچ بودی نبود پیش از تو

V a. Fol. 264 b *شرف نامه اسکندر نامه بری* wofür im Kolophon *شرف نامه اسکندر*. Der erste Teil eines der gefeiertsten Romane des Orients; enthält einen Bericht über die Heldentaten Alexanders des Großen als Eroberers zu Lande. Das ganze Gedicht war das letzte Werk des Dichters, und der vorliegende erste Teil war dem Neffen des Atābak Ḳizil Arslān und seinem Nachfolger in Tabrīz, Atābak Nuṣrat-ad-Dīn Abū Bakr b. Ḡahān Pahlaḡān Muḥammad, gewidmet, der nach einer Regierung von über 20 Jahren A. H. 607 (A. D. 1210) starb. Beginnt:

خدایا جهان پادشاهی تراست زما خدمت آید خدایی تراست

V b. Fol. 357 b *اسکندر نامه بحری* auch genannt *خورد نامه بحری* oder *اقبال نامه بحری*. Der zweite Teil des Werkes, Abenteuer und Reisen des- selben Eroberers zur See behandelnd, gewidmet Malik 'Izz-ad-Dīn Mas'ūd (A. H. 576—589 = A. D. 1180—1193). Beginnt:

خورد هورکجا کنجی آر پدید بنام خدا سازد آن را کلید

Von Prof. Dr. A. Socin. *14 15*

14 x 6 1/2

21. *80*

Foll. 289; ~~290~~²⁹¹; 21 Zeilen in doppelten Kolonnen in der Mitte und 36 Hemi- stiche auf den Rändern; Goldlinien um Kolonnen und Ränder; die zwei ersten Seiten sind reich illustriert, und jeder Teil hat ein farbiges Kopfstück; in kleinem Nasta'liq geschrieben, welches sich dem Nash nähert, wahrscheinlich im 10. Jahrhundert der Hīgra; die Überschriften sind alle in Nash und mit Gold geschrieben; mit Miniaturen auf foll. 85 b. 103 a, 104 b, 107 b, 116 a, 131 a, 136 a, 191 b, 193 a, 201 a, 208 b, 211 b und 224 b; so- wohl die Illuminationen als auch die Illustrationen sind durch Alter und starke Benutzung undeutlich geworden.

13 x 10 1/2 reich gepu- ler Leder
Hamsa-i Nizāmī. — Eine andere Abschrift desselben

Werkes wie vorher, aber insofern mangelhaft, als sie den ersten Teil des Iskandar-nāma nicht enthält. Inhalt:

- I. Foll. 1 b Mahzan-al-Asrār (in der Mitte).
- II. Foll. 1 b Husrau-u-Sīrīn (auf den Rändern).
- III. Foll. 56 b Lailā-u-Maġnūn (auf den Rändern).
- IV. Foll. 171 b Haft Paikar (in der Mitte).
- V. Foll. 171 b Iskandar-nāma-i Bahrī (in der Mitte).

Nach fol. 269 b, wo der letzte Teil endet, sind die Ränder leer gelassen worden.

22. *80*

15 x 8
Foll. 94; ~~10~~¹⁰; 12 Zeilen in doppelten Kolonnen in der Mitte und 32 Hemi- stiche auf den Rändern; die zwei ersten Seiten sind reich und schön illuminiert, und reiche Illuminationen in Gold und Farben gehen durch das ganze Ms.; die Überschriften sind mit weißer, perlartiger Tinte geschrieben; enthält 51 Miniaturen in modern-indischer Art; auf goldgedudertes Papier in ausgezeichnetem Nasta'liq wahrscheinlich im 12. Jahr- hundert der Hīgra geschrieben. Es finden sich ein paar Lücken; der Einband ist ge- glättet, die Decken innen mit zwei Malereien versehen, die auf den Inhalt keinen Bezug haben.

17 x 10 1/2 im reichen Pappereinband
Lailā-u-Maġnūn. — Eine schöne Abschrift von Nizāmī's oben (s. 20, III) beschriebenen Maṭnaqī.

„Geschenk von H. Staatsr. Gottwaldt in Kasan für die DMG. Eingeg. im August 1870“, und auf einem sonst leeren Vorsetzblatte: „E libris J. Gottwaldt. 1856“.

23. *80*

Foll. 36; $13\frac{1}{2} \times 5\frac{3}{4}$; 12 Zeilen in doppelten Reihen in Kolonnen, umrahmt von Gold- und farbigen Linien; illuminiertes Kopfstück; in ausgezeichnetem Nasta'liq auf gold- gepudertes Papier wahrscheinlich im 10. Jahrhundert d. H. geschrieben; enthält vier

14 1/2 x 10 Kopfblätter in blauem Papier - Umzug

Miniaturen im alten persischen Stil; durch Alter und Feuchtigkeit sind die Abbildungen sehr unendlich geworden; die Ränder sind ganz entfernt worden.

خسرو و شیرین *Husrau-u-Širīn*. — Eine unvollständige Abschrift desselben Gedichtes wie oben 20, II und 21, II.

24. 80

Foll. 176; 17 $\frac{1}{2}$ × 7: 17 Zeilen in doppelten Kolumnen; in Nasta'liq wahrscheinlich im 13. Jahrhundert der Hīgra geschrieben; beschädigt.

خسرو و شیرین *Husrau-u-Širīn*. — Eine andere unvollständige Abschrift desselben Werkes. 23 × 14 cm hinter *ausgegeben*

25. 80

Foll. 105; 17 $\frac{1}{2}$ × 10 $\frac{1}{2}$; 15 Zeilen; in Šikasta geschrieben; trägt einen großen Stempel vom Mahārāga Lōg-Nāth Bahādur von A. H. 1206 (A. D. 1791); zu Anfang unvollständig.

فوائد علی شیرینی *Fauā'id-i 'Alī-Širī*. — Ein Kommentar zu den schwierigen Versen im Šaraf-nāma oder dem ersten Teile des Iskandar-nāma von Nizāmī (s. 20, Va). Die Vorrede, welche den Titel und den Namen des Verfassers enthält, sowie ein paar Zeilen vom Anfang des Werkes fehlen; aber da es sich unter anderen auf folgende Autoritäten stützt: Šaiḥ Muḥammad Dihlaqī (s. foll. 33 b, 39 b, 44 b, 45 a, 88 b und 94 b); Šaiḥ Muḥaddit (s. foll. 33 b, 72 a, 87 a und 94 b); Šaiḥ Muḥammad Lād (s. fol. 88 b); Šaiḥ 'Abd-al-Malik Dānišmand Dihlaqī (s. fol. 88 b), so ist es vielleicht identisch mit den bei Sprenger p. 522 und Rieu II, p. 859 a II beschriebenen Exemplaren. Es wäre dann A. H. 956 (A. D. 1549) zusammengestellt von Muḥjī-ad-Dīn b. Nizām-ad-Dīn, der ein Schüler von Sajjīd Ašraf Ġahāngīr-as-Simnānī war.

Die kommentierten Zeilen des Gedichtes sind alle unterstrichen, aber einige wenige davon sind überzählig und finden sich nicht in Ms. 20, Va. In den meisten Fällen fehlen die Kapitelüberschriften, und ihre Stelle ist leergelassen; aber doch nicht immer. Die zuerst auf den entsprechenden Blättern kommentierten Zeilen sind identisch mit denen im Ms. in folgender Weise: fol. 30 b = fol. 272 b, dritte Zeile; fol. 40 a = fol. 275 b, zweite Zeile v. u.; fol. 41 b = fol. 276 b, vierte Zeile v. u.; fol. 43 b = fol. 277 b, zweite Zeile v. u.; fol. 46 a = fol. 278 b, achte Zeile v. u.; fol. 55 a = fol. 281 b, erste Zeile; fol. 62 = fol. 284 b, fünfte Zeile; fol. 65 b, letzte Zeile = fol. 287 b, zehnte Zeile; fol. 69 b, zweite Zeile = fol. 290 b, dritte Zeile; fol. 73 a = fol. 294 a, vierte Zeile; fol. 77 a = fol. 296 b, zehnte Zeile; fol. 93, letzte Zeile = fol. 314 b, elfte Zeile; fol. 104 b = fol. 318 b, zehnte Zeile.

Dieses unvollkommene Exemplar beginnt mit dem dritten Hemistich:

همه نیستند آنچه هستنی توی

Die vierte Zeile:

توی برترین دانش آموز ناک ز دانش قلم راند بر لوح خماک

wird so kommentiert:

بوترين دانش عبارت از ايمان آوردن و اقرار وحدانيت است الخ

Die letzte erklärte Zeile ist die folgende:

وزان جام آن تاجور بشنوم درودی کزین جانورتر شوم

Und diese entspricht in 20 fol. 319 a, Z. 12 der zweiten Kolumne.

Andere Kommentare zu demselben Gedichte siehe bei Rieu, Brit. Mus. II, p. 820 b und Suppl. Nr. 232; ferner Ethé, I. O., Nr. 1018—1021.

26. 40

21 1/2 x 15 cm
braun Kalligraph

Foll. 74; 20 x 12 1/3; 25 Zeilen in mit doppelten farbigen Linien eingefassten Kolumnen; die reimenden Buchstaben der zweiten Zeile sind in besonderen Kolumnen und in anderen Farben geschrieben; in mit Nasta'liq vermischtem Nash geschrieben; trägt die Signatur von Mas'ūdī Ibrāhīm und ein Datum von A. H. 999 (A. D. 1590).

26 x 16 cm
Papier / Einband

Diyān-i Kamāl-i Iṣfahānī. — Die gesammelten Gedichte von Kamāl-ad-Dīn Ismā'īl b. Ġamāl-ad-Dīn b. 'Abd-ar-Razzāk, der ein Bürger von Iṣfahān war und wegen seiner dichterischen Begabung als Malik-aš-Su'arā' (König der Dichter) bezeichnet oder auch öfter noch Ḥallāk-al-Ma'anī (Schöpfer von Gedanken) zubenannt wurde. Wie sein Vater schrieb er viele Lobgedichte zum Preise der adligen Sa'id-Familie, besonders des Ḥuāḡa Rukn-ad-Dīn Sa'id b. Mas'ūd, des Mīr Ḥāḡib oder Ṣadr (Hauptrichter) von Iṣfahān. Er war auch ein hervorragender Ṣūfī und ein Schüler des Ṣihāb-ad-Dīn Suhrāqardī. Am 2. Ġumādā I 635 (21. Dezember 1237), als Oktā'ī Ḥān, der Sohn des Čangīz Ḥān, in Iṣfahān eindrang und seine Mongolen die Einwohner ausplünderten und niedermetzten, fiel auch Kamāl als ihr Opfer. Er soll ungefähr 16 000 Verse gedichtet haben.

Inhalt:

I. Kaṣīdas, fol. 1 b, zum Preise des Allmächtigen; des Propheten Muḥammad; Imām Abū Ḥanīfa; 'Alā'-ad-Dīn Tukuš, Sulṭāns von Ḥuārazm; Atābak Sa'd b. Zangī; Sulṭān Ġalāl-ad-Dīn b. 'Alā'-ad-Dīn Tukuš; Abū Bakr b. Sa'd; Iṣpahbad Ḥasan von Māzandarān, und Ḥuāḡa Rukn-ad-Dīn, des Ṣadr. Beginnt:

حمد و ثنا خالق زمین و زمان را صانع بی آلت و پیمان و همان را

II. Ġazals, fol. 38 a, beginnend:

فرخ آن عاشق که او را چون تو دلداری بود
خرم آن دل کاندرو از عشق بیماری بود

III. Rubā'ījāt (423 an der Zahl), fol. 50 a. Im ersten Teile sind es Lobgedichte auf die Herrscher; beginnend:

شاهی که جهان شد از جلالش روشن آفاق ممالک بکمالش روشن

Siehe Rieu, Brit. Mus. II, pp. 580—581; Abdul Muqtadir, Bankipore pp. 78—81; Hamburg 162.

27. 40

Foll. 215; 22×13; 25 Zeilen; in kleinem, schönem Nasta'liq geschrieben; datiert A. H. 1258 (A. D. 1842).

30 × 20 cm schwarz Leder in Gold

كَلِمَاتِ سَعْدِي *Kullijāt-i Sa'di*. — Die gesammelten Gedichte des bei weitem populärsten der persischen Dichter, Sa'di, dessen vollständiger Name Šaiḥ Mušarraḥ-ad-Dīn b. Mušliḥ-ad-Dīn Šīrāzī ist. Er gebrauchte Sa'di als poetischen Namen aus Respekt für seinen Patron Sa'd b. Abī Bakr b. Sa'd b. Zangī succ. A. H. 658 (A. D. 1260)¹⁾. Er starb im hohen Alter von 110 Jahren A. H. 690 (A. D. 1291) oder, nach Daulat-Šāh, Ġāmī und anderen, ein Jahr später.

Sa'di's Werke wurden von 'Alī b. Aḥmad b. Abū Naṣr b. Bīsūtūn gesammelt und geordnet, der A. H. 734 (A. D. 1333) einen Index zu den Ġazalen zusammenstellte, nachdem er sie acht Jahre zuvor geordnet hatte.

Über Sa'di's Leben und Schriften im allgemeinen vgl. Daulat-Šāh, ed. Browne, pp. 202—210; Ḥabīb-as-Sijar, II, 4, p. 130; Rieu, Brit. Mus. II, pp. 595—608; Ethé, I. O., Nr. 1117—1185; Abdul Muqtadir, Bankipore, pp. 130—161. Siehe auch Brockelmann, Breslau p. 13; Browne, pp. 327—339; und Edin. Univ. Nr. 144, etc.

Inhalt:

I. Eine kurze Skizze über Sa'di, fol. 1 a, aus dem Zīnat-al-Maḡālīs des Kāzī Nūr-ad-Dīn Šūstarī.

II. Vorrede des Sammlers, fol. 1 b, beginnend: شکر و سپاس معبودی را . جلت قدرته که آفریننده مخلوقات عالمست الخ Die Vorrede ist ins Englische übersetzt von J. H. Harington in der Einleitung zu seiner Calcuttaer Ausgabe der Kullijāt. Vgl. auch Bacher, Sa'di Studien, p. 82, und Rosen, Persian Mss. p. 175.

III. Gulistān (گلستان), fol. 16 b. Das populärste Werk Sa'di's. Vollendet A. H. 656 (A. D. 1258). Der Gulistān ist eingeteilt in eine Dībāča (Vorrede), fol. 16 b, und acht Bābs (Kapitel).

Die Vorrede beginnt: منت خدایرا عز وجل که طاعتش موجب قربتست و بشکر اندرش مزید نعمت الخ

Die Bābs beginnen: I. auf fol. 18 a; II. fol. 24 b; III. fol. 29 b; IV. fehlt; V. fol. 30 b; VI. fol. 34 a; VII. fol. 34 b. Nach diesem Bāb folgen:

1. رساله اول در تقریر دیباچه, fol. 40 a. Die Vorrede dazu ist von Sa'di und beginnt: بسم الله العزيز سپاس ببعده و غایت و ستایش آفریدکاری الخ

2. رساله دویم در مجالس پنجگانه, fol. 41 b. Enthält nur das erste Maḡlīs und beginnt: الحمد لله الذى خلق الوجود من العدم الخ

Bāb VIII fol. 44 a.

¹⁾ Siehe Browne in Preface zu ar-Rāzī's Mu'jam (E. J. W. Gibb Memorial X) p. XVI.

IV. Böstān (بوستان), fol. 47 b, beginnt:

بنام خداوند جان آفرین حکیم سخن در دهان آفرین

Dies Werk wurde von dem Autor A. H. 665 (A. D. 1267) vollendet. Nach der Lobpreisung des Allmächtigen, seines Propheten und 'Alī's, einem Tribut an die Tugenden des letzten Atābak Sa'd b. Zangī und einer Lobrede auf Atābak Muhammad b. Abū Bakr b. Sa'd b. Zangī folgen 10 Bābs: I. auf fol. 49 b; II. auf fol. 59 b; III. auf fol. 65 a; IV. auf fol. 67 a; V. auf fol. 68 b; VI. auf fol. 76 b; VII. auf fol. 78 a; VIII. auf fol. 83 a; IX. auf fol. 86 a; X. auf fol. 89 b.

V. Persische Kaṣīden (قصائد فارسی), fol. 91 a, beginnend:

شکر و سپاس نعمت منت خدايِرا پروردگار خلق و خداوند کبريا

19 davon sind übersetzt von K. H. Graf, ZDMG. IX., pp. 92—135, und XII., pp. 82—116.

VI. مراثی (Elegien), fol. 103 b; beginnend:

خداوندك درد فراق اندرون سينه خليف

چنان بخشست که در خون نشست سوارش

Ausgewählte Stücke davon in Text und Übersetzung von Graf, l. c., XV., pp. 564—576.

VII. ملامعات (Gedichte mit arabischen und persischen Versen abwechselnd), fol. 105 b, beginnt:

يصدعني في الجور والنوى ليكن اليك قلبي يا غايت المنى صابي

VIII. ترجيعات (Gedichte mit Refrain), fol. 108 a, beginnend:

نكبين ختم رسالت محمد عربي شفيع روز قيامت محمد مختار

IX. طييمات (Liebliche Ġazals), angeordnet in alphabetischer Reihenfolge, fol. 118 a, beginnend:

اول دفتر بنام ايزد دانا صانع پروردگار حي توانا

14 davon sind herausgegeben und übersetzt von Graf, l. c. XIII, pp. 445—467.

X. فهرست کتاب بدایع (Verzeichnis von Ġazals in geziertem Kunststil), auch alphabetisch geordnet, fol. 159 a, gefolgt von den Ġazals selbst, fol. 160 a, beginnend:

لحمد ولله (لله) رب العالمين على ما در من نعمه عز اسمه وعلا

10 davon sind herausgegeben und übersetzt von Graf, l. c., XV, pp. 541—554.

XI. خواتيم, fol. 180 b, auch in alphabetischer Reihenfolge, beginnend:

سپاس و حمد بی پایان خدا را که صنعتش در وجود آورد ما را

7 davon sind herausgegeben und übersetzt von Graf, l. c., XV, pp. 554—564.

XII. غزلیات قدیم (Frühe Gazals), fol. 187 a; auch alphabetisch geordnet, beginnend:

ای یاز ناکریز که دل در هوای تست جان نیز اگر قبول کنی هم فدای تست

XIII. کتاب صاحبیه (Kurze moralische und epigrammatische Gedichte in Form von *Ḳiṭ'as*, so genannt wegen ihrer Widmung, fol. 191 a), beginnen nach einer kurzen Vorrede in Prosa:

نکین ختم رسالت محمد عربی شفیع روز قیامت محمد مختار

Herausgegeben und metrisch übersetzt von Dr. W. Bacher in „Sa'di's Aphorismen und Sinngedichte“, Straßburg 1879.

XIV. مقطعات (Gazals ohne *Maṭla'*), fol. 200 b. in alphabetischer Reihenfolge, beginnend:

تو آن نکرده از فعل خیر با من و غیر که دست فصل کند دامن امید رها

XV. رباعیات (Vierzeiler), fol. 202 a, beginnend:

عشاق بدگهت اسپزند بیا بد خوئی تو بر تو نکیرند بیا

XVI. مفردات (Abgesonderte Distichen), fol. 207 a, beginnend:

ورب غلام صائب بطنه خلا

XVII. مطایبات (Scherzhafte Gedichte), fol. 208 a, beginnend nach einer kurzen Vorrede in Prosa:

عارفی چشم ودل بروی داشت خاطر اندر کمند موی داشت

XVIII. خمیثات و مصحکات (Spottpredigten, bestehend aus drei kurzen Stücken in Prosa), fol. 212 a, beginnend:

العن الشیطان واشتم للیطان لعنا یسعه الزمان الخ

Von Prof. Dr. A. Socin.

28. 80

Foll. 92; $13\frac{1}{2} \times 7\frac{3}{4}$; 17 Zeilen; in deutlichem Nasta'liq auf geglättetes Papier geschrieben; trägt eine Aufschrift, die sich auf eine Anekdote von Sa'ih Siblī bezieht (s. am Schluß dieser Beschreibung); datiert Ispahān A. H. 1171 (A. D. 1757); trägt am Ende einen Stempel von العبد المذنب محمد مقیم الحسینی. *18 x 11 cm Papier*

Şarḥ-i *Gulšan-i Rāz*. — Ein Kommentar zu dem süßischen Gedicht „Rosenbeet des Mysteriums“, von Maḥmūd b. 'Abd-al-Karīm b. Iahjā aṣ-Şabistarī, der es A. H. 715 (A. D. 1315), fünf Jahre vor seinem Tode, verfaßte. Den Kommentar schrieb Aḥmad Mīrẓā, A. H. 844 (A. D. 1440); s. die beiden letzten metrischen Zeilen am Schluß.

Von dem vorliegenden Ms. sind leider einige Blätter am Anfang verloren gegangen; es beginnt mit den Worten: شهود حقست بی خلق یعنی

جمع الجوع شهود خلقت قائم حقف الخ
Auf diese Erklärung folgt die Zeile des Gedichtes:

شده او پیمش دلها جمله در پی گرفته دست جانها دامن وی

Siehe Rieu, Brit Mus. II, pp. 608—609; Ethé, Bodl. Nr. 1260—1262; Browne, Camb., p. 340; Brockelmann, Breslau, p. 15. 18. 19.

Zwei Blätter vor dem Beginn des Gedichtes sind beschrieben mit einer Anekdote von Saiḥ Siblī (Abū Bakr von Ḥurāsān), der als gefeierter Theologe und Šūfī im Alter von 87 Jahren, A. H. 334 (A. D. 946), zu Bagdād starb (s. Brockelmann, Gesch. d. arab. Lit. I, 199).

29. 40

Foll. 343; 17×7,4; 19 Zeilen in mit doppelten Gold- und farbigen Linien eingefassten Kolumnen; Blatt 1b und 2a sind prächtig mit Gold und blauer Farbe illuminiert; die Überschriften zu jedem Stück sind abwechselnd in Gold und Blau; in schönem Nasta'liq zu Širāz von Muršid-ad-Dīn Muḥammad geschrieben und A. H. 911 (4. Juni 1505) vollendet; in reich illuminiertes Leder mit Goldprägung gebunden, mit Relief-Darstellungen einer Jagd und von Tierszenen sowie der folgenden Strophe des Dichters auf dem Rücken:

نکیرد جز گرفتاران دل را غزلهای که خسرو می سراید

Diḡān-i Ḥusrau. — Der zweite der fünf *Diḡāne* des gefeiertsten persischen Dichters von Hindūstān, Amīr Jamīn-ad-Dīn Abul-Ḥasan „Ḥusrau“ Dihlāī. Sein Vater, Amīr Saif-ad-Dīn, war ein Türke und von Balḥ nach Hindūstān gekommen. Amīr Ḥusrau war geboren A. H. 651 (A. D. 1253). Er lebte in unruhigen Zeiten zu Delhi, wo er unter sieben Königen diente. Man sagt, er habe im ganzen eine halbe Million Verse gedichtet (einige seiner bemerkenswerten Werke sind aufgezählt in Hukk's Edinburgh Catal. Nr. 290). Ḥusrau starb A. H. 725 (A. D. 1324) und wurde nahe bei dem Grabe seines Freundes und geistigen Führers, des gefeierten Saiḥ Niḡām-ad-Dīn Aulijā begraben.

Vorliegender *Diḡān*, der auch unter dem Titel *اللياسة الوسط* oder „Gedichte des mittleren Alters“ bekannt ist, enthält Verse, die zwischen dem 24. und 32. Lebensjahre verfaßt sind; er wurde vollendet A. H. 685 (A. D. 1286) und besteht aus:

I. Ġazals, fol. 1b, beginnend:

حمد رانم بر زبان لله رب العالمين آنکه جان بخشید در قران هدی للمتقين

Abgesehen von den 14 ersten Stücken, die zum Lobe des Allmächtigen, des Propheten und des Lehrers des Verfassers gedichtet sind, ist der Rest in alphabetischer Ordnung; die Anfangszeile der letzten Serie, fol. 5b, lautet:

ای بسا برفق برفکن آن روی آتشسناک را

ای دیده کر سودا کنم آبی بزین آیین خاک را

II. Muḡaṭṭa'āt, fol. 334b, beginnend:

هو که کوید که من از عقل شناسم حقف را بیخور باشد ویروی صفت عقل میند

27x15 cm
Nasta'liq

III. Rubā'ijāt, fol. 337 a, beginnend:

پاکست خداوند کریم اکبر بیرون زخیال دانش وعقل بشر

Auszüge in englischer Übersetzung und Bemerkungen über einige der historischen und epischen Gedichte von Amīr Ḥusrau siehe bei Elliot Hist. of India III, pp. 524—566 und 67—92.

Vgl. über sein Leben und seine Werke auch Rieu I, Brit. Mus. pp. 240—241 und II, pp. 609—617; Ethé Bodl. Nr. 753—799 und I. O. Nr. 1186—1222; Browne, Camb., pp. 341—344; Abdul Muqtadir, Bankipore, pp. 176—195.

Von Blau für 12 Tomān (= ungefähr 112 Mk.) gekauft.

B 253

15 x 6 1/4 m

30. 80

Foll. 126; ~~126~~; 17 Zeilen in mit Goldlinien eingefassten Kolumnen; illuminiertes Kopfstück; in gutem Nasta'liq wahrscheinlich im 11. Jahrhundert der Hiġra geschrieben; durch Feuchtigkeit befleckt, nachdem das Ms. ausgebessert war.

شیرین و خسرو *Širīn-u-Ḥusrau*. — Ein Gedicht über die Liebe von Širīn und Ḥusrau, als Nachahmung von Niẓāmī's Ḥusrau-u-Širīn (s. 20, II) von demselben 'Amir Ḥusrau gedichtet und Anfang Raġab 698 (April 1299) vollendet. Es bildet den zweiten Teil von des Dichters Ḥamsa und wurde Sulṭān 'Alā'-ad-Dīn Muḥammad Šāh (A. H. 695—715 = A. D. 1296—1315) gewidmet. Beginnt:

21 x 12 cm *gepr. Saffian*

خداوند دلم را چشم بکشای بمعراج یقینم راه بنمای

Von Prof. Dr. A. Socin.

31. 80

Foll. 110; 15 x 8; 17 Zeilen in doppelten Kolumnen; in nachlässigem Šikasta Nasta'liq von Ḥusain b. Ḥāġī 'Alī Aṣġar Ḥamsī zu Ispahān A. H. 1225 (A. D. 1809) geschrieben.

20 x 13 cm *Schwarz gep. Leder*

دیوان حافظ *Diwān-i Ḥāfiẓ*. — Die gesammelten poetischen Werke des Ḥyāġa Šams-ad-Dīn, poetisch „Ḥāfiẓ“ genannt, der immer für den elegantesten lyrischen Dichter in Persien und für einen Šūfī höchsten Ranges gegolten hat. Ḥāfiẓ lebte zur Zeit der Muẓaffarīs und war noch am Leben, als Timūr der Eroberer den letzten Sulṭān dieser Dynastie, Šāh Maṣūr, besiegte. Er starb zu Širāz A. H. 791 (A. D. 1389), sein Grabstein zu Muṣallā trägt nach den besten Quellen dieses Datum als Todesjahr; es wird auch in der vorliegenden Abschrift vermerkt.

Über Ḥāfiẓ und seine Poesien vgl. Rieu, Brit. Mus. II, pp. 627—631 und Suppl. Nr. 267—274; Ethé, I. O., Nr. 1246—1274; und Abdul Muqtadir, Bankipore, pp. 252—257. Siehe auch Browne, Camb., pp. 346—351 und Edin. Univ. Nr. 106; ferner Fr. Veit in Studien z. vgl. Literaturgesch. VII, 390 ff.

Inhalt:

I. Vorrede von Muḥammad Gulandām, dem Freunde des Dichters, der nach dessen Tode seine Oden gesammelt hat, fol. 1 b, beginnt:

حمد بیکد وثنای بیعد و سپاس (ببقیاس مر) حضرت خداوند (ی را) که الخ

II. *Ḳaṣīda* zum Preise des Imām 'Alī b. Mūsā Riżā, fol. 5 b, beginnend:
ای حریم بارکاهت کعبه عز و علا نور چشم مصطفی یعنی علی موسی الرضا

III. *Tarǧī'*band, fol. 7 a, beginnend:

ای داده بباد دوستداری این بور وفا وعهد یاری

IV. *Tarkīb*band, fol. 9 a, beginnend:

ساقی اکرت هواسنت باقی جز باده میبار پیش ما شی

V. *Gazals*, alphabetisch geordnet, fol. 11 b, beginnend:

الایا ایها الساقی ادر کاساً وناولها که عشق آسان نمود اول ولی افتاد مشکلهها

VI. *Rubā'īāt*, fol. 107 b, beginnend:

تا آنکه دلم در غم عشقت خونست حسن تو ز ادراک جز ونبیرونست

Von Blau für 1½ Tomān (ungefähr 14 Mk.) gekauft. **B254**

32. 80

Fol. 225; 16×9; 15 Zeilen in doppelten Kolumnen; in deutlichem Nasta'liq von Kā'im Hān Saḡhānī geschrieben; datiert 2. Zul-Hiǧǧa im dreizehnten Jahre der Regierung 'Ālamīr's I., A. H. 1098 (A. D. 1686); an den Rändern durch Feuchtigkeit beschädigt; das erste Blatt fehlt, und bis fol. 16 ist das Ms. schadhaf und schlecht ausgebessert, so daß die Schrift an manchen Stellen verschwunden ist.

22 x 15 1/2 cm

Diwān-i Ḥafīz. — Eine andere, vollständigere Abschrift desselben Werkes.

rot gepres. Leder

Inhalt:

I. *Gulandām's* Vorrede; stark beschädigt; sie beginnt mit den Worten:
شمیم نسیم روح پیروز گستران روح القدس و نفاخت فیہ من روحی مشام
جان زنده دلان الخ

die denen in dem vorhergehenden Exemplar fol. 1 b letzte und fol. 2 a erste Zeile oben entsprechen. Dieses Ms. enthält die Worte *خاک مصلی* als das Todesjahr des Dichters angeben. Außerdem enthält es noch das andere Chronogramm *بسال با وصال وصال اجمد*, das als das Todesjahr das folgende Jahr angibt (siehe hierzu Abdul Muqtadir, pp. 256—257).

II. *Ḳaṣīdas*, fol. 3 b; beginnend:

زدلبری نتوان لاف زد بآسانی هزار نکته درین (کار هست تادانی)

III. *Maṭnāqī*, fol. 9 a, beginnend:

الا ای آهوی وحشی کجای مرا با نست بسیار آشنای

IV. *Ḳiṭ'a* fol. 10 b, beginnend:

ماهی چو تو آسمان ندارد سروی چو تو بوستان ندارد

V. Tarǧī'band, fol. 12 b, beginnt wie in dem vorigen Exemplare.

VI. Ġazals, alphabetisch geordnet und beginnend wie im vorhergehenden Ms. Dieser Teil beginnt fol. 16 b als neues Buch.

VII. Muḳaṭṭa'āt, fol. 203 a, beginnend:

دل منه بر دنیوی واسباب او زانکه از وی کس وفاداری ندید

VIII. Ein Maṭnaḳī, fol. 205 b, gefolgt von kurzen Ḳiṭ'as; beginnt:

سر فتنه دار دگر روزگار من ومستی وفتنه چشم یبار

IX. Rubā'ījāt, fol. 211 b, und kurze Ḳiṭ'as; beginnend:

اول بوفای خود وصالم در دا چون مست شدم جام وفا برسر دا

Auf einem vorgebundenen Blatte steht: „Bibliothecae Societatis Orientalis Germanicae donat T. Cipariu m. pr., Commembrum“.

B 203

33. 80

375 Seiten; $13\frac{1}{2} \times 6\frac{1}{2}$; 17 Zeilen in mit farbigen Doppellinien eingefassten Kolumnen; in gutem Nasta'liḳ auf farbigem Papier geschrieben zu Šāhġāhānābād (Delhi) im 12. Jahre der Regierung Muḥammad Šāh's, A. H. 1142 = A. D. 1729 (s. fol. 353 b); trägt zwei Stempel, einen auf dem ersten und einen auf dem letzten Blatte: میر تقی خاکپای (Mīr Taḳī war der Staub an den Füßen des Löwen Gottes, d. h. 'Alī b. Abī Ṭālib) von A. H. 1181 (A. D. 1771), dem 14. Jahre der Regierung Šāh 'Ālam's.

Diwān-i Ḥāfiz. دیوان حافظ. — Das Ms. ist zwar falsch gebunden, aber das beste in dieser Sammlung und enthält:

I. Ġazals in alphabetischer Reihenfolge, S. 1 wie im vorhergehenden Ms.

II. Ein Maṭnaḳī, S. 303, dasselbe wie III vorher.

III. Ein anderes Maṭnaḳī, S. 305, dasselbe wie VIII vorher, doch stark abweichend.

IV. Ein anderes Maṭnaḳī, S. 307, beginnend:

بیا ساقی از من بر وپیش شاه بکو این سخن کای شه جم کلاه

V. Ein Tarǧī'band, S. 314, beginnt wie III in Nr. 31.

VI. Ein Tarkībband, S. 317, wie 31, IV aber stark abweichend.

VII. Ḥamsa, S. 320, beginnend:

در عشق تو ای صنم جنانم کز هستی خویش در کمانم

VIII. Ḳiṭ'as, S. 323, beginnend:

نبود مهنتری چو دست دهد روز تا شب شراب نوشیدن

IX. Rubā'ijāt, S. 336, beginnend:

دل خون شد و شرط جان نوازی اینست الخ

X. Die Vorrede von Muḥammad Gulandām, S. 355.

XI. Kašidas, S. 363, beginnend:

چو ز سکر نهاده حمایل برابرم یعنی غلام شام و سوکند میخورم

17 x 10 cm glatt marm. Leder und d. violetten Papthülse
34. 80 ger. 943

Fol. 185; 12 x 7; 12 Zeilen in mit doppelten Goldlinien eingefassten Kolumnen; illuminiertes Kopfstück; in deutlichem Nasta'lik geschrieben; datiert A. H. 950 (A. D. 1543); beschmutzt und beschädigt.

17 x 12 cm rotbraun gen. Tuchten
Diyān-i Ḥafiz. — Dasselbe, aber die Lesarten sind nicht sehr korrekt (s. z. B. die letzte Zeile auf fol. 2 b).

Inhalt:

I. Ġazalījāt, fol. 1 b;

II. Ein Maṭnaqī, fol. 175 a: الا ای اهوی الخ

III. Ein anderes, fol. 176 b:

بیا ساقی از ما مکن سرکشی که از خاکی آخر نه از آتشی

IV. Muḫaṭṭa'āt und Rubā'ijāt, fol. 178 b.

35. 80

Fol. 169; 14 x 9; 14 Zeilen in mit doppelten Silberlinien eingefassten Kolumnen; ohne Sorgfalt in gewöhnlichem Nasta'lik auf getöntem Papier geschrieben von Muḥammad Ṣāliḥ b. Bābā Ṣafar-Ṣāḥ, einem Abkömmling des Ṣāḥ Bābā Ratan, und vollendet am 15. Ramaẓān im Hause des Ḥuāǧa Bahbūd; trägt auf dem Schmutzblatt eine Aufschrift von As-Sajjid 'Alī b. Muṣṭafā b. 'Alī-al-Ġastānī, bekannt als Auzān 'Alī Zāra, vom Jahre A. H. 1203 (A. D. 1788).

20 x 14 cm goldgepr. schwarz Leder
Diyān-i Ḥafiz. — Dasselbe. Enthält:

I. Ġazals, fol. 1 b; II. Muḥammas, fol. 145 b; III. Tarǧī'band, fol. 147 a;

IV. die drei Maṭnaqīs, fol. 151 a; V. Ṣākī-nāma, fol. 155 b; VI. Kīṭ'as, fol. 158 a; beginnend:

در ره عقیمی است دنیا چون بلی بی بقا جایی وویران منزلی

Am Ende der Kīṭ'as sind zwei Zeilen hinzugefügt, die das Datum des Todes des Dichters enthalten; sie beginnen: بهفصد ونود ویک ز هاجرت نبوی

VII. Rubā'ijāt, fol. 165 a, beginnend:

مردی زکننده در خیبر پرس اسرار کرم زخواجه قنبر پرس

36. 40

Foll. 248; 22 x 10³/₄; 23 Zeilen; in deutlichem Nasta'lik von Muṣṭafā b. Faẓl-allāḥ Efendī b. Muṣṭafā Kathudā b. Mullā Ḥalīl geschrieben; datiert Muḥarra(m) 1118 (15. April bis 15. Mai 1706); die ersten elf Blätter haben rote Linien um die Kolumnen; enthält zahlreiche Noten auf den Rändern.

29 x 19 cm

حافظ شرح دیوان *Šarḥ-i Dīwān-i Ḥāfiẓ*. — Der bekannte türkische Kommentar zu dem Dīwān des Ḥāfiẓ (die Verse rot überstrichen) von Surūrī (Muşliḥ-ad-Dīn b. Sa'ābān), einem Dichter und Lehrer in Konstantinopel, der als Hofmeister des Prinzen Muştafa, Sohnes Sulṭān Sulaimān's des Prächtigen, angestellt war. Er hat auch Kommentare zu den Ma'naqī-i Ma'naqī von Ğalāl-ad-Dīn Rūmī, dem Bostān und Gulistān von Sa'dī, und dem Šabistān-i Ḥijāl und Risāla dar Mu'ammā von Mīr Ḥasan hinterlassen; s. Rieu II, pp. 606 und 649 etc. Surūrī starb im Alter von 72 Jahren A. H. 969 (A. D. 1561).

Das vorliegende Ms. enthält etwa die erste Hälfte des Werkes (s. Schlußbemerkung des Verfassers). Es ist alphabetisch angeordnet nach dem letzten Buchstaben des Reimes und endet mit dem Abschnitt über ظ. In der kurzen Vorrede wird bemerkt, daß dieses Werk unternommen wurde, um den geistigen und mystischen Sinn der Dichtungen des Ḥāfiẓ zu erschließen.

Beginnt: الحمد لله الذى حفظ الذكر من تحريف ريب المنون كما قال انا نحن نزلنا الذكر واننا له لحافظون اما بعد بو سرورى شكسته دل الخ

Das letzte kommentierte Hemistich von Ḥāfiẓ ist dies:

بكار من كنى ان دم يكي دعا حافظ

Vor dem Schlusse steht ein Gebet von Surūrī in persischen Versen, welches schließt:

بر جميع اهل ايمان كن كرم تا بكش باشد سرورى لاجرم

Siehe Ḥağ. Ḥal. III, p. 273; Rieu II, p. 631, und Suppl. Nr. 273, ebenso den türkischen Cat., p. 157; Aumer, p. 27; Pertsch, p. 851; Ethé, Bodl., Nr. 851 und 852; vgl. auch ZDMG. XIII, p. 340; Kat. D. M. G. II, p. 31, Nr. 18.

Vor dem Kommentar stehen 4 Blätter, mit kurzen Prosastücken und Versen, von einer andern Hand. Erstere sind ein ganz kurzer Auszug aus dem arabischen Werke Rauzat-al-Aḥjār (mit einem Kommentar zur Hidāja), ein türkischer Brief und zwei türkische Rezepte aus dem Kitāb-al-Aṭibbā'. Die Verse sind persisch: ein Couplet von Muşrib, ein Ğazal von 'Irākī, ein Ğazal und zwei Rubā'is von Ğamī, ein Couplet von Šāh 'Abbās, zwei Zeilen von Ğahān Ḥaqaṭīm, zwei von Sulṭān Ḥusain Baiḳarā, ein Ğazal von Ḥakīm Bū 'Alī b. Sīnā (Avicenna) und eine Zeile von Sa'ibī; türkisch ist ein Ğazal von Humām. Das Ğazal von Avicenna beginnt:

غذای روح بود باده رحیق الحف که رنگ کل کند از دور ژنک کل را دق

Auf den Kommentar folgen persisch einige Einzelheiten über Familienangelegenheiten und Beschäftigung eines früheren Besitzers; türkisch ein Ğazal von Murtaẓā-al-Kāzī Karaşi, ein Ta'rīḥ (Chronogramm) in Versen von A. H. 1169 (A. D. 1756) von Muḥammad b. al-Ḥāğī 'Alī, drei auf Mağnūn bezügliche Zeilen und einiges a. m.

Von Blau für 2 Tomān (= ungefähr 19 Mk.) gekauft.

B255

37. 80

I. Foll. 16. Eine kurze, anonyme, mit Tabellen versehene Abhandlung über Astronomie. Lithographiert, wahrscheinlich zu Teheran, nach A. H. 1261 (A. D. 1844).

II. Foll. 34; $12\frac{1}{2} \times 7\frac{1}{2}$; 15 Zeilen; in engem, kleinem Sikasta geschrieben, welches teilweise gut ist; im Kolophon wird gesagt, daß es hastig und nach einer unzuverlässigen Abschrift zu einer Zeit kopiert wurde, da sich der Abschreiber in einem elenden geistigen Zustande befand. Datiert 1259 (A. D. 1843).

19 1/2 x 13 marm. Puppe
 Latīfa-i Ġaibī. — Eine Abhandlung zur Verteidigung und Erläuterung einiger der mystischen und dunklen Verse des Ḥāfiẓ, gegen den Tadel seitens seiner Neider. Sie heißt auch ترجمه لسان الغیب (s. fol. 5 b, letzte Zeile) nach dem geistlichen Titel des Dichters. Der Verfasser ist Muḥammad b. Muḥammad Dārābī, der nach erfolgter Ausbildung das Heim seiner Väter zu Dārāb verließ und lange Zeit in Širāz lebte (s. fol. 33 b, Z. 12). Hier schrieb er A. H. 1087 (A. D. 1676) sein Werk in zwei Wochen. Er hinterließ auch ein ṣūfisches Werk mit dem Titel مقامات العارفين und eine Abhandlung über die Rechtmäßigkeit des Singens, genannt شوق العارفين وذوق العاشقين (s. Rieu, Suppl., Nr. 417). Er besuchte Aḥmadābād, die Hauptstadt von Guḡarāt, A. H. 1062 = A. D. 1651 (s. fol. 33 a, die beiden letzten Zeilen); unter den Leuten, die er dort aufsuchte, war auch ein gewisser Kin'ān Beg, auf dessen Autorität hin der Verfasser zwei Geschichten erzählt. In der ersten wird gesagt, daß, als nach einem Bürgerkriege Iūsuf Beg, Kin'ān's Bruder, weder lebend noch tot zu finden war, man seine Zuflucht zum Dīḡān des Ḥāfiẓ nahm, und als man diesen befragte, schlug man die Zeile auf: یوسف گم گشته باز آید بکنعان غم مخور. Merkwürdig, daß, dem Orakel entsprechend, Iūsuf einige Zeit darnach wieder auftauchte.

Die Vorrede beginnt: نصیح ترین کلامی که فصیحای بلاغت وبلغای

نصاحت آثار الخ

Das Werk zerfällt (s. fol. 5 b, vorletzte Zeile) in eine Muḡaddima, drei Bābs und eine Ḥātima:

Muḡaddima, fol. 6 a: در بیان اصطلاحات اعدل عرفان (Erklärung ṣūfischer Ausdrücke).

Bāb I, fol. 7 b: در بیان ابیات مشکله (Interpretation schwieriger Verse).

Bāb II, fol. 19 a: در بیان معانی ابیاتی که باصطلاح عرفانست (Über die geistige Bedeutung anderer Verse).

Bāb III, fol. 28 b: در بیان معنی مخالف ظاهر (Über die Bedeutung anderer Verse, die wörtlich genommen, mit der Aš'arī-Lehre übereinstimmen (ابیاتی که ظاهراً موافق اصول اشعریست).

Ḥātima, fol. 32 b: در بیان تفالاتی که از دیوان اعجاز نشان آن بر حلقه (Über Omina aus dem Dīḡān).

Eine umfangreichere Ausgabe ist gedruckt Teheran A. H. 1304 (A. D. 1886).

III. Foll. 5; 16—17×9¹/₂; geschrieben in Šikasta um dieselbe Zeit wie der vorangehende Text.

Eine kleine Sammlung arabischer Infinitive mit persischen Erklärungen.

Beginnt: فَعَلٌ يَفْعَلُ بِفَتْحِ الْعَيْنِ فِي الْمَاضِي وَضَمِّهَا فِي الْمَصَارِعِ بَ أَثَقَبُ سَوَاخِ
 كَوْنِ الْخِ

IV. Foll. 65; 17×9¹/₂; von derselben Hand wie II.

Ein anonymes, unvollständiges Lexikon, meist arabische und ein paar Hindi-Wörter mit persischen Erklärungen. Es ist alphabetisch geordnet und schließt am Ende von فَصَل الْعَيْنِ مَعَ الرَّاءِ مَهْمَلَةً.

Beginnt:

فصل الالف مع الالف

اب اسم فارسی ماء است

15 x 8 1/2

38. 80

Fol. 270; 21×15 1/2; 12 Zeilen in den mit doppelter Goldlinie eingefassten Kolonnen; farbiger Anfang; niedlich in Nasta'liq auf goldgesprenkeltem Papier geschrieben, wahrscheinlich im 12. Jahrhundert der Hīġra, von Maġmūd b. 'Abd-allāh dem „Künstler“, bekannt als Ĥadūlī; trägt mehrere Stempel, einen von Sādūr-Ĥān b. 'Abd-Ĥān von A. H. 1258 (A. D. 1842); leicht beschmutzt und beschädigt. 21 x 13 1/2 Nr. Saffari mit Gold

ديوان کمال خجندی *Diwān-i Kamāl-i Ĥuġandī*. — Die gesammelten Dichtungen des Šaiġ Kamāl-ad-Dīn, der ein Bürger von Ĥuġand in Transoxanien war, aber die meiste Zeit seines Lebens in Tabrīz als Šūfī und religiöser Lehrer von großem Rufe unter dem Schutze des Sulṭāns Ĥusain b. Šaiġ Uġais zubrachte. Er war ein Zeitgenosse des gefeierten Ĥāfiẓ, dessen Name an mehreren Stellen im Diwān begegnet; gegenseitige Achtung und Verehrung veranlaßte die beiden Dichter, ohne daß sie sich je getroffen hätten, zu einem poetischen Briefwechsel. In der Dichtkunst folgte Kamāl dem lyrischen Stile des Ĥasan Dihlāqī und zeichnete sich in der Abfassung von Gazalen aus. Auf Anordnung Mangū-Ĥān's wurde er nach einem erfolgreichen Zuge gegen Tabrīz von Tuġtāmiš-Ĥān nach Serāi entführt. Hier genoß er alle Ehren, und die Gelehrten waren seine Schüler und Bewunderer; aber wegen seiner Vorliebe für Tabrīz erhielt der Dichter nach vier Jahren die Erlaubnis, dorthin zurückzukehren, wo er von Mirān Šāh, dem Sohne Tīmūr's, der in der Folge sein Schüler wurde, sehr freundlich aufgenommen ward. Er starb nach Daulat-Šāh A. H. 792 (A. D. 1390), Ġāmī aber gibt als sein Todesjahr in seiner *Nafahāt-al-Uns* A. H. 803 (A. D. 1400—1401) an, und folgende Inschrift ist nach ihm auf seinem Grabstein eingemeißelt worden:

کمال از کعبه رفتی بر در یار هزارت آفرین مردانه رفتی

„Kamāl, du bist von der Ka'ba dieser Welt zu der Tür deines besten Freundes (Gottes) eingegangen; tausend Preis dir; du bist in mannhafter Art eingegangen.“

Inhalt:

I. Kašīda, fol. 1 b, beginnt:

افتتاح سخن آن به که کند اهل کمال بنمای ملک الملک خدای متعال

II. Ġazals, fol. 4 b, alphabetisch geordnet, beginnend:

ایها العظشان فی وادی الهوی جوی جویان جانب دریا بیا

III. Muḳaṭṭa'āt, fol. 253 b, beginnend:

چو دیوان کمال افتد بدستت نویس از شعر او چند آنک خواهی

IV. Fardījāt, fol. 264 a, beginnend:

آن دلبر بد مهر که ماهست بچهر دارد سر عاشقی نه دارد سر مهر

V. Muḳaṭṭa'āt (Fortsetzung), fol. 265 a, beginnend:

طبع من هرچه بسازد بسر خوان سخن قسمت تست اگر نیک اگر بد سازد

VI. Rubā'ījāt, fol. 266 b, beginnend:

تا فکرت من نهاد بنیاد سخن آباد شد از من طرب آباد سخن

VII. Muḳaṭṭa'āt (Fortsetzung), fol. 268 b, beginnend:

ای بلبل خوش نغمه؛ ما باد سلامت هر مرغ که در سدره همین نغمه سراید

Siehe Rieu, Brit. Mus. II, p. 632 b etc. und Ethé, Bodl., Nr. 857.

Von Blau für 7 Tomān (= ungefähr 60 Mk.) gekauft.

B 277

39. 80

Foll. 47; 13, 5×8; 13 Zeilen in mit doppelter Goldlinie eingefassten Kolumnen; ausgemaltes Kopfstück; in deutlichem, gutem Nasta'liq wahrscheinlich im 10. Jahrhundert d. H. geschrieben; einst im Besitze von Mirzā Muḥammad Riżā Hurāsānī; durch Insekten beschädigt und leicht verschossen. *23 x 14 cm grün Seide 1/2 Pfalzhaft*

دیوان شاهی *Diwān-i Šāhi*. — Eine Odensammlung von Ākā Malik, „Mīr Šāhī“, dem Sohne des Amīr Ġamāl-ad-Dīn Fīrūzkūhī. Seine Mutter war die Schwester des Ḥuḡāḡa 'Alī Mu'ajjad, eines Fürsten der Sarbadārs. Er brachte seine meiste Zeit unter dem Schutze Mirzā Baisangar's in seiner Geburtsstadt Sabzaqār zu und machte sich einen Namen als Musiker und Literat. Er vereinigte, wie man sagte, in seinen Gedichten das Feuer des Amīr Ḥusrau, die Zartheit Ḥasans, den Witz Kamāls und die glänzende Ausdrucksweise des Ḥāfiz. Schließlich begab er sich auf die Einladung Mirzā Abul-Kāsim Bābars, des Sohnes seines Patrons, nach Astarābād, um Bauentwürfe anzufertigen, und hier starb er im Alter von über siebzig Jahren A. H. 857 (A. D. 1453) oder ein Jahr später. Gemäß seinen Bestimmungen wurde sein Leichnam nach seiner Vaterstadt gebracht und dort begraben. Außer seinem *Diwān* hat Šāhī noch eine Dichterbiographie namens Maḡma'-aš-Šu'arā' zusammengestellt.

Inhalt:

I. Ġazals, in alphabetischer Reihenfolge angeordnet, fol. 1 b, beginnend:

ای نقش بسته نام خطت با سرشت ما

ایسن حرف شد ز روز ازل سرنوشت ما

II. *Ķiṭ'as*, fol. 45 a, beginnend:

در آن کوش من بعد شاهی بری که روزی بانصاف از خوان خوری

III. *Rubā'ijāt*, fol. 46 a, beginnend:

دلا زین بس چو عنقا غزلتی کبیر که زال دهر بد مهرست وشوخی

Vgl. Rieu, Brit. Mus. II, p. 640 und Suppl. Nr. 284—285; Browne, Camb. p. 353—354; Ethé, Bodl., Nr. 875—879.

Von Prof. Dr. A. Socin.

40. 40

Foll. 236; 17×9; 15 Zeilen in mit doppelter Goldlinie eingefassten Kolumnen; illuminiertes Kopfstück zu jedem Teile; in deutlichem Nasta'liq geschrieben; trägt zwei Stempel von Muhammad Rašīdī vom Jahre d. H. 1183; mit Ausnahme einiger weniger Blätter, deren Ränder von Feuchtigkeit gelitten haben, ist das Ms. gut erhalten. 15×24^{cm}

Silsilat-az-Zahab. — „Die Goldkette“. Ein religiöses Gedicht, welches zu der Sammlung der sieben *Maṭnaqī's*, der Haft-Aurang, „sieben Throne“, gehört und A. H. 890 (A. D. 1485) in demselben Versmaß wie die Haft Paikar von Nizāmī (s. Nr. 20, IV) von Nūr-ad-Dīn 'Abd-ar-Rahmān b. Maulānā Aḥmad oder Muḥammad Ispahānī, nach seinem Geburtsort poetisch Ġāmī genannt, verfaßt wurde. Dieser gilt als Dichter, Grammatiker und Theologe für unerreicht, und seine Werke sind ebenso umfangreich wie angesehen. (Einige sind aufgezählt bei Hukk, Edinburgh University Catalogue, Nr. 293). Ġāmī lebte meist in Herāt, wo er beim Sultān Abū Sa'īd Mirzā und, nach dessen Tode, bei seinem Sohne und Nachfolger, dem gefeierten Sultān Ḥusain Mirzā, in hoher Gunst stand; letzterem ist dies Gedicht gewidmet. Er erfreute sich auch der Gönnerschaft des berühmten Veziers Mir 'Alī Šir. Ġāmī starb im Alter von 81 Mondjahren A. H. 898 (A. D. 1492), ein Datum, welches durch folgendes Chronogramm auf dem Einband des Ms. bestätigt wird:

بهر وفات او گفت هاتف زغیب تاریخ

آه از فراق جامی آه از فراق جامی

Zur Biographie und den Werken Ġāmīs siehe Rieu I, p. 17 und II, pp. 643—649, ferner Suppl. Nr. 289—290.

Vorliegendes *Maṭnaqī* ist in drei Daftars oder Bücher eingeteilt:

I. Auf fol. 1 b, beginnt:

لله الحمد قبل كل كلام بصفات للجلال والاكرام

II. Auf fol. 138 b, beginnt

بشنو ای کوش بر فسانه عشق از صریح قلم ترانه عشق

III. Auf fol. 173 b, beginnt:

حمد ایزد نه کارتست ای دل هر چه کار تو بار تست ای دل

Wegen des Inhalts dieses Gedichtes siehe Wiener Jahrbücher, tom. 66, Anzeigebblatt, pp. 20—26.

Von Prof. Dr. A. Socin. 71.

41. 80

Fol. 128; 15×7,5. 15 Zeilen in mit doppelter Goldlinie eingefassten Kolumnen; illuminiertes Kopfstück; in schönem Nasta'liq wahrscheinlich im elften Jahrhundert d. H. geschrieben; trägt einen Stempel, der so zu lesen ist:

کعبه انسانی شاه کریم بان باز مقام ابراهیم

Das Ms. ist gut erhalten.

23 x 13 cm Mapponartig Schwarz Saffian reich geprent.
 یوسف و زلیخا Iūsuf-u-Zalīhā. — Ein anderes, sehr populäres, romantisches Gedicht über die Liebe Iūsufs und Zalīhās, von demselben Ġāmī. Es ist in dem Metrum von Nizāmī's Ĥusrau und Širīn geschrieben, besteht aus 75 Strophen und ist, wie der Epilog besagt, A. H. 888 (A. D. 1483) gedichtet und wie das vorhergehende Gedicht dem Sulṭān Ĥusain Mirzā gewidmet. Beginnt:

الهی غنچه امید بگشای گلی از روضه جاوید بنمای

Von J. Gildemeister. 443.

42. 80

doppel

= Foll. 66; 17 $\frac{1}{2}$ ×11; geschrieben in einer Mischung von Nash und Nasta'liq.

Az Ġazalā-i Ġāmī. — Ein von Fr. Rückert's eigener Hand angefertigtes Ms. einer Auswahl aus den Ġazals von Ġāmī mit deutscher Übersetzung. Es ist veröffentlicht worden in Z. K. M. V, pp. 281—336 und VI, pp. 189—227, Bonn 1844—1845. 18 x 11 cm übergelbtes Papier

Die Vorrede beginnt:

„Was ich hier gebe, ist ein kleiner und vielleicht erster Theil von reichlichen Auszügen“

Die Auswahl beginnt:

جامسی از آزادی آن سرو گلرخ لب میند

چون درین بیستان زبان آور جو سوسن آمدی

Die gegenüberstehende Übersetzung lautet:

„Nie von rosenwangiger Cypressen

Anmuth, Dschami, schweig,

Denn Du bist in diesem Garten

Wie die Lilie zungenreich“.

Das Ms., nach dem diese Auswahl angefertigt wurde, ist beschrieben: Pertsch, Gotha Cat., Nr. 76.

43. 40

Foll. 194; $15\frac{1}{2} \times 8$; 12 Zeilen, die Kolonnen mit doppelter Goldlinie eingefast; Kopfstück und Kapitelüberschriften schön in Gold gemalt; in ausgezeichnetem Ta'lik geschrieben von Muhammad b. 'Alā'ad-Dīn سید , Ramažān A. H. 969 (5. Mai—3. Juni 1562 A. D.); trägt einen Stempel des früheren Besitzers, Al-Mutaakkil 'alā'llāh 'Abd-al-Fattāh at-Tabātabā'ī vom Jahre A. H. 1248 (A. D. 1832) und eine Aufschrift, datiert Teherān A. H. 1258 (A. D. 1842). $26 \times 17 \frac{1}{2}$ cm Schwarz Lack.

تیمور نامه *Timūr-nāma*. — Eine schöne Abschrift des berühmten Gedichtes über die Geschichte Timūr's, des großen Eroberers (A. H. 807 = A. D. 1405); verfaßt von Maulānā 'Abd-allāh Hātīfī von Hārgird († A. H. 927 = A. D. 1521), Maulānā Ġāmī's Schwestersohne. Dieses Gedicht, das vierte und letzte der von ihm geplanten Hamsa, wurde in Nachahmung des Iskandar-nāma von Nizāmī während der Regierung Sulṭān Ḥusain Mīrzās geschrieben, der ohne Nennung des Namens im Prologe unmittelbar unter der Überschrift: داستان موسوم بکوه پیاره (s. fol. 11 a) angeredet wird. Es heißt, daß der Verfasser nicht weniger denn vierzig Jahre der Abfassung und Verbesserung seines Gedichtes widmete. Die drei Gedichte, welche ihm vorangegangen waren, hießen: 1. Lailā-u-Mağnūn; 2. Šīrīn-u-Ḥusrau; 3. Haft-Manzar. Beginnt:

بنام خدای که فکر خرد نیارن که تا کنه او پی برد

Siehe Rieu, Brit. Mus., II, pp. 653 b—655 und Suppl. Nr. 295, IV, u. 297; Ethé, I. O., Nr. 1410—1416; Browne, Camb., pp. 363—365; Hamburg, Nr. 179—180.

Das Gedicht hat auch den Titel ظفر نامه هانفی und ist unter diesem lithographiert, Lucknow A. H. 1286 (A. D. 1869.) B252

44. 40

Fol. 218; $18 \times 9\frac{3}{4}$; 14 Zeilen in doppelten Kolonnen; in deutlichem Ta'lik geschrieben.

تیمور نامه *Timūr-nāma*. — Dasselbe wie oben. Vorliegendes Ms. ist eine Wort für Wort und Seite für Seite getreue Wiedergabe des schönen, illustrierten, auf verschiedenfarbigem Papier von der Hand des Darqūš Muhammad b. Hāğğī Ḥalī Šīrāzī geschriebenen Ms., welches bei Pertsch, Berlin, als Nr. 908 beschrieben ist. Es ist mit Nr. 909 derselben Sammlung verglichen; die Abweichungen sind auf einigen Blättern auf den Rändern mit roter Tinte vermerkt. Beginnt wie das vorige Ms. 27×21 cm moderner Einband B704

$14\frac{1}{2} \times 7\frac{1}{2}$ cm

45. 80

Foll. 283; $5\frac{3}{4} \times 2\frac{3}{4}$; 15 Zeilen in doppelten, mit Goldlinien eingefasteten Kolonnen; in ausgezeichnetem Nasta'lik wahrscheinlich im 11. Jahrhundert d. H. geschrieben; drei illuminierte Kopfstücke auf foll. 8 b, 71 b und 162; gehörte einst Muhammad Rīzā (s. fol. 142 b); das erste Blatt fehlt, ebenso der Kolophon; durch Feuchtigkeit arg beschädigt. $20 \times 10\frac{1}{2}$ cm roth gepr. Saffran.

کلیات عرفی *Kullīyat-i 'Urfī*. — Die gesammelten Werke des gefeierten Dichters Saijīd Muhammad Ġamāl-ad-Dīn „Urfī“ aus Šīrāz, der A. H. 994 (A. D. 1586) nach Indien kam, zuerst nach dem Dekkan ging, wo er bald in den Dienst des Ḥakīm Masīh-ad-Dīn Abul-Faṭḥ Ġilānī trat, aber dann,

beim Tode seines Patrons A. H. 997 (A. D. 1589) nach Agra kam, um sein Glück am Hofe des Großmoguls zu versuchen. Hier gewann er bald die Gunst des Hān-i Hānān, Mīrzā 'Abd-ar-Raḥīm, der den Dichter mit dem Kaiser Akbar bekannt machte. Eine Zeitlang war 'Urfī der Gegenstand des Neides einiger Hofdichter. Er starb in jungen Jahren zu Lahore A. H. 999 (A. D. 1591): folgendes Chronogramm auf seinen Tod wird von Badāonī in seiner Geschichte zitiert:

عرفی جوانه مرگ شدی

Inhalt:

I. Dieses Ms. enthielt eine Vorrede in Prosa, die bezeichnet war mit رسالهٔ نفس نفیس (Risāla-i Nafs-i Nafīs); aber der Anfang fehlt.

II. مجمع الایکاز, ein Maṭnauī, fol. 8 b, beginnt:

بسم الله الرحمن الرحيم موج نخستست ز بحر قدیم

(Bei Sprenger, Oude Catalogue, p. 529, wird dies Gedicht fälschlich bezeichnet mit مخزن الاسرار, dem Titel von Nizāmī's Gedicht, s. Nr. 20, I.)

III. ذرهداد وشیرین ein anderes Maṭnauī, manchmal genannt ذرهداد وشیرین fol. 55 a, beginnt ohne Überschrift:

خداوند! دلم بینور تنگست دل من سنک وکوه طور سنگست

IV. Die Kaşīden, fol. 71 b, Anfang:

ای متاع درد در بازار جان انداخته کوه هر سود در جیب زمان انداخته

V. Ein Tarğī, fol. 136 b, beginnt ohne Überschrift:

ای حسن تو برتر از چه وچون سبحان الله زحسن (صنع) بیایچون

VI. Muḳaṭṭa'āt, fol. 150 a, beginnen ohne Überschrift:

ای دل راه زن که از عرشم بکصیبص تری فرستادی

VII. Ġazals, fol. 162 b, in alphabetischer Reihenfolge, ausgenommen das erste, welches beginnt:

ای نه فلک زخوشه صنع تو دانه وز قصر کبریای تو عرش آستانه

Die gewöhnlichen Anfangszeilen dieses Teiles sind:

تحفة مرهم نکیرد سینه افکار ما سایه گل بر نتابد گوشه دستار ما

VIII. Rubā'īs, fol. 264 b, beginnen:

رفتم بجنان تا نکرم برک هوس جوی عسلی دیدم وصد فوج مکس

Über 'Urfī und seine Werke, vgl. Rieu, Brit. Mus. II, pp. 667, 738 und 845; Ethé, Bodl., Nr. 1051—1054 und 1991; I. O., Nr. 1451—1463; Edin. Univ., Nr. 107—108.

46. 80

Foll. 83; 10,2×5,5; 12 Zeilen in mit doppelter Goldlinie eingefassten Kolumnen; in gutem Nasta'liq; trägt mehrere Stempel von 'Abd-aš-Šamad Hān, und in einer verblichenen Notiz auf dem Rande das Datum A. H. 1191 (A. D. 1777); an den Ecken beschädigt und unvollständig.

14 x 9 cm braun Leder Umschlag

زیخا یوسف و زلیخا *Iūsuf-u-Zaliḫā*. — Ein Gedicht von der Liebe Iūsufs und Zaliḫās. Nach dem gleichnamigen Gedichte von Firdausī und Ġāmī zwischen A. H. 1058 und 1072 (A. D. 1648—1661) von Mullā Nāzīm b. Šāh Riżā Šabzarārī von Herāt gedichtet auf Wunsch des 'Abbās Ḳulī Hān, Beglerbegs oder Statthalters von Herāt unter Šāh 'Abbās II. Nāzīm, Verfasser eines Dīḡāns von 25 000 Zeilen, starb A. H. 1081 (A. D. 1671).

Die vorliegende Abschrift, von der ein paar Blätter fehlen, beginnt:

زیخا جان نثار یار کردی ; خواب آن مهر را بیدار کردی

Siehe Pertsch, Berlin, pp. 29, 721 und 927; Ethé, Bodl., Nr. 1130; Rieu, Brit. Mus. II, p. 692; Ethé, I. O., Nr. 1593—1596.

Das Gedicht ist zu Lucknow, A. H. 1286 (A. D. 1869) gedruckt worden.

Von Prof. Dr. A. Socin.

240

XII. Ethik.

47. 40

Foll. 224; 22×12 $\frac{1}{2}$; 25 Zeilen; in deutlichem Nash von Mullā-Allāh b. 'Alī 'Askar geschrieben, Ša'bān 1233 (Juni 1818); trägt Stempel von Muḥammad Šāliḫ; auf den ersten Blättern leicht beschmutzt.

29 x 18 cm Leder

ابواب الجنان *Abu'āb-al-Ġinān*. — Eine Sammlung moralischer und religiöser Vorschriften, von Mīrzā Rafī' Ḳazūnī, der als berühmter Prediger den Dichternamen Ūā'iz führt. Er lebte zu Ispahān unter der Regierung des Šāh 'Abbās II., der in der Vorrede gefeiert wird, und des Šāh Sulaimān und starb um A. H. 1105 (A. D. 1693—1694).

Ungeachtet seines beträchtlichen Umfanges enthält dies Ms. nur ein Kapitel (Bāb) von den acht, welche der Verfasser zu schreiben beabsichtigte (s. gegen den Schluß Zeile 3—5). Ein Ms. mit den ersten zwei Bābs ist von Ethé beschrieben, im Katalog der Bodleiana, Nr. 1472, und einen Band mit dem dritten Bāb sah der Verfasser des Nuḡūm-as-Samā' (s. Rieu, Suppl., Nr. 152); aber von den übrigen Bābs hat man niemals gehört. Die Überschriften des ersten Bāb sind vollständig wiedergegeben von Ethé, l. c., von Flügel III, Nr. 1861, von Browne, pp. 60—62 und von Pertsch, Berlin, Nr. 282. Das vorliegende Exemplar hat folgenden Inhalt:

I. Vorrede, fol. 1 b, beginnt: بهترین مقالی که سرخیل کاروان فنون
محاورات تواند بود ، خوشترین کلامی که بشادابی لالی کلماتش تبیغ
زبان بیان را آبگیری تواند نمود الخ

II. Muḳaddima (Einleitung) in drei Maṭlabs (Unterabteilungen):

1. Von der Notwendigkeit, Vortrefflichkeit und Nützlichkeit des Predigens, fol. 5 a.
2. Von der Höflichkeit und anderen Dingen, die man bei dem Predigen beachten muß, fol. 6 b.
3. Vom Anhören von Anreden und den Bedingungen, die von den Hörern zu beachten sind, fol. 8 a.

Bāb I, von der vergänglichen Welt und ihrem verderblichen Einfluß, in drei Faṣl:

1. Definition der Liebe der Welt, fol. 9 b.
2. Von der Wankelmütigkeit der Welt, fol. 12 b.
3. Von der Liebe der Welt in ihren mannigfachen Beziehungen und Verzweigungen, fol. 20 b, in 14 Maḡlis:

- I. Von der Liebe zu Rang und Macht, fol. 21 a.
- II. Von der Liebe zum Reichtum, fol. 29 a.
- III. Vom Verlangen nach prächtigen Wohnungen, fol. 37 b.
- IV. Von der Geschlechtslust, fol. 42 b.
- V. Vom Verlangen nach leckeren Speisen und Getränken, fol. 59 a.
- VI. Vom Verlangen nach kostbarer Kleidung, fol. 68 a.
- VII. Von frivoler Gesellschaft, fol. 71 a.
- VIII. Von Stolz und Einbildung, fol. 89 a.
- IX. Von der Heuchelei, fol. 104 a.
- X. Vom Haß, fol. 121 b.
- XI. Vom Neid, fol. 132.
- XII. Von der Habsucht, fol. 135 b.
- XIII. Vom Geiz, fol. 149 a.
- XIV. Von schlechter Laune und Rauheit, fol. 204 a.

Außer den oben erwähnten Exemplaren gibt es noch Mss. desselben Werkes bei Rieu, Brit. Mus. II, p. 826 b, wo auch die Drucke verzeichnet sind, und bei Aumer, München, p. 61. 41.

48. 80

Fol. 130; $15 \times 8\frac{1}{2}$; in Nasta'īk geschrieben, das sich gegen Ende dem Nash nähert; hier und da sind ein paar Seiten einschließlich derer am Anfang und Ende von anderer, modernerer Hand geschrieben; datiert Ende A. H. 1202 (13. Okt. 1787).

موعظه عبد الله انصاری *Mau'iza-i 'Abd-allāh Anṣārī*

21 1/2 x 13 cm
reich geprent
braun Leder

Inhalt:

I. Vermischt; auf vollen Seiten in Šikasta geschrieben. Fol. 1 b. Ein kurzes Stück in Versen, von dem die letzten paar Linien verloren sind. Beginnt:

هر درد و محنتی اگر آسمان رسد اول بلوغ سینۀ صاحب دلا(ن) رسد

Fol. 2 a. Ein anderes Stück, von Sa'dī; beginnt:

یا رب بسی کردم کنه استغفر الله العظیم
کشتم پشیمان ای اله استغفر الله العظیم

Fol. 2 b. Eine Munāğāt oder Anrede an die Gottheit, von شیخ صنعان; wohl verschrieben für شیخ سنائی. Einige Worte von den auf die Ränder geschriebenen Zeilen sind verloren gegangen. Beginnt:

خداوند! بحق جود وفضلت بحق قدرت واطهار وعدلت

Fol. 7. Zwei Ġazals von Ġāmī sind auf die Ränder geschrieben.

II. Foll. 3 b—122. Eine Abhandlung, mit kurzen Ermahnungen und Ratschlägen über ethische Stoffe, von dem Saih-al-Islām Ḥuḡa Abū Ismā'il 'Abd-allāh b. Muḥammad-al-Anṣārī aus Herāt, der A. H. 396 (A. D. 1006) geboren war und A. H. 481 (A. D. 1088) starb. Der Verfasser ist in vorliegendem Exemplare in den beiden ersten Zeilen auf fol. 11a folgendermaßen benannt:

امروز نظر فاسقان بجز وسیم است و نظر صادقان بر خوف و بیم است
اما نظر عبد الله انصاری بر پانزده حرف است که بسم الله الرحمن الرحیم است

Das Werk, welches keine weiteren Unterabteilungen hat, ist mit zahlreichen Versen aus dem Qur'an, Überlieferungen von Muḥammad, Aussprüchen von berühmten Heiligen und zahlreichen Versen aus des Verfassers eigenen Dichtungen, die seinen Dichternamen (*taḥalluṣ*) Anṣārī enthalten, durchsetzt.

حمد بجد الهی را و درود بی عد پادشاهی را که برداشت از دیده
دلها الخ

Weitere Werke al-Hereqīs, siehe bei Rieu, Brit. Mus. I, p. 349 a u. II, pp. 738 b u. 774 b; Ethé, I. O., Nr. 1778—1780; Edin. Univ. Nr. 94. Brockelmann, Gesch. d. arab. Lit. I, 433. Seine lyrischen Gedichte sind herausgegeben worden von Shukovski, St. Petersburg 1895, sein arab. k. Manāzil as sā'irīn ist in Kairo 1327 gedruckt.

III. Foll. 123 a—130. Dieser letzte Teil, auf dünnes Papier in Šikasta von Mullā Naṣr-allāh Aḡsuḡī (اقتسوی) geschrieben, enthält Proben von neun Briefen (انشاء), in folgender Reihenfolge: für den Saijid, die Brüder, den Gelehrten, die Könige, die Eltern, die Frau, nochmals die Brüder, bei Trauerfällen und für den Freund. Der erste Brief beginnt:

سید خلاصه اخفی ومصطفی، و سلاله اولاد مرتضی، مهر سپهر سیمات،
کوکب برج هدایت، الخ

Von J. Gottwaldt.

B 71.

XIII. Mystik.

49. 80

Foll. 64; 16 $\frac{1}{3}$ × 7; 20 Zeilen; in deutlichem Nasta'lik geschrieben; datiert den 16. des dritten Jahres (wahrscheinlich der Regierung des Kaisers Aḡmad-Šāh von Hindūstān); trägt einen großen und deutlichen Stempel von 'Isānī Hān Bahādur, dem Diener von Pādīšāh-i Ġāzī Aḡmad-Šāh Bahādur, A. H. 1164 (A. D. 1751) auf dem Schutzblatt.

23 × 12 $\frac{1}{2}$ glatt rot Seffian

منهاج العابدین *Minhāġ-al-‘Ābidīn*. — „Die Landstraße der Anbeter Gottes“ — eine persische Übersetzung des arabischen Werkes gleichen Namens über mystische Philosophie und Spekulation. Der Verfasser des Originals ist Šaiḫ Zain-ad-Dīn Abū Ḥamid Muḥammad b. Muḥammad-al-Ġazālī, genannt „Ḥuġġat-al-Islām“, der größte Theolog seiner Zeit. Er war geboren in der Nachbarschaft von Ṭūs, A. H. 450 (A. D. 1058) und starb in seiner Vaterstadt am 14. Ġumādā II 505 (18. Dezember 1111).

Diese Übersetzung wird (s. Rieu III, p. 1079a) Šaiḫ Iṣūf Budh von Īrič († A. H. 834 = 1430—1431) zugeschrieben, der ein Schüler und Nachfolger im Lehramte des gefeierten Saijīd Ġalāl-ad-Dīn Maḥdūm-i Ġahānījan von Buḥārā († A. H. 785 = A. D. 1384), von Ḥuāġa Ḥtījār-ad-Dīn von Īrič († A. H. 809 = A. D. 1406) und von Saijīd Raġū Ḳattāl von Buḥārā († A. H. 827 = A. D. 1424) war.

Diese Abhandlung ist (wie das bei Ethé, I. O., 1865 beschriebene Exemplar) in 7 ‘Aḳaba eingeteilt, nämlich:

1. در علم auf fol. 4 b.
2. در توبه auf fol. 7 b.
3. در عوايق auf fol. 10 a.
4. در عوارض auf fol. 25 a.
5. در بواعث auf fol. 35 b.
6. در قوايح auf fol. 44 a.
7. در حمد وشكر auf fol. 56 a.

In den zwei ersten Zeilen fehlen einige Worte, und der Anfang lautet: حمد مر خداييرا كه ملك حكيم است وجواد كريم الخ. Wegen des arabischen Originals siehe Paris, Nr. 1292; Ahlwardt, Nr. 3265—3266, wo der Inhalt angegeben ist; Leipzig 162; Leyden, IV, p. 315; Uri, Nr. 105, 112, 155; Rieu, Brit. Mus., Ar. Suppl., Nr. 229; Madrid 58; siehe auch Haġ. Ḥal. VI, p. 210, Nr. 13, 243.

Wegen der türkischen Übersetzung von İljās b. ‘Abd-allāh-al-Nihānī(?) siehe Pertsch (Gotha), Nr. 77 und Flügel, Wien, III, p. 463; Krafft 504. Ein Auszug Tanbīh-al-ġāfilīn von Aḥmad b. Zainī Daḥlān († 1303 = 1886) ist Kairo 1298 gedruckt. Über Ġazālī und seine Werke siehe R. Gosche, Ghazzālī's Leben und Werke, in „Abhandlungen der Berliner Akademie“, 1858, p. 239 f.; Schefer, Chrestomathie Persane II, p. 212 f.; Schmölders, Essai sur les écoles philosophiques chez les Arabes; Munk, Mélanges de philosophie, p. 306. Brockelmann, Gesch. d. arabischen Lit. I, 419 ff.; D. B. Macdonald in JAOS. 20, 71—132; M. Asin Palacios, Algazel, Zaragoza 1901. Carra de Vaux, Ġazālī, Paris 1902. Aḥmad Hilmi, Imām Ġazālī, Stambul 1322.

XIV. Medizin.

50. 40

Foll. 178; ²¹ 12; 17 Zeilen, in deutlichem Nash, das ۛ oft mit einem Punkt darüber und ۛ nach arabischer Weise geschrieben; auf den Rändern von fol. 58 b trägt das Ms. den Namen des Besitzers, ‘Abd-ar-Rizā b. Aḥmad . . . und als Datum A. H. 964 (A. D. 1557) unter einer verstümmelten Aufschrift auf dem Rande von fol. 157 a; das Ms. ist aber offenbar viel älter. An einigen Stellen ist es durch Schnitte und Ausbessern beschädigt; unvollständig und falsch gebunden, wie unten gezeigt wird.

25 x 16 cm schwarz Leder

Eine unvollständige, anonyme Abhandlung über Medizin; anscheinend ein sehr altes Werk, dessen Titel und Verfasser auch Ad. Fonahn, Zur Quellenkunde der Persischen Medizin, Leipzig 1910, nicht zu kennen scheint. Folgende Autoritäten werden mit نقل است eingeführt:

محمد زكريا (Muḥammad Zakarījā); جالينوس (Galen); روفس (Rufus); كوستا بن لوقا (Kosta, vgl. Maulavī Azīmaddīn Aḥmad in Bankipore, Catalogue IV, 15); يهودى (Jehuda); بقراط (Hippocrates); پولس (بنواس) (Paulus Aeginetes); هرمس (Hermes); سرافيون (سراييون) (Ibn Serapion); يحيى بن ماسويه (Iahjā b. Māsaqaih); ثابت بن قره (Sabit b. Ḳorra); علي ابن زين طبرى (ʿAlī b. Zayn Ṭabarī); هرون (Aaron); سكندر (Alexander Aphrodisiensis); شپيخ (Šamʿūn); ابو منصور (Abū Maṣnūr); شرک (Šark Hindī).

Das Werk besteht aus drei Maḳālas, die wieder in zahlreiche Bābs eingeteilt werden.

Maḳāla I beginnt hier, da der Anfang fehlt, auf fol. 143 a.

Bāb I handelt von صداع (Kopfschmerz) und beginnt in der dritten Zeile von oben, nach dem Worte „أما“ in roter Tinte:

أما صداعى كه بى ماده واقع شون این علت واقع نشون الا بسبب استفراغ
کردن بسیار یا در آفتاب گرم کردیدن و حرکتها بسیار کردن الخ

Bāb II دوار و سدر (Schwäche und Schwindel), fol. 143 b.

Bāb III سيات (Schlafsucht), fol. 146 a.

Bāb IV سرسام (Delirium), fol. 147 a.

Bāb V نسيان (Gedächtnisschwund), fol. 151 a.

Bāb VI شخوص و جمود و اخذه نیز کويند (Steifheit der Glieder bei solchen, die im Sitzen arbeiten), fol. 153 a.

Bāb VII سيات سهري و سهري سياتى (Schlafwandeln), fol. 153 b.

Bāb VIII ماليخوليا (Melancholie), fol. 155 a.

Bāb IX كابوس (Incubus), fol. 161 a.

Bāb X صرع (Epilepsie), fol. 162 a.

Bāb XI سكتة (Apoplexie), fol. 166 a.

Bāb XII فلاج (Hemiplegia), fol. 167 b.

Bāb XIII تشنج (Krampf), fol. 170 b.

Bāb XIV رعشه (Zittern), fol. 171 b.

Bāb XV خدر (Erstarrung), fol. 172 b.

Bāb XVI لِقْوَه (Paralysis), fol. 173 a.

Bāb XVII اختلاج (Klopfen in den Augen oder Gliedmaßen), fol. 174 a.

Bāb XVIII ضعيفى چشم (Augenschwäche).

Maḳāla II, fol. 1 b: اندر رنجها که در ظاهر بدن پيدا شون جزازه واين بر چند باب است (Über die Hautkrankheiten in einigen Bābs). Das Wort جزازه steht hier irrtümlich, da es den Inhalt des unmittelbar folgenden Bāb angibt.

Bāb I جزازه (Kleine Finnen auf der Kopfhaut) fol. 1 b. Beginnt: اين علتى که در سر واقع شون دانها کوچک بر بيرون پوست در ميان موى باز ديد شون وآب زرد از آن بيرون مى آيد

Bāb II سعه (Diese Krankheit ist der eben beschriebenen ähnlich), fol. 3 a.

Bāb III التعلب والحيه (Krankheiten, bei deren ersterer das Haar (Alopecie) und deren letzterer Haar und Epidermis zugleich abfallen), fol. 4 a.

Bāb IV رويانيدن موى وباطل کردن (Mittel zur Beförderung und Verhütung des Haarwuchses), fol. 6 b.

Hier fehlten Bāb V und VI; letzterer sollte handeln vom Verlängern des Haares.

Bāb VII صلح (Kahlheit), fol. 8 b.

Bāb VIII رختن موى وترقيدن موى (Ausfall und Spalten des Haares), fol. 9 a.

Bāb IX داروها که موى سياه کند اکر خواهد سفيد کند (Farben, um das Haar schwarz oder weiß zu färben), fol. 9 a.

Bāb X سرخ کردانيدن وزرد کردانيدن موى (das Haar rot oder gelb zu färben), fol. 10 a.

Bāb XI جعد کردن موى (das Haar zu kräuseln), fol. 10 b.

Bāb XII موى سفيد شدن (Frühzeitiges Ergrauen), fol. 10 b.

Bāb XIII روى روشن وبراقت شدن (die Gesichtsfarbe klar und glänzend zu machen), fol. 11 a.

Bāb XIV لون روى (Wechsel in der Gesichtsfarbe), fol. 12 a.

Bāb XV رشک و شپس (Schmutz und Ungeziefer), fol. 13 a.

Bāb XVI کلف (Sommersprossen), fol. 14 a.

Bāb XVII نمش و خيلان (Runzeln und Muttermale), fol. 15 a.

Bāb XVIII بهف (weißes und schwarzes Zittermal), fol. 16 a.

Bāb XIX برص (böartige weiße Sorte von Aussatz), fol. 17 b.

Bāb XX جدام (Aussatz), fol. 20 a.

- Bāb XXI نشانها که سوزن زده باشد و خون که در جایبی استاره باشد¹⁾ (Nadelstiche und an einer Stelle aufgestautes Blut und Narben von Pusteln), fol. 24 a.
- Bāb XXII نشانها ریش که مانده باشد و خواهند که باصلاح آرند (Wundmale, die man zu beseitigen wünscht), fol. 24 b.
- Bāb XXIII ورمها که در نزدیک ناخنان دست پیدا شون (Schwellungen, die in der Nähe der Nägel der Hand erscheinen), fol. 25 a
- Bāb XXIV نآلیل (Warzen), fol. 26 a.
- Bāb XXV ترفیذن دست و پای (Reißen der Hände und Füße), fol. 26 b.
- Bāb XXVI رفتن پوست از اعضا (Abfall der Epidermis), fol. 27 b.
- Bāb XXVIII حصف (Krätze), fol. 28 a.
- Bāb XXVIII قوبا (Flechte), fol. 28 b.
- Bāb XXIX جرب و خارش (Krätze und Grind), fol. 30 a.
- Bāb XXX شری (Finnen), fol. 34 b.
- Bāb XXXI ماشری (Finnen im Gesicht), fol. 36 a.
- Bāb XXXII نمله و آتش باری (Erysipelas), fol. 36 b.
- Bāb XXXIII جایها که سوخته باشد (Brandwunden), fol. 37 b.
- Bāb XXXIV ورمها (Geschwülste), fol. 39 a.
- Bāb XXXV دمامیل (Beulen), fol. 41 a.
- Bāb XXXVI خنازیر (Scrophulose), fol. 42 b.
- Bāb XXXVII سلعه (Schwellungen infolge von Brüchen und Schnittwunden), fol. 44 b.
- Bāb XXXVIII غدد و عقده (Drüsenschwellung) fol. 45 b.
- Bāb XXXIX بلخیه (Pusteln), fol. 45 b.
- Bāb XL طاعون (venerische Anschwellungen), fol. 46 b.
- Bāb XLI اكله که ریش خون خوانند (Art Ausschlag), fol. 47 b.
- Bāb XLII عرف مدینمی (Filaria medinensis), fol. 48 a.
- Bāb XLIII چیزها که در اعضا روذ (vergiftete Gegenstände wie Pfeile, die eingetrieben werden), fol. 49 a.
- Bāb XLIV افتانن و ضرب رسیدن (Verletzungen durch Fall und Schlag), fol. 49 b.
- Bāb XLV کسی که او را چوب زده باشند (Schläge mit Stöcken), fol. 50 a.
- Bāb XLVI زورها معدنی و نباتی و حیوانی (metallische, pflanzliche u. tierische Gifte), fol. 50 a.

1) = اوله Pusteln cf. Mağ III, Bāb XX, Rosen p. 42 ābilā Pocken.

- Bāb XLVII خوردن ادویه نباتی (Genuß giftiger, vegetabilischer Drogen), fol. 51 b.
- Bāb XLVIII در خوردن يتنوعات سبعة (Genuß giftigen Pflanzenfettes wie Wolfsmilch etc.), fol. 52 a.
- Bāb XLIX خوردن چیزها نباتی (Genuß von Pflanzengift wie Opium), fol. 54 a.
- Bāb L زهرها حیوانی (Genuß giftiger Tiere), fol. 55 a.
- Bāb LI زهرها خوردن (Gift von Tieren wie Cobra), fol. 56 b.
- Bāb LII ادویهها که در اعضا طلا کنند و جانوران نزدیک نتوانند رفتن (Mittel, die die Insekten fernhalten, wenn sie auf die Körperteile aufgetragen werden), fol. 57 a.
- Bāb LIII چیزها که در خانه بیفشانند یا دوز کنند که جانوران بگریزند (Desinficientia und Desodorantia), fol. 57 b.
- Bāb LIV کزیدن جانوران (Insektenstiche), fol. 58 a.
- Bāb LV کزیدن زنبابیر (Wespenstiche), fol. 60 b.
- Bāb LVI کزیدن هزارپای (Tausendfußstiche), fol. 61 a.
- Bāb LVII کزیدن آدمی (Menschenbiß), fol. 61 a.
- Bāb LVIII کزیدن کرک و سگ (Hunde- und Wolfsbiß), fol. 61 b.
- Bāb LIX کزیدن سگ دیوانه (Biß von tollen Hunden), fol. 61 b.
- Bāb LX کزیدن پلنگ و یوز و شیر (Biß von Tiger, Panther und Löwe), fol. 63 a.
- Bāb LXI ادویهها که از خوردن آن خدر و بی خودی باز دید شود (Mittel, deren Genuß Erstarrung und Verlust der Sinne bewirkt), fol. 63 a.
- Bāb LXII ادویهها که عاشقان بخورند و عشق ایشان ساکن شود (Antiaphrodisiaca), fol. 63 b.
- Bāb LXIII ادویه که بوقت مجامعت زن را خوش آید (Aphrodisiaca), fol. 64 a.
- Maḳāla III, fol. 64 b اندر تبها (Über Fieber).
- Bāb I تبهای حمی یوم (Tagesfieber), fol. 64 b.
- Bāb II تبهای عفونت (ansteckende Fieber), fol. 71 b.
- Bāb III تب غب خالص (Quotidianfieber), fol. 73 a.
- Bāb IV تب غب غیر خالصه و شطر الغب (Tertianfieber), fol. 76 a.
- Bāb V تب محرق (heißes Fieber), fol. 78 b.
- Bāb VI تب مطبقه (beständiges Fieber), fol. 82 a.
- Bāb VII تب بلغمی دایر (Fieber mit reichlichem Schleim), fol. 87 a.
- Bāb VIII تب بلغمی که دایم باشد (perennierendes Fieber), fol. 91 b.
- Bāb IX تب ربع دایر (Quartan- und Rückfallfieber), fol. 92 b.
- Bāb X تب ربع دایم (Quartan- und perennierendes Fieber), fol. 98 a.
- Bāb XI تب دق (hektisches Fieber), fol. 98 b.

- Bāb XII دق شیخوخه (hektisches Altersfieber), fol. 105 a.
- Bāb XIII تبها که بعد از پنج روز یا شش روز یا هفت روز باز دیدن شوند (Fieber, die nach Verlauf von 5, 6 oder 7 Tagen eintreten), fol. 106 a.
- Bāb XIV تب انقیالوس (Fieber, bei denen der Patient innen Kälte, aber außen Hitze empfindet), fol. 107 a.
- Bāb XV تب لیفوریا (Fieber, bei denen der Patient innen außerordentliche Hitze empfindet, aber außen nur wenig), fol. 108 b.
- Bāb XVI تب که باز دیدن شوند (Fieberanfälle), fol. 110 b.
- Bāb XVII تبهای مرکب (komplizierte Fieber), fol. 111 b.
- Hier ist infolge eines Irrtumes das nächste Bāb bezeichnet mit:
- Bāb XIX تب ویایی (epidemische Fieber), fol. 113 a.
- Bāb XX حصبه وجدوی یعنی سرخو و آبله (fleckige Fieber), fol. 117 b.
- Bāb XXI توقف کردن تبها (Pause im Fieber), fol. 121 b.
- Bāb XXII اوقات مرضها (erste Symptome des Anfalls), fol. 122 a.
- Bāb XXIII نصح (Höhepunkt des Anfalls), fol. 123 a.
- Bāb XXIV بحران (Krisis), fol. 124 b.
- Hier fehlt ein Blatt mit der Überschrift des 25. Bāb.
- Bāb XXVI تبها که بعد از دیدن شوند (Eintritt günstiger Symptome), fol. 128 b.
- Bāb XXVII تبها که بعد از دیدن (Ungünstige Symptome), fol. 128 b.
- Bāb XXVIII تبها که نقلست از محمد زکریا و این بابی نیک است در علامتها که نگه داشتن صحت (Anweisungen von M. Zakarijā zur Erhaltung der Gesundheit), fol. 132 a.
- Bāb XXIX احکام نکس (Rückfall), fol. 134 a.
- Bāb XXX اسباب موت (Todesursachen), fol. 134 b.
- Bāb XXXI نگه داشتن بیمار چون از مرض بیرون آمده باشد (Behandlung des Rekonvaleszenten), fol. 135 a.
- Bāb XXXII احوال بول (Urin), fol. 136 b.
- Bāb XXXIII در براز یعنی بول بس (Exkrementa), fol. 142 a.

Es mag noch erwähnt werden, daß das Ms. zahlreiche Notizen (zumeist auf den Rändern) enthält, die nach der Angabe auf fol. 64 b: آنچه درین باب حمیات نوشته شده بین السطور یا حاشیه از ذخیره داخل شده der *Zahīra-i Ḥūqarazmšāhī* entnommen sind, dem ältesten persischen Thesaurus der gesamten Medizin, der von dem berühmten Zain-ad-Dīn Abū Ibrāhīm b. -al-Ḥusain b. Muḥammad b. Aḥmad-al-Ḥusainī-al-Ġurġānī verfaßt ist. Dieser starb A. H. 531 oder 535 (A. D. 1136 oder 1141). Siehe Ḥāǧ. Ḥal. I,

p. 368, III, pp. 162 u. 330; Wüstenfeld, Arabische Ärzte, p. 95, Nr. 165; Leclerc, Histoire de la médecine Arabe II, p. 18 etc.; Rieu, Brit. Mus. II, pp. 466 b und 467; Ethé, Bodl. Cat., Nr. 1576—1578; und I. O., Nr. 2280—2285; Pertsch, Berlin, pp. 574—576; Browne, Camb., p. 211, und die Inhaltsangabe des neunten Bandes Kraft, p. 147.

Von Blau für 2 Tomān (= ungefähr 19 Mk.) gekauft.

B 279

XV. Pferdearzneikunst.

51.

Foll. 194; $13\frac{1}{2} \times 8\frac{1}{2}$; 16 Zeilen; in deutlichem Nasta'liq wahrscheinlich im 12. Jahrhundert der Hiġra geschrieben. Foll. 56 und 60 fehlen; zwischen foll. 37 b und 65 sind zahlreiche leere Stellen für Abbildungen, die nie angefertigt worden sind.

20 x 14 cm
Schwartz
Genault
Steffan

كامل الصناعاتين *Kāmil-as-Sun'atain*. — Dies Werk über Pferdearzneikunst, welches im arabischen Originale auch an-Nāṣirī heißt, wird (Hāġ. Hal. V, Nr. 9737; Brockelmann, Gesch. d. arab. Lit. II, 136) Abū Bakr b. al-Mundīr zugeschrieben, der Tierarzt im Marstall des Al-Malik an-Nāṣir Muḥammad b. Qalāūn, des neunten Sulṭāns der Mamluken, war, der mit Unterbrechungen über Ägypten und einen Teil von Syrien A. H. 693—737 = A. D. 1294—1336 herrschte. In der vorliegenden Übertragung wird aber weder der Name des Verfassers noch der des Übersetzers gegeben. Das Werk ist in neun Maḳālas eingeteilt.

Le Nācéri, La Perfection des deux arts, traduit de l'arabe d'Abou Bekr b. Bedr, par M. Perron in 3 Bänden, Paris 1852—1860 enthält im zweiten und dritten Bande eine Übersetzung des diesem Ms. zugrunde liegenden arabischen Originals, und zwar sind hier Maḳāla I—VI, Bāb 2 und Maḳāla IX ins Französische übersetzt. Ich gebe hier nur den Inhalt der von Perron nicht übersetzten, in seiner arabischen Vorlage jedoch auch vorhandenen Maḳālas VI—VIII an.

Maḳāla VI, auf fol. 112 a in 70 Bābs:

1. Über Blutungen, fol. 114 a.
2. Über die Beratung der Tierärzte, fol. 115 a.
3. Über die Behandlung der albugo in den Augen, fol. 116 a.
4. " " " des weißen Zittermals am Felle, fol. 119 a.
5. " " " der Krätze, fol. 119 b.
6. " " " der schwarzen Galle, fol. 120 b.
7. " " " der gelben Galle, fol. 121 a.
8. " " " der roten Pusteln am Felle, fol. 121 b.
9. " " " der Warzen, fol. 122 a.
10. " " " der Beulen, fol. 122 b.
11. " " " der geschwollenen Drüsen, fol. 123 a.
12. " " " der fleischfressenden Würmer, fol. 123 b.
13. " " " der ḡamla, welche Schmerzen in den Gliedmaßen bereitet und Lahmen verursacht, fol. 124 a.
14. " " " des Haarausfalls, fol. 124 b.
15. " " " des Ausfalles des Haares zusammen mit Epidermis, fol. 124 b.
16. " " " der Tuberkel, die die Muskeln der Vordergliedmaßen zusammenzieht, fol. 125 a.

17. Über die Behandlung der Schwellung namens „daran“, fol. 125 b.
 18. " " " von Wunden infolge Schleißbohr, fol. 125 b.
 19. " " " von Wunden von scheckiger Farbe, fol. 125 b.
 20. " " " von Wunden namens ħink, fol. 126 a.
 21. " " " von Wunden von Pfeilen und Waffen, fol. 126 a.
 22. " " " von Feuerbrandwunden, fol. 127 a.
 23. " " " von Wunden von Schlangenbiß, fol. 127 b.
 24. " " " von Wunden von Wespenstich, fol. 128 a.
 25. " " " von Wunden infolge des Bisses toller Hunde, fol. 128 a.
 26. " " " des schlechten Zustandes des Gehirns im Winter, fol. 128 b.
 27. " " " des schlechten Zustandes des Gehirns im Sommer, fol. 129 a.
 28. " " " des şudām, einer Krankheit, die im Sommer im Kopfe auftritt, fol. 129 a.
 29. " " " der Risse in den Gliedmaßen, fol. 129 b.
 30. " " " der Schmerzen im Kopfe, fol. 130 a.
 31. " " " der Taubheit, fol. 130 a.
 32. " " " von ahlilğa, einer Art Schwellung vom Aussehen der Myrobalane, fol. 130 b.
 33. " " " von laufenden Geschwüren zwischen den Ohren, fol. 131 a.
 34. " " " von Entzündung und Schmerz in den Ohren, fol. 131 a.
 35. " " " von Jucken in den Ohren, fol. 131 a.
 36. " " " von Laufen in den Ohren, fol. 131 b.
 37. " " " von gelbem Wasser in den Augen, fol. 131 b.
 38. " " " von blauem Wasser in den Augen, fol. 132 a.
 39. " " " von Wasserfluß aus den Augen infolge von Wind, fol. 132 b.
 40. " " " von Geschwulst an den Augenlidern, fol. 132 b.
 41. " " " von şarāşir, einer Krankheit an den Augenlidern, fol. 133 a.
 42. " " " von Röte in den Augen, fol. 133 a.
 43. " " " von Star, fol. 133 a.
 44. " " " von einseitigem Schmerz im Kopfe, fol. 133 b.
 45. " " " von laufenden Geschwüren unter den Wimpern, fol. 134 a.
 46. " " " von laufenden Geschwüren in den Augenwinkeln, fol. 134 a.
 47. " " " von Kurzsichtigkeit bei Nacht, fol. 134 b.
 48. " " " von roten Flecken im Auge infolge von Schlägen, fol. 134 b.
 49. " " " von weißen Flecken im Auge infolge von Schlägen, fol. 135 a.
 50. " " " von Blödigkeit im Auge infolge von Hitze oder Kälte, fol. 135 a.
 51. " " " von Tuberkeln in den Wimpern, fol. 135 b.
 52. " " " von Blutfluß aus der Nase, fol. 135 b.
 53. " " " von Unruhe in den Membranen der Nase, fol. 136 a.

54. Über die Behandlung von Pusteln in der Nase, fol. 136 a.
 55. " " " vom Laufen der Nase, fol. 136 a.
 56. " " " von Pferdeegeln, fol. 136 b.
 57. " " " von Tuberkeln an der Zunge, fol. 136 b.
 58. " " " von Entzündung am Zäpfchen, fol. 137 a.
 59. " " " von Entzündung am Zahnfleisch, fol. 137 a.
 60. " " " von Schwellungen unter der Zunge, fol. 137 a.
 61. " " " von Schwellungen am Zahnfleisch, fol. 137 b.
 62. " " " von Zuwachs an der Zahl der Zähne, fol. 137 b.
 63. " " " des Zahnverlustes, fol. 138 a.
 64. " " " von Schwellungen der Mandeln, fol. 138 a.
 65. " " " des fauligen Geruchs des Maules, fol. 138 a.
 66. " " " des Schleißens der Zunge, fol. 138 b.
 67. " " " des Reißens des Zäpfchens, fol. 138 b.
 68. " " " der Pferdeegel, fol. 139 a.
 69. " " " des Herausfallens des Futters aus dem Maule,
 fol. 139 a.
 70. " " " des Widerwillens gegen Saufen, wobei das Wasser
 aus der Nase kommt, fol. 139 b.

Maḳāla VII, fol. 139 b, in 67 Babs:

1. Von den Knötchen unter den Kinnbacken, fol. 141 b.
2. Von den Tuberkeln unter den Kinnbacken, fol. 142 a.
3. Von den Drüsenanschwellungen im Nacken, fol. 142 b.
4. Von der Entzündung der Kehle, fol. 143 a.
5. Vom Husten, fol. 143 b.
6. Vom Erbrechen, fol. 144 b.
7. Vom Herabhängen des Adamsapfels, fol. 145 a.
8. Von der Verzerrung des Maules, fol. 145 a.
9. Von der Trockenheit des Nackens, fol. 145 a.
10. Von der Zusammenziehung der Nackenmuskeln, fol. 146 a.
11. Von den „must“ im Nacken, fol. 146 a.
12. Vom Ausfallen des Haares im allgemeinen, fol. 146 b.
13. Vom Ausfallen des Haares von Nacken und Stirn, fol. 146 b.
14. Von der Verzerrung des Nackens, fol. 146 b.
15. Vom Schulterblatt, fol. 147 a.
16. Vom Bruch des Vorderteils der Schulter, fol. 147 a.
17. Von den Fissuren in den Schultern, fol. 147 b.
18. Von der Verrenkung der Schultern nach hinten, fol. 147 b.
19. Von der Methode, Arznei an die Schulter zu bringen, fol. 148 a.
20. Von der Methode, Arznei in die Schulter zu injizieren, fol. 148 b.
21. Von den Rippen, fol. 148 b.
22. Vom Bruch des Schulterblatts, fol. 149 b.
23. Vom Knie, fol. 149 b.
24. Vom Herzen, fol. 150 b.
25. Von der Brust, fol. 151 a.
26. Vom Fieber, fol. 151 a.
27. Über die Blähungen, fol. 152 a.
28. Über Kniebrüche, fol. 152 a.
29. Über das Windlassen, fol. 152 a.

30. Über Drüsenschwellung im Knie, fol. 152 a.
31. Wenn Pferde kein Gras fressen wollen, fol. 152 b.
32. Geschwülste in den Blutgefäßen, fol. 153 a.
33. Sommerliche Schwellungen in den Beinen, fol. 153 b.
34. Ansammlung von Flüssigkeit hinten im Knöchel und im Scrotum, fol. 153 b.
35. Schwellungen in den Füßen, fol. 154 b.
36. Leiden infolge des Alters und der Arbeit, fol. 154 b.
37. Schleiß des Hufes, fol. 155 a.
38. Schwellungen in den unteren Enden der Hinterbeine, fol. 155 a.
39. Schwellungen im Knöchel, fol. 155 b.
40. Wunden an den Füßen, fol. 155 b.
41. Schmerzen in den Sohlen, fol. 155 b.
42. Knochenerweiterung oberhalb des Knöchels, fol. 156 a.
43. Knochenerweiterung im Schulterblatt, fol. 156 a.
44. Bruch am Schulterblatt, fol. 156 a.
45. Reibung zwischen den Gliedmaßen, fol. 156 a.
46. Aufstechen von Beulen, fol. 156 b.
47. Krebsartige Krankheit am Fuße, fol. 156 b.
48. Schleiß des Felles infolge von Kälte, fol. 156 b.
49. Verrenkung der Gelenke, fol. 157 a.
50. Eiternde Wunden, fol. 157 a.
51. Pusteln bei solchen Wunden an ihrem Ausgang, fol. 157 a.
52. „Samğün“. fol. 157 b.
53. Das Laufen von Wunden, fol. 157 b.
54. Engigkeit des Ausgangs von Wunden, fol. 157 b.
55. Behandlung der Hufe, fol. 157 b.
56. Kleine Blasen, fol. 158 a.
57. Punktur von Wunden, fol. 158 a.
58. Kleine Blasen um den Huf herum, fol. 158 b.
59. Wunden infolge von Ausschlag, fol. 159 a.
60. Wunden infolge des Eindringens von Nägeln etc., fol. 159 b.
61. Wunden infolge des Eindringens von Knochen, fol. 159 b.
62. Störung in der Höhlung hinten im Hufe, fol. 160 a.
63. Knochenerweiterung, fol. 160 a.
64. Kongestion im Hufe, fol. 160 b.
65. Verrenkung der Fußgelenke, fol. 161 a.
66. Entzündung der Rückseite des Hufes, fol. 161 b.

Maḳāla VIII, fol. 161 a, in 71 Bābs:

1. Über die Behandlung fauligen Eiters im oberen Teile der Hintergliedmaßen nahe bei den Testikeln, fol. 163 a.
2. Das Ausziehen von band-i şabār aus der Mitte der Lende, fol. 163 b.
3. Vergrößerung der Gelenke, fol. 164 a.
4. Schlawwerden der Fußsehnen, fol. 164 b.
5. Verwickeln der Blutgefäße im Schenkel, fol. 164 b.
6. Schwellen der Füße (bei Kamelen), fol. 164 b.
7. Schmerzen in den Füßen, fol. 164 b.
8. Drüsenanschwellung im Kreuze, fol. 165 a.
9. Hämorrhoiden, fol. 165 b.
10. Prolapsus ani, fol. 165 b.

11. Blutung am Anus, fol. 166 a.
12. Diarrhoe, fol. 166 a.
13. Das Abgehen von Würmern, fol. 166 b.
14. Wespenstiche am Anus, fol. 166 b.
15. Verwachsung des Anus mit der Vulva, fol. 166 b.
16. Auftreten von Uterus-Sehnen, fol. 167 a.
17. Schwellung der Scheide, fol. 167 a.
18. Vorzeitiges Abfohlen, fol. 167 b.
19. Werfen eines toten Foetus, fol. 168 a.
20. Nichteintreten der Empfängnis, fol. 168 b.
21. Arzneimittel, die die Empfängnis verhindern, fol. 169 a.
22. Abfallen der Epidermis und Rotwerden des Penis bei Pferden und Eseln, fol. 169 a.
23. [Ausgelassen!]
24. Schwellung der Testikeln, fol. 169 b.
25. Schwellung des Kreuzes, fol. 169 b.
26. Geringes Urinieren, fol. 170 a.
27. Kastration, fol. 170 b.
28. Austrocknen der Milch, fol. 172 b.
29. Schwellungen an den Zitzendrüsen, fol. 172 b.
30. Milchfluß, fol. 173 a.
31. Atemstörung, fol. 173 a.
32. Flechten des Schwanzes, fol. 173 b.
33. Beseitigung von Haaren von den Genitalien, fol. 173 b.
34. Haarausfall, fol. 174 a.
35. Rückenmuskeler schlaffung, fol. 174 a.
36. Rückenmassage, fol. 175 a.
37. Verrenkung des Rückrates, fol. 175 b.
38. Geschwüre, die durch den Sattel verursacht werden, fol. 175 b.
39. Knochenbrüche in den Seiten, fol. 176 b.
40. Wassersucht, begleitet von Sanftmut, fol. 176 b.
41. Wassersucht, begleitet von Störrigkeit, fol. 177 a.
42. Risse im Leibe, fol. 177 b.
43. Eiter im Leibe, fol. 178 a.
44. Vorquellen des Nabels, fol. 178 b.
45. Risse in der Brust, fol. 179 a.
46. Bewegungen der Eingeweide, fol. 179 a.
47. Punktur der Eingeweide, fol. 180 a.
48. Indigestion, fol. 180 a.
49. Kolik, fol. 181 b.
50. Entzündung der Hüllen der Blutgefäße in der Brust, fol. 181 b.
51. Gelbsucht, fol. 182 a.
52. Fieber, fol. 182 b.
53. Cholera, fol. 182 b.
54. Auszehrung, fol. 183 a.
55. Diphtherie, begleitet von Trockenheit des Felles, fol. 183 a.
56. Diphtherie, begleitet von Feuchtigkeit des Felles, fol. 183 b.
57. Schmerzen im Herzen, fol. 184 a.
58. Herzklopfen, fol. 184 b.

59. Erbrechen von Blut etc., fol. 184 b.
60. Entzündung der Lungenarterie, fol. 185 a.
61. Krankheiten der Nieren, fol. 185 b.
62. Steifheit der Gelenke, fol. 185 b.
63. Gicht, fol. 186 a.
64. Die Krankheit namens „Kusāh“, bei welcher das Tier (vor allem das Kamel) den Hals reckt, die Ohren spitzt und die Lippen einkneift, fol. 186 a.
65. Eine Schwärenkrankheit namens „Nuḳāz“, die das Vieh befällt und bewirkt, daß es springt, bis es stirbt, fol. 186 b.
66. Erkrankung infolge des Genusses von Koloquinten, fol. 186 b.
67. Erkrankung infolge des Genusses von Mist, fol. 186 b.
68. Erkrankung infolge des Genusses von „Karm“, einer Art Gras, welches am Wasser wächst, fol. 187 a.
69. Erkrankung infolge des Genusses von Spinnen, fol. 187 a.
70. Erkrankung infolge des Genusses von Kanthariden oder spanischen Fliegen, fol. 187 a.
71. Erkrankung infolge des Trinkens der Milch von Kamelen, die zehn Monate trächtig gewesen sind, fol. 187 b.

Beginnt: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام اما بعد بدان

که این رساله ایست در شن فراسه ومشتمل است بر نه مقاله الخ

Für die arabische Quelle dieses Ms. siehe Brit. Mus. II, Nr. 994 und Uri, Bodl. I, Nr. 376. Die beiden dort verzeichneten Mss. enthalten jedoch zehn Maḳālas, ebenso Pertsch, Gotha Nr. 2082, während Pertsch, Gotha Nr. 2083 wie unser Ms. nur in neun Maḳālas eingeteilt ist. Auch Perron kennt nur neun Maḳālas, seine Exposition complémentaire ist aus einer anderen arabischen Quelle geschöpft.

Von Prof. Dr. A. Socin.

18.

XVI. Grammatik und Metrik.

52. 80

Foll. 239; $14\frac{1}{2} \times 7$; 15 Zeilen; in deutlichem Nasta'liq geschrieben; datiert 25. Ša'bān 1047 (12. Jan. 1638); trägt mehrere Stempel von Muhammad Naḳī oder Takī vom Jahre 1130 (1717).

22 x 13 cm Pappe "Kleber-Zackel"
 شرح کافیه *Šarḥ-i Kāfiya*. — Ein ausführlicher persischer Kommentar zu dem berühmten arabischen Werke al-Kāfiya fī-n-Naḥḳ von Ġamāl-ad-Dīn Abū 'Amr 'Utmān b. 'Umar b. Abī Bakr b. Iūnus Ibn-al-Ḥāḡib, der A. H. 646 (A. D. 1248) starb. (Siehe Suiŭṭī, Buġia 32, 3; Brockelmann, Gesch. d. ar. Lit. I, 303.)

Im vorliegenden Werke ist weder der Name des Autors noch der Titel angegeben; aber eine Bemerkung mit roter Tinte (fol. 1 b oben) nennt Mīr Saijīd Šarīf Ġurġānī, den Verfasser der populären Abhandlung über die arabische Flexion, صرف میر (*Šarḥ-i Mīr*), als Verfasser.

Siehe Ḥāġ. Ḥal. II, p. 304 (Nr. 3038, wo es genannt wird تصريف السيد الشريف); Rieu, Brit. Mus. II, p. 522a; Ethé, I. O., Nr. 2406—10; Browne, Cambr., p. 262, Nr. V.

Der Verfasser, der in Tägū bei Astarābād geboren war, wurde A. H. 740 (A. D. 1339) als Lehrer an der Medrese zu Širāz von Sāh Suġā' angestellt, aber bei der Eroberung dieser Stadt durch Tīmūr nach Samarkand geschafft, wo er bis zum Tode des Eroberers blieb, A. H. 807 (A. D. 1405). Er war ein Zeitgenosse und in der Gelehrsamkeit ein Rivale des gefeierten Grammatikers Mullā Sa'd-ad-Dīn Mas'ūd b. 'Umar Taftazānī und starb zu Širāz A. H. 816 (A. D. 1413). Siehe Sujūṭī, Buġia 35, 1; Brockelmann, Gesch. d. ar. Lit. II, 216.

Das vorliegende Werk ist identisch mit dem bei Ethé, I. O. Cat., Nr. 2434, beschriebenen Ms. und beginnt unvermittelt mit den Worten:

أَلِكَلِمَةُ لَفْظٌ وَصِيعٌ مَعْنَى مَفْرَدٍ
 معنى كلمة در اصل لغه يك ساخن است، ومعنى وى در اصطلاح نحوى
 لفظست كه نهاده شده باشد از براى معنى كه مفرد است الخ

53. 80

Foll. 38; 11 × 5¹/₄; 14 Zeilen; in schönem Nash mit Figuren (fol. 34) von Muḥammad Ġauḡād al-Ḥurāsānī zu Ispahān, Muḥarram 1282 (Mai/Juni 1865) geschrieben. 1542 × 942 mm

Risāla dar 'Ilm-i 'Arūz. — Eine Abhandlung über persische Prosodie, wahrscheinlich die Abkürzung eines größeren Werkes. Der Name des Verfassers ist nicht angegeben, aber aus mehreren poetischen Stellen, die zur Erläuterung zitiert werden und den Schriftstellernamen des Autors tragen, erhellt, daß das Werk von Maulānā Saifī von Buḥārā zusammengestellt ist, der unter dem Patronat des Ḥazīr Mir 'Alī Šīr zu Herāt Bāisungar-Mirzā blühte. Saifī war nicht nur ein Dichter von Ruf (s. die Notiz über sein Gedicht Maḥmūd-u-Ajāz in Hukk's Edinb. Cat., Nr. 296), sondern zeichnete sich auch als Schriftsteller über Prosodie aus und wurde mit Bezug darauf 'Arūzī genannt. Er starb A. H. 909 (A. D. 1503) in seiner Vaterstadt.

Das Ms. beginnt:

الحمد لله رب العالمين والصلوة على خير خلقه محمد وآله اجمعين الخ

Inhalt:

Muḥaddima, fol. 1 b:

در بیان اموری که دانستن آن پیش از شروع در علم موجب بصیرتست

Faṣl:

- I. Fol. 1 b: در بیان حروفی که ملفوظند و مکتوب نه
- II. Fol. 2 a: در بیان الف و واو و هاء و یا مکتوب غیر ملفوظ
- III. Fol. 5 a: در بیان نون ساکن و بعضی از حروف ساکن که در تقطیع ساقط شوند یا متحرک شوند و یا همچنان ساکن معتبر باشند
- IV. Fol. 7 a: ارکان اصلی که این محور از ایشان مرکب است

4*

geld +
rest
Leder
Weide

V. Fol. 8 b: رکن سالم ورکن غیر سالم

Bāb fol. 9 a: در مقاصد که عبارتست از تفصیل بحور و ذکر اقسام آن (Dies ist in neunzehn *Ḳism* eingeteilt).

Ḥātima: در بیان اوزان رباعی و دوبیر وک بحور (Dies ist in zwei *Faṣl* eingeteilt auf fol. 28 a und 31 b).

Fol. 35 b beginnt ein neuer Teil über denselben Gegenstand. Anfang:
بدان که بحرهای شعر مرکبست از هشت جزو که آن را افعیل و تفاعیل
میخوانند الخ

Vgl. Rieu, Brit. Mus., II, p. 526 a und Suppl., Nr. 191, I; Edin. Univ. Nr. 358.

Eine Abhandlung von Saifī mit dem Namen „*Arūz-i Saifī*“ ist mit englischer Übersetzung herausgegeben von H. Blochmann unter dem Titel „*Prosody of the Persians*“, Calcutta 1872. Dies Werk wird erwähnt von Ḥağ. Ḥal. III, p. 419, Nr. 6226.

Von Prof. Dr. A. Socin.

XVII. Wörterbücher.

54.

80

Foll. 301; 17 × 7; 25 Zeilen; in kleinem, aber deutlichem *Nasta'liq* geschrieben; schadhaft, Ränder durch Feuchtigkeit beschädigt; abgeschrieben von Muhammad Mu'min Ispahānī, A. H. 1027 (A. D. 1618).

24 × 12 1/2 cm Braun Leder

Mağma'-al-Furs. — Ein wohlbekanntes, persisches Wörterbuch, in welchem die erklärten Wörter nach ihren Anfangs- und Endbuchstaben angeordnet sind. Bei dem vorliegenden Exemplar fehlt leider die Vorrede, aber aus Zeile 6 auf fol. 300 b ergibt sich, daß es von dem Dichter *Surūrī* von *Kāšān* zusammengestellt worden ist, dessen vollständiger Name war *Muḥammad Ḳāsim*, der Sohn eines Schuhmachers namens *Ḥağgi Muḥammad-Surūrī*, der auch der Verfasser eines Glossars zu den schwierigen Wörtern bei *Nizāmī* und andern Dichtern war, meistens zu *Ispahān* lebte und ein so gutes Gedächtnis besaß, daß er außer seinen eigenen Versen über 30 000 andere auswendig wußte. In der Folge reiste er nach Indien, wo er sich einige Zeit aufhielt, dort starb er, nachdem er zu *Lāhūr* gewesen war, A. H. 1036 (1586), unter der Regierung des Kaisers *Šāhghān*, auf dem Wege zu einer Pilgerfahrt nach Mekka.

Es scheint, daß das vorliegende Exemplar angefertigt wurde, während der Verfasser zu *Ispahān* weilte, und zwar lange vor seinem Tode.

Dies Werk, welches *Šāh 'Abbās I.* (A. H. 996—1038 = A. D. 1588—1629) gewidmet ist, enthält in dem vorliegenden unvollständigen Exemplare einen Teil des ersten *Bāb* über den ersten Buchstaben, und alle übrigen *Bābs*, die dem Reste der Buchstaben in ihrer alphabetischen Reihenfolge

entsprechen (das Bāb über ح hat keine Rubrik auf fol. 166), ein Bāb über الاستعارات oder metaphorische Ausdrücke auf fol. 297 a und endlich den Schluß (ohne Rubrik) auf fol. 300 b, welch letzterer beginnt: بر رای معنی آرای عقده کشای ارباب آرای مخفی نماید که فقیر حقیر کثیر التقصیر سروری کاشانی الخ

Siehe Blochmann, vollständiger Bericht, pp. 12 u. 16—18; Rieu, Brit. Mus., II, p. 498 b; Ethé, Bodl., Kol. 1009—1111; Browne, Camb., p. 230.

Von Prof. Dr. A. Socin.

55. 80

Foll. 94; $14\frac{1}{2} \times 10\frac{1}{2}$; in Šikasta Nash-āmīz von Muḥammad b. Ibrāhīm am 13. Zulḥiġġa A. H. 967 (4. Sept. 1560 A. D.) geschrieben. Das Blatt mit der Zahl 13 sollte das fünfte sein; ebenso sollten die Blätter mit den Zahlen 29—34 hinter 15 kommen. Das Ms. trägt viele deutsche und einige wenige französische und lateinische Notizen. 20 x 15 cm
braun
Pappe

Uṣūl al-Makāsid ilā Aḥsan al-Marāṣid. — Ein persisches und Turkī Lexikon, in welchem die Worte in ersterer Sprache meist vokalisiert sind; alle sind in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Nach seinem Chronogramm (نیرات منیر), welches in einem Turkī Verse am Ende steht, wurde es zusammengestellt in der Mitte des Ša'bān A. H. 903 (7. April A. D. 1498) von Ḥaṭīb Rustam-al-Maulaḡī. Die grammatischen Erläuterungen sind in Turkī-Versen abgefaßt; es ist in drei Bābs und eine Ḥātima eingeteilt.

Bāb I, auf fol. 2 a: در ترتیب مصادر واوزان وحالات آنها (Dieses besteht aus 20 Faṣl, und jedes von diesen ist wieder eingeteilt in 3 Ḥālāt).

Bāb II, auf fol. 14 b: در ترتیب امثله من المختلفه والمطوّرة الامثلة المختلفه. (In 9 Ķism mit 52 Unterabteilungen namens Anqā').

Bāb III, auf fol. 28 b: در ترتیب اسماء موجودات من الاصول والمختصرات. (In 20 Faṣl, und jedes davon in 3 Ḥarakāt).

Die Ḥātima, für welche die Rubrik nicht bezeichnet ist, beginnt auf fol. 87 a.

Die Vorrede beginnt: الحمد لله رب الارباب، میسر المیسر والصعب، الذى خلق آدم من التراب، وعلمه الاسماء واللقاب، الخ

Siehe Ḥāġ. Ḥal. VI, p. 441, Nr. 14 239; Flügel, Wien, I, p. 197; Pertsch, Berlin, Nr. 102 (1); Kat. D.M.G. II, p. 23; ZDMG. VI, p. 152.

Von Prof. A. v. Kremer.

B150

56. 80

Foll. 259; $16\frac{1}{2} \times 10$; 25 Zeilen; in deutlichem, kleinem Nasta'liq geschrieben; wahrscheinlich um die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts d. H. *21 x 15 cm Papier*

فرهنگ جهانگیری *Farhang-i Ġahāngiri*. — Ein berühmtes Lexikon von rein persischen Wörtern, die persisch erklärt werden. Es wurde begonnen während Akbar's Regierung und A. H. 1017 (1609) unter seinem Sohne und Nachfolger Ġahāngir, nach dem es genannt wurde, von dem Verfasser, Mir Ġamāl-ad-Dīn Ġusain b. Fahr-ad-Dīn Ġasan, einem Inġū Saijid von Širāz, vollendet. Der Mir kam nach dem Dekkan, dessen Könige häufig mit den Inġūs verschwägert waren. Später trat er in Akbar's Dienst und stieg allmählich zu hohem militärischen Range. Unter der Regierung von Ġahāngir (A. H. 1014—1037 = A. D. 1605—1628) wurde seine Stellung noch erhöht, und er erhielt den Titel 'Azud-ad-Daula. Er wurde pensioniert A. H. 1598 (1621) und starb einige Jahre danach zu Agra.

Das Werk gründet sich auf vierundvierzig Lexika, die in der Vorrede auf fol. 2 aufgezählt werden. Der Verfasser bemerkt weiter, daß er neun anonyme Glossare, mehrere Kommentare, historische Werke etc. zu Rate gezogen habe (s. wegen dieser Quellen Salemann, *Mélanges Asiatiques*, tome IX, p. 537—41, Nr. 77). Es ist nach der Vorrede wie folgt eingeteilt:

a) Eine Muqaddima oder Einleitung, fol. 3a, in 12 Ā'in oder Abschnitten, die von dem Umfang des Persischen, seinen Dialekten und seinem Alphabete handeln, von der Anordnung des vorliegenden Werkes, den Unterschieden in den Buchstaben, von der Lösung gewisser Schwierigkeiten, die sich den Schreibern darbieten; von den Pronominibus im Persischen, Affixen und Suffixen, Deklinationen, Schreiberleben und Zählen mit den Fingern. In diesem Teile ist eine Differenz um eine Rubrik: da das zweite Ā'in als drittes bezeichnet ist, wird diese um eins vermehrte Zählung in der Weise beibehalten, daß das letzte als dreizehntes bezeichnet ist.

b) 24 Bābs oder Kapitel, auf fol. 14b, entsprechend den Buchstaben des persischen Alphabetes, in der Anordnung, daß die leitenden Buchstaben, welche das Bāb bilden, je die zweiten sind, z. B. جان findet man unter dem Bāb ج und der Faṣl-Unterabteilung von ج.

Der Appendix (Ĥātima) ist in diesem Exemplare weggelassen, doch für diesen Teil sehe man das unten beschriebene Ms.

Beginnt: بنام ایزد بخشاینده بخشایگر، آنکه بر لوح زبانها حرف
اول نام اوست، اله ایمن ایزد وتوانگری الخ

Wegen anderer Exemplare und weiterer Einzelheiten siehe Rieu, *Brit. Mus.*, II, pp. 496—98, und Suppl. Nr. 168; Ethé, *Bodl.*, Nr. 1734—46, und I. O., Nr. 2481—2493; Browne, *Camb.*, pp. 229—30.

Von Blau für 3 Tomān (= ungefähr $28\frac{1}{2}$ Mk) gekauft. *31.*

57. 80

Foll. 177; 16×9 ; 16 Zeilen; in Šikasta Ta'liq geschrieben. Der stark zerstörte Name des Abschreibers kann als Muḥammad Mu'min b. Ḥakīm Faḥ-allāh Cahār Mīnarī (wahrscheinlich aus Ḥaidarābād im Dekkan) gelesen werden. Datiert A. H. 1194, Montag, 18. Zul-Ḥiġġa (24. Nov. 1780).

22 x 15 cm braun Leder

جهانگیری *Farhang-i Ġahāngīrī*. — Dies ist ein anderes, aber abgekürztes Exemplar desselben Werkes wie oben. Am Eingang zur Vorrede wird fälschlich gesagt, daß es von Ġahāngīr geschrieben sei. In der Muqaddima werden nur die vier ersten und das neunte Ā'in beschrieben. Die Bābs beginnen auf fol. 7 b; und es enthält die gewöhnliche Ĥatima — auf fol. 154 b in fünf Uağhs, die von den metaphorischen und figürlichen Ausdrücken, zusammengesetzten Wörtern und solchen handeln, die irgend einen der dem Arabischen, Zend und Pāzand eigentümlichen Buchstaben enthalten sowie von Fremdwörtern, — hauptsächlich Eigennamen.

Beginnt: آن که بر لوح زبانها حرف (اول) نام اوست الخ

Siehe Pertsch (Kat. D. M. G.) II, p. 22; ZDMG. XIII, Nr. 557.

B 278

XVIII. Moralische Anekdoten.

58. 80

Foll. 135; $10\frac{1}{2} \times 5\frac{1}{2}$; wahrscheinlich im 11. Jahrhundert d. H. in schönem Nasta'liq geschrieben; kleines, illuminiertes Kopfstück; ein paar Auslassungen und Verbesserungen sind auf den Rändern eingefügt.

15 1/2 x 10 1/2 cm rot gepr. Saffian mappe

گلستان *Gulistān*. — Der *Gulistān* von Sa'di (siehe oben Nr. 27). Besteht aus der gewöhnlichen Vorrede, fol. 1 b, acht Kapiteln: I., auf fol. 9 a; II., auf fol. 39 b; III., auf fol. 61 a; IV., auf fol. 80 b; V., auf fol. 85 a; VI., auf fol. 100 b; VII., auf fol. 105 b; VIII., auf fol. 120 a, und einer Ĥatima oder Schluß auf fol. 134 b.

Auf dem letzten Blatte ist eine Anmerkung auf Türkisch über die Formen der persischen Infinitive.

Vgl. ZDMG. XIII, p. 341. und Kat. D. M. G. II, p. 29, Nr. 14.

B 258

59. 80

Foll. 107 (unten gezeichnet); 14×7 ; 15 Zeilen; in gewöhnlichem Nasta'liq zu Beginn des Saqqāl 982 (14.—23. Januar 1575) geschrieben; die Kolumnen mit roten Linien eingefast.

19 x 12 1/2 cm braun gepr. Saffian mappe

گلستان *Gulistān*. — Eine andere Abschrift desselben Textes.

Vorrede, fol. 1 b; Kapitel: I., auf fol. 17 b; II., auf fol. 33 b (sechs Hikājat oder Geschichten sind von anderer Hand auf die Ränder von foll. 47—49 geschrieben); III., auf fol. 49 b; IV., auf fol. 64 a; V., auf fol. 67 a; VI., auf fol. 79 b; VII., auf fol. 83 a; VIII., auf fol. 95 b (wieder sind auf die Ränder von foll. 102—104 einige der Hikmat oder weisen Aussprüche geschrieben); Schluß, fol. 107 a.

Auf einem Vorsetzblatte finden sich einige lexikalische Notizen von Chardin mit Verweis auf *Oriental Collections* I, Vol. 94. Unter dem Namen des Stifters, auf fol. 1 b, steht von der Hand Fleischers: „Eingeg. durch Consul Dr. Wetzstein d. 7. Dec. 1851“.

Vgl. ZDMG. VI, p. 152; Kat. D. M. G. II, p. 29, Nr. 15.

Von A. v. Kremer.

B 149

60. *80*

Foll. 118; $15\frac{1}{2} \times 8\frac{2}{3}$; 18 Zeilen; in kleinem, gutem Nasta'liq, der arabische Text in Nash mit Vokalen, wahrscheinlich um das Ende des 12. Jahrhunderts d. H. geschrieben.

20 x 15 cm Papp
 انوار سهیلی *Anuār-i Suhailī*. — „Das Licht des Canopus“. Persische Übersetzung von Kalīla und Dimna, von Maulāna Ḥusain b. 'Alī-al-Ū'ā'iz, zubenannt Kāšifī († A. H. 910 = A. D. 1505), der sie dem Amīr Nizām-ad-Dīn Šaiḥ Aḥmad Suhailī (daher der Titel), dem Siegelbewahrer des Sulṭāns Ḥusain-Mirzā, des gefeierten Königs von Ḥurāsān, widmete. Kāšifī war ein sehr fruchtbarer Autor (s. die Liste seiner Werke bei Hukk, Edinburgh University Catalogue, Nr. 339); seine Übersetzung ist moderner als die alte, schwierige Bearbeitung von Naṣr-allāh b. Muḥammad b. 'Abd-al-Ḥamīd von Širāz. Diese Fabeln waren ursprünglich in Sanskrit geschrieben und wurden danach ins Pehlewi und aus diesem ins Arabische von 'Abd-allāh b. -al-Muḥaffā' übertragen, der A. D. 725 geboren war. Es gibt auch noch eine spätere Übersetzung desselben Textes von Šaiḥ Abul-Faḥl 'Allāmī (s. Nr. 10). Ein umfangreicher Index und Inhaltsangabe von 14 der 16 Bābs steht am Anfang, foll. 1—5; aber das vorliegende Ms. bricht im Laufe des dritten Bāb ab mit den Worten: که ای کاومیش جزای نیک کی چیست, was der p. 166, Z. 11 der (Bombayer) lithographierten Ausgabe A. H. 1270 = A. D. 1853 entspricht.

Der Vorrede geht folgender Vierzeiler voraus:

این نسخه که انوار سهیلی است بنام مقبول بود بخاطر خاص وعام
 حرفی که در آن حشو بود نتوان بیافت ز آغاز اگر بخوانیش تا انجام

Die Vorrede beginnt: حضرت حکیم علی الاطلاق جلت حکمتہ کہ
 وظایف ولطایف حمد تنای او الخ

Die Bābs beginnen wie folgt: I., auf fol. 11 a; II., auf fol. 83 b; III., auf fol. 110 b.

Vgl. Rieu, Brit. Mus. II, p. 756 und Suppl. I, Nr. 381; Ethé, I. O., Nr. 757—766; Edin. Univ., Nr. 339—340 etc.

Von Prof. Dr. A. Socin.

*36*61. *80*

Foll. 152; 16×8 ; 14 Zeilen; in Šikasta von Aḥmad am 17. Šafar A. H. 1263 (5. Febr. 1847) geschrieben, trägt zwei Stempel von 'Alī-Akbar von A. H. 1282 (1865).

21 x 14 cm Schwarz paper Stoff
 Hazān-u-Bahār. — Eine Sammlung moralischer Anekdoten, manches im Stile von Sa'dī's Gulistān, von Muḥammad Šarīf b. Šams-ad-Dīn Muḥammad, poetisch genannt „Kāšif“, der einen Bericht über sich in der Ḥātima seines Werkes, auf fol. 148 a, gegeben hat. Danach war er zu Kerbelā' geboren, wohin sein Vater, gewöhnlich Šamsā-i Širāzī genannt, aus seiner Heimat Širāz ausgewandert war. Als der Verfasser erst drei Jahre alt war, begab sich sein Vater von Kerbelā' A. H. 1006 (A. D. 1797) nach

Ispahān und vier Jahre später nach Mašhad, von wo sie nach einem Aufenthalt von sieben Monaten wieder nach Ispahān zurückkehrten. Von hier zogen sie nach einem langen Aufenthalt von zwanzig Jahren nach Rai, wo der Verfasser A. H. 1035 seinen Vater verlor; von dieser Zeit an begann er seine schriftstellerische Laufbahn. Er zählt dann folgende acht Werke von sich auf, von denen die ersten vier in Versen abgefaßt sind: 1. Lailā-u-Mağnūn; 2. Haft-Paīkar; 3. 'Abbās-Nāma; 4. Ġazals, Kaṣīdas, Rubā'ijāt, Kiṭ'as, Tarkīb-bands und Tarġī'-bands (s. Ethé, I. O. Catal., Nr. 1515); 5. Sirāġ-al-Munīr (s. Rieu, B. M. Catal. II, p. 861 b); 6. Durr-i-Maknūn; 7. Ḥaḡas-i-Bātin; 8. Vermischte Kompositionen.

Von diesem Werk sagt der Verfasser, daß es auf Wunsch seines Bruders, Muḡammad Ismā'il Munṣif, verfaßt sei, der zu diesem Zwecke aus Hindūstān an ihn schrieb. (Wie das bei Rieu, Suppl. Nr. 396, beschriebene Ms. hat unser Exemplar anstatt *مصنف* ebenfalls *مصنف*; s. Sprenger, p. 91.) Es wird weiter angegeben, daß das Werk vollendet wurde am 15. Ša'bān A. H. 1060 (A. D. 14. Aug. 1650); aber das Chronogramm (*که باید خزان و بهار آیین*), welches unmittelbar nach dieser Angabe folgt, setzt es drei Jahre später. Es ist meist in gezielter Prosa geschrieben, mit reichlich eingestreuten Versen aller Arten, und besteht aus einer Einleitung (Muḡaddima) fol. 5 a zur Verherrlichung und Erläuterung der Tugenden des Imām 'Alī b. Abī Ṭālib, die die Kapitelüberschriften der folgenden vierzehn Kapitel, Asās genannt, bilden:

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| I., auf fol. 11 a, صبر | II., auf fol. 20 b, رحم |
| III., auf fol. 30 b, ادب | IV., auf fol. 39 a, طهارت |
| V., auf fol. 49 b, عبادت | VI., auf fol. 59 a, لطف |
| VII., auf fol. 68 b, یقین | VIII., auf fol. 78 a, حلم |
| IX., auf fol. 87 b, فصاحت | X., auf fol. 96 a, نصرت |
| XI., auf fol. 102 b, مروت | XII., auf fol. 107 b, سخاوت |
| XIII., auf fol. 122 b, کرامت | XIV., auf fol. 136 b, هدايت |
| Ḥātima, auf fol. 148 a. | |

Die Vorrede beginnt: *چمن آرای فرج بعد از شدت در خزان و بهار*
روز کار لطیف شامل حضرت سبحانیست که ذات کامل الخ

Dies Werk ist lithographiert herausgegeben zu Tabrīz, A. H. 1294 (A. D. 1877) und beschrieben von Baron v. Rosen, Institut, Nr. 107. 33

XIX. Romane.

62. 20

Foll. 127; ~~20 1/2~~ ^{18 1/2} × 13 1/2; 25 Zeilen; in ärmlichem, flüchtigem Nasta'liq von Mullā Husain b. Ustād Muḡammad Bannā' Teherānī Ḥurāsānī geschrieben; datiert 9. Ġumādā I 1267 (13. März 1851), während der Regierung von Sulṭān Nāṣir-ad-Dīn Sāh Kāġār; trägt auf dem letzten Blatt eine Aufschrift von Muḡammad 'Alī b. Mīrzā Abul-Kāsim von A. H. 1269 (A. D. 1852); beschmutzt und fleckig. 34 × 20 cm rot Leder

رموز حمزه صاحبقران *Rumūz-i Ḥamza-i Šāhib-ķirān*. — Der Band enthält einen Teil des großen Romanes von dem Helden Amīr Ḥamza b. 'Abd-al-Muṭṭalib b. 'Abd-al-Ḥāšim b. Abd-al-Manāf (s. Vorrede, Zeile 6), dem Onkel des Propheten Muḥammad, von der Zeit an, da er sich von Damaskus nach Bašra begab, und teilt die Abenteuer am Hofe Anūšīrḡān's und andere tapfere Taten mit, die er gegenüber anderen mächtigen Kriegern von Hind, Balḥ, Ḥurāsān etc. ausführte.

Überschriften fehlen; das Ms. beginnt: *اما معنی طرازان گلستان صورت* 53d
سازى و کلدسته بندگان بوستان سخن پردازى الخ

28 1/2 x 13 1/2 24 Zeilen 63. 20

Foll. 161; im Format etc. übereinstimmend mit dem vorigen Bande; trägt auch dieselbe Aufschrift. Das 1., 77. und letzte Blatt sind von anderer Hand ergänzt. 34 x 20

رموز حمزه صاحبقران *Rumūz-i Ḥamza-i Šāhib-ķirān*. — Nach einer Bemerkung auf dem letzten Blatte ist dies der dritte Band des unter 62 gegebenen Romans. Er enthält sehr viele Lücken für Überschriften und einige wenige offenbar für Abbildungen; von ersteren sind nur wenige ausgefüllt worden; die erste Überschrift, auf fol. 23 a, lautet: *داستان بیورش*

بردن زوبین برکور وزهر خوردن مهر نکار و رسیدن نندهور و صاحبقران و عمر وزوبین را کشتن و ترک سلطنت کردن کیتی سنان و لشکر را مرخص کردن

Die Abschrift beginnt mit typischen Phrasen, die jedes Kapitel einleiten: *اما اورنگ اشتیاق سراپرده نکته دانی و شیرین زبانان الخ* 53

28 1/2 x 13 1/2 23 1/4 Zeilen 64. 20

Foll. 117; das untere Drittel von Blatt 1 ist verloren gegangen, und die letzten vier Blätter sind von der Hand des Schreibers des folgenden Bandes. In Format etc. übereinstimmend mit den beiden vorigen Abschriften. 34 x 22

رموز حمزه صاحبقران *Rumūz-i Ḥamza-i Šāhib-ķirān*. — Fortsetzung desselben Romans; beginnt: *اما غواصان بهر (بحر) تحیر و کشتی نشستگان*
بهر (بحر) تفکر چنین بیان کرده اند که چون نور الدهر صورت ماه نوشتن لب را دیده سوار بر اسپ شده الخ 53b

28 1/2 x 13 1/2 34 Zeilen 65. 20

Foll. 102; in Format etc. übereinstimmend mit dem vorigen Ms.; abgeschrieben von Muḥammad Ibrāhīm b. Muḥammad Rašīd Beg Kirmān Šāhānī, 15. Ramažān 1273 (10. Mai 1857). 35 x 22

رموز حمزه صاحبقران *Rumūz-i Ḥamza-i Šāhib-ķirān*. — Weitere Fortsetzung desselben; beginnt: *داستان بارگاه نشستنی امیر و خواستن مراد شاه را احوال شیر دره را*

66. *22**mit N. 65 zusammen
in Band*

Foll. 124; 41 Zeilen in doppelten Kolonnen desselben Formates wie oben; in kleinem, deutlichem Nash geschrieben; enthält zahlreiche Verbesserungen auf den Rändern.

Rumūz-i Ḥamza-i Šahib-kirān. — Fortsetzung desselben; beginnt: داستان نیم روز امیر از هشتر خان نشست بدریا آمد بساحل رسیدند بدھی روز هشت ساعت بود امیر اهل ده را احضار کردند الخ *53c*

*27*13 40 zeilen 67. 22*

Foll. 168; Format dasselbe wie oben; die ersten vierzig Blätter sind in Zickzacklinien in Šikasta Nasta'liq geschrieben, der Rest in Nash von derselben Hand wie oben, ausgenommen foll. 167 b und 168 a, die von der Hand des Abschreibers von IV a sind. Nach einer Aufschrift auf dem Schmutzblatt zu urteilen, sind die ersten vierzig Blätter von der Hand des Muhammad Rahīm, dessen Stempel dem Kopfe jedes Blattes aufgedrückt ist, geschrieben um A. H. 1270 (A. D. 1853); trägt auch Stempel von Muhammad Šiddīq aus demselben Jahre. *35*21 gran*

Rumūz-i Ḥamza-i Šahib-kirān. — Dieser Band erzählt einige weitere Abenteuer des Amīr; an ein paar Stellen wird auch Alexander der Große genannt. Beginnt mit der Überschrift: طومار داستان

— اسکندر نامه که قصه خوانان را ضرور است — کشتن آذر بریزین را —

Die letzte Überschrift auf fol. 167 b lautet: فرستان مهور را بکشتن امیر

Die Erzählung bricht ab mit den Worten: فارغ گردیده از مداد پرسید

Andere Übersetzungen des Romans von Amīr Ḥamza sind verzeichnet bei Rieu II, pp. 760—762 und Suppl. Nr. 386; Bodl., Nr. 473; Ethé, I. O., Nr. 784—785; Aumer, p. 55; Sprenger, Bibliotheca, Nr. 1628; Ouseley Collection, Nr. 430.

Zu den türkischen Übersetzungen s. Flügel II, p. 29; Fleischer, Kleinere Schriften III, p. 228; Bodl., Nr. 2108.

Eine persische Übersetzung ist lithographiert herausgegeben in Lucknow, und eine vermehrte Übersetzung in sieben Bänden ist gedruckt zu Teherān A. H. 1274 (A. D. 1857).

Der Dichter 'Ašq, der Verfasser der in Lucknow als Lithographie herausgegebenen Hindūstānī-Übersetzung, schreibt das Original dem Mullā Ġalāl Balhī zu, s. Rieu, l. c., und Garcin de Tassy, Histoire de la littér. Hind. 2. Aufl., I, p. 236. *53c*

XX. Šūfismus.

68. *40*

Foll. 3; 27 × 17; in Nash geschrieben; modern. *28+22c modern*

Risāla رسالة للشيخ الامام احمد الغزالي الي عين القصة الهمداني *liš-Šaiḥ-al-Imām Aḥmad-al-Ġazālī ilā 'Ain-al-Kuṣāt-al-Ḥamadānī.* — Eine kurze Abhandlung über Šūfi-Spekulation an den Mystiker Abul-Ma'ālī

oder Abul-Fazā'il 'Abdallāh b. Muḥammad b. 'Alī Mijānagī, der den Ehrentitel „Ain-al-Ḳuḏāt Hamadānī“ führte, von seinem Lehrer Šaiḥ Aḥmad Ġazālī, dem jüngeren Bruder des gefeierten Imām Muḥammad Ġazālī, der zu Ḳazvīn A. H. 517 (A. D. 1123) oder (nach Ibn Ḥallikān) drei Jahre später starb, s. Subkī, Ṭab. IV, 54; Brockelmann, Gesch. d. ar. Lit. I, 426. 'Ain-al-Ḳuḏāt starb am 7. Ġumādā II A. H. 525 (8. Mai 1131), s. Subkī, Ṭab. IV, 236; Brockelmann, I, 391.

Vgl. Rieu, Brit. Mus. I, pp 411—412 (wo seine Briefe erwähnt werden).

Anfang: قال الله تعالى ان هذه تذكرة فمن شاء اتخذ الى ربه الخ

Folgende Notiz steht am Anfang: „Cod. bibl. Paris. ex fund. St. Germani No. 633 inter codices Persicos enumeratus. Cod. splendidissimus et litteris Talik exaratus“.

Von Prof. Dr. A. Socin.

(96)

69. 80

I. Foll. 37; $17 \times 13\frac{1}{2}$; 17—20 Zeilen; in flüchtigem Nasta'liq auf Papier mit blauen Wasserlinien geschrieben; datiert A. H. 1234 (A. D. 1819).

22 x 17 cm rot Saffian
 هادی المصلین *Hādī-al-Muḏallim*. — „Führer für die Irrenden“. Eine

kurze Darlegung der Grundsätze und Lehren des Šūfismus. Der Verfasser, 'Abdallāh b. 'Abd-al-Ġaffār Māzandarānī, sagt in der Vorrede, er habe es für notwendig gehalten, jene zu erklären, da er zu seinem Kummer im Lande eine Anzahl von böse veranlagten und unwissenden Leuten gefunden habe, die sich für Šūfīs ausgaben und dafür galten. Zu diesem Zwecke schrieb er ein Werk namens *الكاشف الاسرار*, welches er die Ehre hatte, dem Sultān Fath 'Alī Šāh Ḳāḡar zu überreichen; für diese Arbeit wurde er belohnt. Unter dem Patronat von Mīrzā 'Isā, dem Premierminister, verkürzte er dann später das Werk unter dem Titel لب لباب oder „Hauptpunkte“, und dies überreichte er sodann dem Fürsten Muḥammad Mīrzā. Im folgenden Jahre, A. H. 1231 (A. D. 1816), stellte er die vorliegende Abhandlung zusammen, die er dem Gouverneur von Ġilān und Māzandarān, Muḥammad Hādī Ḥān, widmete. Er gedenkt auch der Ermutigung, die ihm der Muḡtahid Akā Muḥammad 'Alī Kirmānšāhānī zuteil werden ließ.

Im Verlauf des Buches erläutert der Verfasser mehrere Diskurse, die er mit so manchen angesehenen Šūfīs, echten und falschen, gehabt hatte, und berichtet weiter, wieviele von den letzteren, einschließlich Nūr 'Alī Šāh, Ma'šūm 'Alī Šāh, Mīrzā Taḳī und andere, den Tod fanden, den sie verdienten.

Die Vorrede beginnt: بهترین حدیثی که زینت بخشای محفل روحیان
 وزینت افزای انجمن کروبیان تواند بود الخ

Das Werk ist eingeteilt in eine Muḳaddima, fol. 4 b, und sieben Daftars: I. auf fol. 9 b; II. auf fol. 12 b; III. nicht kenntlich gemacht; IV. auf fol. 15 a; V. auf fol. 19 b; VI. auf fol. 21 a und VII. auf fol. 26 a.

II. Foll. 38—41. Die Einleitung zu einem Werke, dessen Name nicht bekannt ist, das aber nach dem Schlußteil aus vier Faṣl bestehen sollte.

1. Briefe von den Sultanen der Türkei, den Mongolen-Kaisern Indiens, den Uzbeken Ḥāns u. a.

2. Briefe von den Prinzen.

3. Briefe von den Saijids, Gelehrten und anderen angesehenen Leuten, die sie an die Könige geschickt hatten, zusammen mit den Antworten darauf.

4. Firmäne und andere Verordnungen vom Dīqān-i 'Alā' oder Hohen Gerichtshof.

Das Werk ist, wie angegeben wird, während der Regierung von Šāh Šafī (A. D. 1629—1642) von dem Verfasser 'Abd-al-Ḥusain Anšārī-al-Ṭūsī, einem Nachkommen von Šāh Šadr-ad-Dīn und Kāzī 'Imād-al-Islām Ṭūsī, zusammengestellt worden.

Beginnt: وله الكبرياء في السموات والارض وهو العزيز الحكيم الخ

III. Foll. 42 a—43. Ein Brief von Kaiser Akbar dem Großen (A. D. 1556—1605), geschrieben im 30. Jahre seiner Regierung, A. D. 1586.

Beginnt: استشهام كلدستنه بهارستان ييكدي ويكانكي واستطلاع كار
نامه نكارستان دور بيني الخ

IV. Foll. 44 a. Antwort auf den vorigen Brief; beginnt: رشحات ارقام
اقلام كوه فرام از جانب آن ييكانه روزكار ويكرنيده حضرت پرورد كار الخ

V. Fol. 48 a. Drei kurze Muster zu Beileidsbriefen (تعزيت نامه); das erste beginnt: بعرض مير ساز (ند) كه آه آه چه نويسد از شعبده بازبهاي

چرخ الخ

VI. Fol. 51 a. Vierzeiler von „Ġāmī“ († A. H. 898 = A. D. 1492) und Ḥakīm Tanā'ī (siehe Hukk, ZDMG. Bd. 64, Seite 314.). Diese sind miteinander verkettet nach der unwahrscheinlichen Anekdote, daß sie extemporiert worden seien auf Wunsch von Sulṭān Ḥusain Mīrẓā († A. H. 911 = A. D. 1506), der ersteren aufforderte, die vier Worte ترونج و نردبان و غربال و چرواغ, und letzteren, die Worte نمودكلاه و شرح شمسويه و منقل و طاس, die so abweichende und verschiedene Bedeutung haben.

VII. Fol. 54 a. Vermischte und kurze Stücke. Eine Anekdote von Sa'dī in Versen. Eine andere von einem Anonymus, beginnend:

يكي ماه رخسار با فر وجاه تنفر نمود از غلام سياه

Ein Ġazal von Ġāmī. Eins von Mīrẓā Ṭālī' (Nizām-ad-Dīn). Er lebte etwa A. H. 1108 (A. D. 1696) während der Zeit von 'Ālamgīr in Indien. Siehe Beale, Biogr. Dictionary.

Ein anderes von 'Irākī (Saīḥ Fahr-ad-Dīn Ibrāhīm b. Šahrjār, † A. H. 686 oder 688 = A. D. 1287 oder 1289). Siehe über ihn und seine Werke Sprenger (Oude), pp. 440—441; Hammer, Redekünste, p. 226; Rieu II, pp. 593—594.

Fol. 55 a. Zwei Ġazals von Darqīš Ḥādīm. Eine Ḳašīda daraus ist notiert bei Rieu, Suppl. Nr. 376.

Ein Ġazal von Bahā'ī (Šaiḥ Bahā-ad-Dīn Āmulī b. Šaiḥ Ḥusain), dem bekanntesten Autor des „Kaškūl“ und mehrerer anderer Werke. Er starb zu Ispahān A. H. 1030 (A. D. 1621) und ward zu Mašhad begraben. Siehe über Bahā'ī Flügel Wien I, pp. 409—410; Loth I. O., Nr. 834; Rieu, B. M. Cat. p. 25—26 etc.; Goldziher SBWA. 78 (1874) p. 458 ff.; Brockelmann, Gesch. d. arab. Lit. II, 414; Ethé, Bodl., Nr. 1085—1088 etc., und I. O., Nr. 1517 und 2251; Browne, Cambr., pp. 63 und 406; Edinb. Univ., Nr. 54 und 303.

VIII. Fol. 58 a. Drei Kiṭ'as, zwei von Šābir-i Dahmī und eine von 'Allāmī Aḥmad Mullā Mīrzā Ḥān Raštī. Die erste Kiṭ'a von jenem ist die Antwort auf die letztere und mit demselben Reim; sie beginnt:

ای مطاعی که مادر کینیی خلعی چون نو در زمانه نزار

Ein Ġazal von Muḥliṣ (Mīrzā Muḥammad Kāšī Mašhadī), der von Kāšān nach Ispahān kam auf Ersuchen von I'timād-ad-Daula Mu'min Ḥān und um A. H. 1150 (A. D. 1737) starb. Siehe Sprenger, Oude, pp. 128 und 138; Rieu, II, pp. 708 und III, 1091.

Drei Ġazals, eine Kiṭ'a und zwei Rubā'īs von Muḥtašim (Maulānā Ṭaqī-ad-Dīn Muḥammad-al-Ḥasan-al-Kāšānī), Verfasser von vier Dīḡānen, starb A. H. 996 (A. D. 1588). Siehe Ethé, I. O., Nr. 1447—1448.

Fol. 60 b. Ein Ġazal von b. 'Alī Sīnā (Avicenna).

Fol. 61 a. Zwei Ġazals von Ḥāfiẓ und ein Ġazal sowie ein Vierzeiler von Kamāl Ḥuḡandī (s. Nr. 38) und eine kleine Auswahl aus ungenannten Dichtern.

IX. Fol. 64 a. Eine Martija (Elegie) von Muḥtašim auf den Tod seines Bruders.

Fol. 66 a. Kiṭ'as von Ibn-Īmīn (Amīr Fahr-ad-Dīn Maḥmūd b. Amīr Īmīn-ad-Dīn Muḥammad Mustaufī), der A. H. 745 (A. D. 1344, 1345) starb. Siehe Rieu II, pp. 825 b und Suppl., Nr. 261, II; und 107; Ethé, I. O., Nr. 1230—1231 und 2881.

Mīrzā Hīrad (Bākir Kāšī), der ein Zeitgenosse des gefeierten Dichters Zahūrī war und um A. D. 1600 blühte.

Eine Kiṭ'a zur Verunglimpfung der Šūfīs von einem ungenannten Dichter.

Fol. 68 a. Sechs Ġazals von Sa'dī.

Fol. 68 b. Auf dem Rande wird eine Vorschrift zur Behandlung von Hämorrhoiden nach den Muḡarrabāt-i Aṭibbā' gegeben.

Fol. 69 a. Acht Ġazals von Ġāmī.

Fol. 71 a. Ein Ġazal von Sa'dī und ein anderes von Ġāmī.

Fol. 71 b. Ein Gedicht in Ṭaqīl über den Mī'rāḡ oder die nächtliche Himmelfahrt Muḡammads und zur Lobpreisung 'Alī's, seines Schwiegersohnes.

Fol. 74 a. Drei anonyme Kiṭ'as; die erste beginnt:

از قضا بیکروز در طرف چمن بلبلی میکفت با جفت این سخن

X. Fol. 74 b. Ein Ġazal von Hātif (Saijid Aḥmad Ispahānī), der um A. H. 1190 (A. D. 1780) lebte. Siehe Rieu II, pp. 813 b und 850 a.

Ein Ġazal von Ḥusrau, darnach eins von einem anonymen Dichter.

Fol. 75 a. Ein Ġazal von Mīhrī (Mīr Saijid 'Alī Āmulī). Er blühte unter Šāh Sulṭān Ḥusain, führte den Titel Malik-aš-Šu'arā' und starb um A. H. 1130 (A. D. 1717). Siehe Rieu II, pp. 796 VII und 850 b.

Fol. 75 b. Eine Kašīda von Sur'at (Mīr Muḥammad Ḥusain), einem

Saijīd Āmul in Māzandarān; der um A. H. 1083 (A. D. 1672) lebte. Siehe Sprenger, p. 103.

Fol. 76 b. Eine *Ķiṭ'a* und ein *Ġazal* von Sa'dī.

Fol. 77 a. Eine *Ķiṭ'a* und eine *Ķaṣīda* von Azar Nišafūrī.

Fol. 78 a. Eine *Ķaṣīda* von 'Irākī Hamadānī.

Fol. 78 b. Ein *Ġazal* von Sa'dī, und ein anderes von Atīrī.

XI. Fol. 79 a. Zwei *Ġazals* von 'Arif, eine *Ķaṣīda* und eine *Ķiṭ'a* von Nizām (Mīrzā), einem der Dast-i Ġaib Saijīds von Šīrāz, der A. H. 1039 (A. D. 1629) starb. Siehe Rieu II, pp. 1091 b und III, 682; Ethé, I. O., Nr. 1534.

Fol. 81 b. Vier Zeilen zum Preise von Sulṭān Maḥmūd von Ġazna, von 'Unšurī (Abul-Ķasim Ḥusain von Balḥ), der A. H. 431 (A. D. 1040) oder nach Taḳī-ad-Dīn Kāšānī zehn Jahre später starb. Siehe Sprenger, Oude, pp. 15 und 528 I etc.

Vier Zeilen zum Preise der Melonen von 'Asḡadī (aus Merw), einem gefeierten Hofdichter desselben Maḥmūd, einem Schüler von 'Unšurī. Er starb um A. H. 400 (A. D. 1009); siehe Rieu II, p. 871 a etc.

Zwölf Zeilen von Nāšir b. Ḥusrau-al-Anšārī . . . von Zahīr Farjābī (Zahīr-ad-Dīn Abul-Faḏl Ṭahīr b. Muḥammad), der unter der Regierung von Tuḡrul III. Salḡūḳī und Atābak Ḳizil Arslān blühte und zu Tabrīz, A. H. 598 (A. D. 1201) starb. Siehe Rieu, p. 562 b.

Fol. 82. Auswahl aus dem Dīqān (*Ķaṣīden*, *Ġazals* und *Rubā'īs*) von Rafīḳ (Maulānā Ḥusain Iṣpahānī), der A. H. 1212 (A. D. 1797) starb; siehe Safīnat-al-Maḥmūd (Nr. 18), p. 160 b; Rieu, Suppl., Nr. 350.

Fol. 88 a. Zwei kurze *Ķiṭ'as* von ungenannten Dichtern und sieben *Rubā'īs* von Ġamī.

XII. Fol. 89 a. Ein *Rubā'ī* und ein kurzes *Matnaḳī* von Ḥazīn (Maulānā Šaiḫ Muḥammad 'Alī b. Šaiḫ Abū Ṭalīb Ġīlanī). Um Nādir Šāh zu meiden, entwich er aus Persien nach Hindūstān, A. H. 1146 (A. D. 1733). Acht Jahre später schrieb er seine Memoiren, die ins Englische übersetzt und unter dem Titel „The life of Shaikh Muḥammad 'Alī Ḥazīn“ von T. B. Balfour, 1830, herausgegeben wurden. Ḥazīn starb zu Benares A. H. 1180 (A. D. 1766).

Fol. 90 a. Eine *Ḥamsa* von Ḥālīṣ (Mīrzā Saijīd Imtījāz Ḥān Iṣpahānī), der unter 'Alamḡūr's Regierung nach Indien kam und als Statthalter von Guḡarāt angestellt war. Er wurde bei einem Kampfe in Sindh getötet, A. H. 1122 (A. D. 1710).

Fol. 91 a. Eine *Ķiṭ'a* von 'Abd-ar-Razzāḳ (wahrscheinlich ein Mullā von Lahīḡān und Verfasser des *Ġauhar-i Murād*, das dem Šāh 'Abbās II. gewidmet wurde). Sein Dichtername war Faijāz, er lebte um A. H. 1072 (A. D. 1660). Eine *Rubā'ī* und zwei kurze *Ķiṭ'as* von Salmān Sāḡaḡī (Ḥuḡāḡa Ḡamal-ad-Dīn Muḥammad). Er blühte zur Zeit des Sulṭān Uḡais, des Herrschers von Baḡdād. Er erblindete, lebte die letzte Lebenszeit zurückgezogen und starb um A. H. 778 oder 779 (A. D. 1376 oder 1377). Siehe Rieu, II, p. 624 b etc.; Ethé, I. O. Nr. 1237—1243. Siehe auch Erdmann in ZDMG. XV, pp. 758—774; die hier zitierte *Ķaṣīda* ist metrisch ins Deutsche übersetzt im „Festgruß an die Mitglieder der Philologen- und Orientalisten-Versammlung in Meißen“ 1863.

5
Sh
ark
lov

Fol. 91 b, ein Rubā'ī von Bisāfī Samarqandī. Er blühte während der Regierung von Šāh Ḥalīl-allāh, dem Enkel Tīmūr's, und starb A. H. 815 (A. D. 1412); siehe Rieu II, pp. 735 a, 736 a und 871 a; und wegen seines Porträts, p. 787 a.

Eine kurze Kašīda von Mašhūr Ispahānī.

Zwei kurze Kiṭ'as von Ibn Īmīn.

XIII. Fol. 92 a. Vier Zeilen von Imām Fahr-ad-Dīn Rāzī, dem gefeierten Gelehrten der Šāfī'ī Schule, der zu Rai, A. H. 544 (A. D. 1150) geboren wurde und zu Herāt, A. H. 604 (A. D. 1210), starb. Siehe Brockelmann, *Gesch. d. ar. Lit.* I, 506. — Eine Strophe von Mīr Damād (Muḥammad Bakīr Astarābādī), Schwiegersohn von Šāh 'Abbās I., der A. H. 1040 (A. D. 1630) starb.

Sechs Zeilen von Mīrzā Nauras (Muḥammad Ḥusain) Dumāqandī, der in Ispahān lebte und ein Freund und Zeitgenosse von Ša'īb war. Siehe Rieu, *Suppl.*, Nr. 333.

Zwölf Zeilen von Ġāmī zum Preise des Propheten.

Eine Vierzeile und ein Kiṭ'a von dem gefeierten Astronomen und mystischen Dichter Ḥaijām (Ḥakīm Abul-Faḥ 'Umar b. Ibrāhīm), der in seiner Vaterstadt Naišāpūr, A. H. 517 (A. D. 1123) starb. Über die Mss. und den Dichter siehe Rieu II, pp. 546—547; Ethé, *I. O.* Nr. 906—907; *Edin. Univ.*, Nr. 306, V und 311.

Ein Vierzeiler von 'Unṣurī.

XIV. Fol. 92 b, ein Ġazal von Ġāmī; ein anderes von Maulānā Rūmi (Ġalāl-ad-Dīn b. Muḥammad Bahā-ad-Dīn b. -al-Ḥusain-al-Ḥaṭībī), dem Gründer des Ordens der Maulānās in Konia (Iconium), und ein anderes aus dem *Matnaqā-i Ma'naqā*. — Er starb A. H. 672 (A. D. 1274). Siehe über Maulānā und seine Werke: Rieu II, pp. 584—593; Ethé, *I. O.* Nr. 1060—1115 und Ethé, „Die mystische, didaktische und lyrische Poesie etc. der Perser“, Hamburg 1888, pp. 26—31; *Browne, Camb.*, pp. 313—327; *Edin. Univ.* Nr. 281—282 und 283.

Eine Kiṭ'a von Ḥuāḡa 'Alī Astarābādī.

Fol. 93 a. Ein Ġazal von Sa'dī; drei Vierzeiler und eine Kiṭ'a von Ḥuāḡa 'Alī Ḥān; ein Vierzeiler von Šaiḡ Bahā'ī; zwei von Abū 'Alī b. Sīnā (Avicenna); sechs Kiṭ'as von Sa'dī; zwei Vierzeiler von Šaiḡ Abū Sa'īd, der ein gefeierter Šufī in Ḥurāsān war und A. H. 440 (A. D. 1048) starb; siehe Rieu I, pp. 342 b, II, 738 b etc.

XV. Fol. 94 a. Ein Vierzeiler von Ḥāḡī 'Abīd.

Eine Strophe von Adā (Mīrzā Muḥammad Kāzīm.)

Ein anonymen Vierzeiler, beginnend:

عنان نبی که به زقند است عنان لب علاقه بند است

und noch ein anderer, beginnend:

در بتکده کر وطن کند حسن حسن خون در دل بهر من کند حسن حسن

Zwei satyrische Vierzeiler von Anḡarī Abīqardī (Auḡad-ad-Dīn 'Alī), der als der größte Kašīden-Dichter von Persien galt und wahrscheinlich A. H. 585 (A. D. 1189) oder zwei Jahre später starb. Siehe

Rieu II, pp. 554—557 etc.; Ethé, I. O. Nr. 935—949; Browne, Camb., pp. 298—300.

XVI. Fol. 94 b. Ein Ġazal von Adā.

Ein Ġazal und ein Rubā'ī von Ḥāfiẓ.

Fol. 96 a. Ein Ġazal von Ḥāġġī Saijīd Muḥsin Naġafī.

Von Prof. Dr. A. Socin. 20

XXI. Astrologie und Wahrsagekunst.

70. 80

Foll. 168; $16\frac{3}{4} \times 9\frac{1}{2}$; 13 Zeilen in rotumrandeten Kolumnen; in deutlichem Nasta'liq geschrieben; trägt zwei Stempel von Ġaḥād-al-Ḥusainī, dem Sohne von 'Alī Aṣġar-al-Ḥasauī, und eine Aufschrift A. H. 1265 (A. D. 1848); das Ms. ist aber viel älteren Datums.

مرآة المبدی *Mir'at-al-Mubdi*. — „Der Spiegel des Enthüllenden“.

Eine Abhandlung über Astrologie und Wahrsagekunst von Muḥammad Ibrāhīm Ḥān, dem Sohne von Muḥammad Mašhūr Ḥān, der ein Eingeborener von Hindūstān und ein Bürger der Stadt (Seringapatam) des Malik Ḥaidar (von Mysore), متوطنى هندوستان بشهر ملك حيدر, war (s. fol. 1 b, Z. 7—8).

Die durch zahlreiche Tafeln illustrierte Abhandlung ist in eine Einleitung (Muḥaddima) und sechzehn Faṣl eingeteilt:

Einleitung, über das Werfen der Würfel, Erklärung der Figuren der Geomantie und zweisilbige Teilē eines metrischen Fußes, fol. 1 a. Beginnt:

شکر و سپاس مر خالقى را که آسمان را بى ستون آفريده و گردش دور دوار
سبع سياره الخ

Faṣl I در بيان تن و جان و غيره fol. 8 a.

Faṣl II در بيان مال و غيره fol. 18 a.

Faṣl III احوال برادران و خواهران و خویشان و غيره fol. 25 a.

Faṣl IV احوال بند و غيره و مقام پدر و مادر (و) زن fol. 27 b.

Faṣl V در بيان فرزندان و معشوقان و حامله و خير و هديه و عشق و شادی
کردن و بخشش و عطا و غيره fol. 46 a.

Faṣl VI در بيان بيمارى fol. 66 b.

Faṣl VII در بيان زن و شريك و خصومت و دعوى fol. 91 a.

Faṣl VIII در بيان ميراث و غيره fol. 132 b.

Faṣl IX در بيان سفر و سفر دريا و خواب و تعبیر آن و علم و بيعت و قسم
و عهد و غيره fol. 137 b.

- Faṣl X در بیان جاه و مراتب و شغل و عمل ملوک و سلاطین و غیره fol. 145 a.
 Faṣl XI در بیان سعادت دوستان و امید از دوستان و خزانة پادشاه fol. 153 b.
 Faṣl XII در بیان دشمن و حیوانات بزرگ و زندانیان و عقوبت و غیره fol. 158 a.
 Faṣl XIII در بیان طالب و مطلوب fol. 166 a.

Der Text bricht im letzten Faṣl ab. Vgl. Kat. D. M. G. II, p. 36 u. ZDMG. XIII, 558.

Von Blau für 1 Tomān (= ungefähr $9\frac{1}{2}$ Mk.) gekauft. **B280**

C. Hindustanisch.

I. Dichtung.

71. **80**

Foll. 176; $18\frac{1}{2} \times 11\frac{1}{2}$; 15 Zeilen in doppelten Kolonnen; in armseligem Nasta'liq geschrieben; der ganze Text ist voll von Irrtümern aller Art, der Sinn ist an manchen

Stellen dunkel; das Kolophon lautet: تحریر فی التاریخ هفده ربیع الثانی سنه قلمی

شلو تمامت تمام شود کار من نی زام شود

23 x 17 cm
gepr Leder

Iūsuf u-Zalīhā. — Die Geschichte von Iūsuf und Zalīhā in Dahnī-Versen von einem Dichter, dessen voller Name nicht zu ersehen; er nennt sich selbst aber Hāšimī (هی جو کوری سر بسر) سکت کس مین هی جو کوری سر بسر (s. fol. 5 b, Z. 10 etc.). Er scheint ein Mahdist und Schüler von Šāh Hāšim gewesen zu sein (s. foll. 10—12). Das Gedicht, welches A. H. 1099 (A. D. 1688) geschrieben ist (s. dritte Zeile vor dem Schlusse), besteht aus zahlreichen Gesängen, die von Verszeilen mit längerem Metrum eingeleitet werden; die erste von ihnen (fol. 5 b), wie alle diese letzteren mit roter Tinte eingetragen, lautet:

دین رات ایمان هور حیا منکتا هون عاجز هو کو مین

یعنی کنه بخش مجو تی سب لی آسرا غفار کا

Die Sprache des Gedichtes ist regelrechtes Dahnī, was auch der Dichter selbst zum Ausdruck bringt (fol. 174 b, Z. 3): تجھی چار کبیا کسکی اپنیچہ:

بول تير (ی) شعر دکهنی و دکهنیچ بول
 Auf fol. 173 b legt der Verfasser, nachdem er die Dichter 'Unṣurī, Firdausī, Ḥakānī, Nizāmī, Sa'dī, Ḥasan, Ḥusrau, Ibn Īmīn und Ġamī gepriesen hat, einiges Gewicht auf die Bedeutung seines eigenen Werkes und hofft, daß man seiner so gut gedenken werde wie der genannten Berühmtheiten.

Anfang:

سنا حمد اسكون سزاوار هي سكل عشق كا جسكلى بستار هي

Zwei andere Hindūstānī-Gedichte mit demselben Titel, aber von den Dichtern Amīn und Muḡīb, werden bei Sprenger (Oude) pp. 601 und 626 erwähnt; ein anderes, von Fidqī, bei Garcin de Tassy, Hist. litt. Hindoui, I, p. 175.

Von Prof. Dr. A. Socin.

50

72. 42

Foll. 123; $19\frac{1}{2} \times 10\frac{1}{2}$; 15 Zeilen in doppelten Kolumnen; in deutlichem mit Nash gemischtem Nasta'lik geschrieben; datiert Ramaẓān A. H. 1196 (A. D. 1782); von Saijīd Muḥammad Kādīrī Aṣṣaṭārī b. Ḥaḡī Saijīd 'Abd-al-Kādīr abgeschrieben zu Pattakōṭa; die Überschriften in Rot eingetragen, doch ist von fol. 109 a bis zum Ende der Raum dafür leergelassen worden.

25 x 17 cm altlederklappe

پنجهی باجهی Pančhī Bāchā. — Eine Übersetzung (in Daḡnī-Urdū) des Gedichtes منطق الطير (Manṭiḡ-at-Ṭair „Gespräch der Vögel“) von dem gefeierten Ṣūfī-Dichter Abū Ḥamīd Muḥammad b. Abī Bakr Ibrāhīm Farīd-ad-Dīn „Aṭṭār“, der in Šādījah bei Naišāpūr A. H. 513 (A. D. 1119) geboren war und A. H. 627 (A. D. 1230), als er 114 Mondjahre alt war, während des Einfalls der Mongolen getötet wurde.

Siehe über des Dichters Leben und sämtliche Werke: Rieu I., p. 344, II., pp. 576—580 und Suppl. Nr. 235—337; Ousley, Biogr. Notices, pp. 236—243; Sprenger (Oude), pp. 346—358; Ethé (Bodl.), Nr. 622—636, (I. O.), Nr. 1031—1054, und „Die mystische, didaktische und lyrische Poesie etc. der Perser“, Hamburg 1888, pp. 22—26; Hammer, Schöne Redekünste, p. 140; etc. Die Kullījāt oder gesammelten Werke sind lithographiert zu Lucknow, A. H. 1289 (A. D. 1872), wobei der Manṭiḡ p. 1049—1165 einnimmt.

Vorliegende Übersetzung verfaßte Waḡdī (s. fol. 3 a, Z. 9 etc.), dessen voller Name und Wohnort nicht erwähnt werden. Er sagt nur, daß er den Daḡnī-Dialekt (s. fol. 123 b, Z. 4) für sein Werk wählte, weil er im Dekkan (s. letztes Blatt, Z. 2) schrieb, und zwar nach seinem Chronogramم خاصا A. H. 1115 (A. D. 1703). Die vorliegende Übersetzung ist viel kürzer als das Original von 'Aṭṭār, welches in Garcin de Tassy's Ausgabe, Paris 1857, aus 4647 Zeilen besteht; sie enthält nur 1628 Zeilen. Sie beginnt mit dem Preise des Allmächtigen:

ای پنجهی پیاری سخن آغاز کر حمد سون حقکی بلند آواز کر

Darauf folgt eine Geschichte 'Aṭṭār's, die Segnungen der Propheten und seiner vier Gefährten, und kurze Anreden an die Vögel, beginnend mit dem

Wiedehopf. Das eigentliche Gedicht, welches in sehr verkürzter Gestalt dem Plane des Originals folgt, beginnt dann auf fol. 8 b:

یکدن سب جنکل کی پناچھی جانور ملکو بیتھی جمع هو یکتھا پر

Von den Hindūstānī-Übersetzungen werden zwei erwähnt von Garcin de Tassy in seiner Hist. litt. Hindoui I, p. 573; eine davon hat denselben Titel wie unsere. Auch Ethé hat in seinem Katalog des India Office, Nr. 1031, 5, Übersetzungen erwähnt, die in Nr. 2375 und 2817 der Sammlung des India Office vorliegen, letztere in Dahnī-Versen.

Manṭik-aṭ-Ṭair, das persische Original, ist herausgegeben von de Tassy, l. c., ins Französische übersetzt, 1863, lithographiert Bombay A. H. 1280 (A. D. 1871). Siehe Rieu, Brit. Mus., l. c., pp. 576 a etc.; Ethé, Bodl., Nr. 622, 13, etc.; Sprenger, Oude, p. 354; Flügel, Wien, I, pp. 509 etc.; Pertsch (Gotha), p. 10, und (Berlin), pp. 73 und 777—779; Aumer, Münch., p. 14; Browne, Cambr., pp. 312—313; etc.

14

Nachtrag.

22-29

73.

Foll. 29; 23 × 15 ~~20~~ Zeilen in Nashi.

Abschrift der Hamburger Hds. Orient 187 (CXLIX) Kat. Nr. 231 von al-Baiṣāqī's Nizām al-Ṭaṣāwif von A. D. Mordtmann i. J. 1844 angefertigt, geschenkt von J. M. Mordtmann, Konstantinopel 2. XI. 1910.

28 1/2 × 20 cm *ungebunden*

Verzeichnis der Werke.

* Bedeutet Stücke aus anderen Werken.

† Bedeutet nur nebenbei erwähnte Werke.

Nummer.		Nummer.	
47	ابواب الجنان		تجزیة الامصار وتزجیة الاعصار
42*	از غزلهای جامی	14	(تأریخ و صاف)
13, II*	از لغات متفرقه	14†	ترجمان بلاغة
16*	از مجموعهٔ میر محمد امین بخاری		ترجمهٔ لسان الغیب (لطیفة)
20, Vb; 21, V; 25	اسکندر نامهٔ بحری	37, II	غیبی
20, Va	اسکندر نامهٔ بری	69, V	تعزیت نامه
37, III*	افعال منصرفه	43—44	تیمور نامه (هاتفی)
20, Vb; 21, V; 25	اقبالنامهٔ بحری	14†	جهان گشای (تأریخ)
10	اکبرنامه	7	حبیب السیر
60*	انوار سهیلی	17†	حدائق السیاحة
10†	آئین اکبری	61†	حوس باطن (کاشف)
17	بستان السیاحة	20, Vb; 21, V; 25	خردنامهٔ بحری
27, IV	بوستان	61	خزان و بهار
	پنجهی باچها (ترجمهٔ منطق)		خسرو و شیرین (فرهاد و شیرین)
72	(الطیر)	45, III	عرفی
14†	تأریخ جهان گشای	20, II; 21, II;	خسرو و شیرین (نظامی)
18†	تأریخ صاحبقرانی	23—24	
12—13	تأریخ المعجم	20—21	خمسهٔ نظامی
14	تأریخ و صاف	61†	در المکنون (کاشف)

Nummer.		Nummer.	
19	ديوان جبلی	52	شرح كافيہ
31—35	ديوان حافظ	36†	شرح گلستان (سرورى)
29	ديوان خسرو (وسط الحياة)	28	شرح گلشن راز
39	ديوان شاهى	36†	شرح مثنوى معنوى (سرورى)
26	ديوان كمال اصفهانى	36†	شرح هدايه (روضه اخيار)
38	ديوان كمال خجندى	20, V b; 21, V; 25	شرفنامه الاسكندريه
50*	ذخيره خوارزمشاهى	37, II†	شوق العارفين وذوق العاشقين
53	رساله در علم عروض	30	شيبين وخسرو (خسرو)
	رساله للشيوخ الامام غزالى الى	43†	شيبين وخسرو (هاتفى)
68	عين القصصه الهمدانى	52†	صرف مير
51	رساله الناصرى (كامل الصناعتين)	9	ظفرنامه
45, I	رساله نفس نفيس	43—44	ظفرنامه (تيمورنامه هاتفى)
62—67	رموز حمزه صاحبقران	15	عالم آراى عباسى
36*	روضه اخيار (شرح هدايه)	61†	عباسنامه (كاشف)
4—6	روضه الصفاء	53†	عروض سيفى
17†	رياض السياحه	2—3	عهدنامه
1	زاك المذكرين	51†	عيار دانش
20, I*	زينت المجالس	42*	غزلهائى جامى (انتخاب)
61†	سراج المنير (كاشف)		فرهنگ وشيبين (خسرو وشيبين)
18	سفينة الحمود	45, III	عرفى
20, V b; 21, V; 25	سكندر نامه بحرى	56—57	فرهنگ جهانگيرى
20, V a	سكندر نامه برى	25	فوائد على شيبين
40	سلسله الذهب (جامى)		قصه بهرامگور (هفت پيكر نظامى)
36†	شرح بوستان (سرورى)	20, IV; 21, IV	
36	شرح ديوان حافظ (سرورى)	52	كافيہ فى النحو (شرح)
36†	شرح رساله در معما (سرورى)	51	كامل الصناعتين (رساله الناصرى)
36†	شرح شمسنان خيال (سرورى)	36*	كتاب الاطباء

Nummer.		Nummer.	
12—13	کتاب المعجم	37, II†	مقامات العارفين
29	کلیات سعدی	10†	مکاتبات علامی
45	کلیات عرفی		منطق الطیر (ترجمه از وجدی)
60*	کلیله و دمنه (انوار سهیلی)	72	موسوم به پنجهی باچهها
58—59	گلستان	49	منهاج العابدین
69†	لب لباب	48, II	موعظه عبد الله انصاری
37, II	لسان الغیب (لطیفه غیبی)	47†	نجوم السماء
	لطیفه غیبی (ترجمه لسان)	73	نظام التواریخ
37, II	(الغیب)	11	نقل جمشید خان قطب شاه
13, II*	لغات منفرقه (انتخاب)	8	نگارستان العقاری
61†	لیلی و مجنون (کاشف)	29	وسط الحیاة (دیوان خسرو)
20, III; 21, III; 22	لیلی و مجنون (نظامی)		وسیلة المقاصد الی احسن المراد
43†	لیلی و مجنون (هاتفی)	69	هادی المصلین
69, IX*	مغربت اطباء	61†	هفت پیکر (کاشف)
45, II	مجمع الابدکار (عرفی)		هفت پیکر (قصه بهرام گور نظامی)
39†	مجمع الشعراء	20, IV; 21, IV	
54	مجمع الفرس	43†	هفت منظر (هاتفی)
	مجموعه میر محمد ابن بخاری	71†	یوسف وزلیخا (امین)
16*	(انتخاب)	41	یوسف وزلیخا (جامی)
53†	محمود و ایاز	71†	یوسف وزلیخا (مجیب)
20, I; 21, I	مخزن الاسرار (نظامی)	46	یوسف وزلیخا (ناظم)
70	مرآة المیدی	71	یوسف وزلیخا (هاشمی)

Verzeichnis der Namen von Verfassern und Anderen.

* Bedeutet Verfasser und Übersetzer.

§ Bedeutet Abschreiber und Kalligraphen.

† Bedeutet Besitzer der MSS., Herausgeber und andere zufällig erwähnte Namen.

Die Zahlen beziehen sich auf die Nummern des Kataloges.

Fettgedruckte Zahlen bedeuten wichtige oder vollständige Werke.

Zahlen in gewöhnlichem Druck bedeuten kleinere Stücke.

Schräggedruckte Zahlen bedeuten Werke, in denen der Name nur nebenbei erwähnt ist.

Der Artikel „al“ wird nicht mit angegeben.

Abkürzungen: Ah. = Ahmad; b. = Ibn; Has. = Hasan; Hus. = Husain;
Hu. = Huḡāga; M. = Mīrzā; Maḥ. = Maḥmūd; Muḥ. = Muḥammad; S. = Saijīd;
Š. = Šaiḥ.

	Nummer		Nummer
*Abbās (Šāb)	36	*Ain-Kuzāt ('Abdallāh Abū Ma'alī	68
*Abd-Ġafūr-Ġaffārī „Kāzī Ah.“	8	*Akā Malik (Mīr Šāḥī)	39
*Abd-Hus. Anšārī Tūsī	69, II	*Akbar (Kaiser)	69, IV
†Abd-Rāġī Muḥ. Karīm	6	†Alā'u-d-Dīn Ġuḡainī	14
†Abd-Riżā b. 'Alī	50	†Alī Akbar	61
†Abd-Šamad Ḥān.	46	*Alī (Hu.) Astarabādī	69, XIV
*Abdallāh (Abū-Ma'alī) „Ain-Kuzāt“	68	*Alī b. Abī Ṭalīb	3
*Abdallāh (Š. Islām) Anšārī	48, II	*Alī b. Zain Ṭabarī	50
*Abdallāh b. Fazlallāh „Uḡṣṣāf“	14	*Allāmī (Abū-Faẓl)	10; 60
†Abdallāh b. Muḡaffā'	60	*Allāmī Ah. Mulla M. Ḥān Raštī	69, VIII
*Ābid (Ḥāġī)	69, XIV	†Amīn	71
*Abū Ibrāḥīm b. Hus. Ġurgānī	50	*Amīn (Mīr Muḥ.) Buḡārī	16
*Abū-Faẓl 'Allāmī	10; 60	*Anḡarī Abīḡardī (Auḡad-Dīn)	69, XV
*Abū Maṣṣūr	50	†Aḡāsī Hu.	48, III
*Abū Sa'īd	32	ŠAḡsuḡī (Mullā Naṣrallāh)	48, III
*Adā (M. Muḥ. Kāzim)	69, XV—XVI	*Ārif	69, XI
†Ah. (Š.) b. Muṣṭafā	35	*Aristoteles	50
*Ah. Mūsā	28	*Atīrī	69, X
*Ahron	50		

	Nummer		Nummer
*Asğadī	69, XI	*Hallak-Ma'ānī (Kamāl Ispahānī)	26
*Aṭṭār (Muḥ. b. Farīd-Dīn)	72	*Ḥāšimī	71
*Avicenna (Š. Ra'īs)	69, VIII, XIV	*Ḥāqandšāh (Š. Muḥ. b. Burhān-Dīn)	4—6
*Āzār Naišāpūrī	69, X	*Ḥaijām (Ḥakīm 'Umar)	69, XIII
*Āzud-ad-Daula (Ġamāl-Dīn Hus.)	56—57	*Ḥatīf (Š. 'Alī) Ispahānī	69, X
†Bahbūd (Ḥḡ.)	35	*Ḥatīfī ('Abdallāh) Ḥarğirdī	43—44
*Bahā'ī Āmulī	69, VII, XIV	*Hermes	50.
Baižāqī	73	*Hippokrates	50
*Bakīr (Mīr Dāmād Astarābādī)	69, IX, XIII	†Hišām b. 'Utba b. Ūaḳḳās	3
*Bašīr (Abū Ṭalīb Ḥas.)	14	*Ḥuğğat-Islām (Zain-Dīn)	49
*Bisāṭī Samarḳandī	69, XII	*Humām	36
*Bisutūn ('Alī b. Aḡ. b. Abū Naşr b.)	29, II	ŞḤus. b. Ḥāğī 'Alī Aşğar Ḥamsī	31
*Baiṭār (Abū Bakr b. Badr)	51	ŞḤus. (Mullā) b. Ustād Muḥ. Bannā' Ḥurāsānī	62
*Dānişmand Ḥān (Š. 'Abd-Malik) Diblaqī	25	*Ḥus. Muḥ. Baiḳarā (Sultān)	36
*Dārabī (Muḥ. b. Muḥ.)	37, II	*Ḥusrau (Amīr Saif-Dīn)	29—30; 69, X
*Darūş Ḥādīm	69, VII	*Ḥḡ. 'Alī Astarābādī	69, XIV
*Fahr-Dīn Rāzī (Imām)	69, XIII	*Ḥḡādamīr (Ġijāt-Dīn)	4—6
*Farjābī (Zahīr)	69, XI	*Ibn Bīsutūn ('Alī b. Aḡ. b. Abū Naşr)	29, II
*Fath 'Alī Şāh Kāğar	18; 69	*Ibn Baiṭār (Abū Bakr b. Badr)	51
*Faijāz ('Abd-Razzāḳ)	69, XII	*Ibn Ḥāğib (Ġamāl-Dīn Abū 'Amr 'Uṭmān)	52
*Fażlallāh b. 'Abdallāh Ḥusainī	12; 13, I	*Ibn Iskandar Zain-'Ābidīn Şirqānī	17
*Ġabalī (Š. 'Abd-Ūāsi)	19	*Ibn Serapion	50
*Ġahān Ḥağāt	36	*Ibn İamīn (Amīr Fahr-Dīn Maḡ.)	69, IX, XII
*Ġalen	50	*İrākī (Fahr-Dīn İbrahim) Hamadānī	36; 69, VII, X
*Ġamāl-Dīn Ḥus. ('Āzud-Daula)	56—57	*İriçī (Š. İūsuf Budh)	49
*Ġamāl Sāğī oder Ustāğī (Muḥ. Ḥus.)	1	*İskandar Beg Munşī	15
*Ġamī (Nūr-Dīn 'Abd-Rahmān)	40—42; 36; 69, VII, IX, XI, XIII, XIV	†İsaqī Ḥān Bahādur	49
*Ġamşīd Ḥān Kuṭbşāh	11	*İzz-Dīn Fażlallāh	12—13
†Ġağād Ḥusainī	70	ŞḲā'im Ḥān Saḡānī	33
ŞĠağād (Muḥ.) Ḥurāsānī	53	*Kamāl-Dīn Salmān Sağāğī	69, XII
*Ġijāt-Dīn „Ḥḡādamīr“	7	*Kamāl Ḥuğğandī	38; 69, VIII
*Ġazālī (Š. Aḡ.)	68	*Kamāl Ispahānī	26
*Ġazālī (Zain-Dīn) „Ḥuğğat-Islām“	49	*Kaşif (Muḥ. Şarīf)	61
*Ġehūdā	50	*Kaşifī (Ḥus. b. 'Alī Ūā'iz)	60
*Ġurğānī (Abū İbrāhīm b. Hus.)	50	*Kāzī Aḡ. 'Abd Ġafūr Ġaffārī	8
*Ḥāfiż (Ḥḡ. Şams-Dīn) Şīrāzī	31—35; 36; 37, II; 69, VIII, XVI	*Kin'ān Beg	37, II
Ḥalḡalī (M. Mirzā Şadiḳ)	7	*Kosta	50
*Ḥaliş (M. S. İmtijāz Ḥān) Ispahānī	69, XII	†Lōğnāth Bahādur (Maḡarāğā)	25
		*Maḡ. b. 'Abd-Karīm Şabistarī	28
		ŞMaḡ. b. 'Abdallāh Ḥadūlī	38

	Nummer		Nummer
*Maḥ. M. Kağār	18	§Naşrallāh (Mullā) Aḫsuqī	48, III
*Maşhūr Ispahānī	45	§Naşrallāh b. M. Ḥas. Taijib	
†Mas'udī Ibrāhīm	26	Irqānī	12—13
*Mihri (Mīr Š. 'Alī 'Amulī)	69, X	*Nauras (M. Muḥ. Ḥus.) Du-	
†Mīrčand Dāss.	29, III	māqandī	69, XIII
*Mīr Dāmād (Muḥ. Bākir)		*Niżām b. Š. Riżā Sabzaqarī	46
Astarābādī	69, IX, XIII	*Niżām-Dīn M. Ṭalī'	69, VII
*Mīr Taḫī	33	*Niżāmī (Ġamal-Dīn Iljās)	20—25
†Muğṭb.	71	*Niżām Š. Dast-i Ġaib	69, XI
*Muḥaddit (Š.)	25	*Nūr-Dīn (Kāzī) Šustarī	29, I
*Muḥ. 'Alī b. Abū Kāsim	62	*Paulus Aeginetes	50
§Muḥ. b. 'Alā-Dīn Raza'a	43	§Rażīallāh	11
*Muḥ. b. Ḥāġī 'Alī	36	*Rafī' Każqīnī „Uā'iz“	47
§Muḥ. b. Ibrāhīm	55	§Raza'a (Muḥ. b. 'Alā-Dīn)	43
†Muḥ. Ġa'far b. Aḫ. Ḥusainī	2	*Rāzī (Imām Fahr-Dīn)	69, XIII
§Muḥ. Hādī b. Ismā'il Hamadānī	12	†Rukn-Dīn (Ḥū.) Sa'id	26
†Muḥ. Ḥus. b. Muştafa	4	*Rūmī (Ġalāl-Dīn)	69, XIV
§Muḥ. Ibrāhīm b. Muḥ. Raşīd		*Rustam (Ḥaṭīb) Maulaūī	55
Beg Kirmānšāhānī	65; 67	*Şābir-Dahmī	69, VIII
*Muḥ. Ibrāhīm Ḥān.	70	*Sabzaqarī (Niżām-Dīn b. Š.	
†Muḥ. Ismā'il Munşif	61	Riżā)	46
*Muḥ. Lād.	25	*Sa'dī (Muşarraf-Dīn b. Muşlih-	
†Muḥ. Mu'min b. Faṭhallāh		Dīn) 29; 48, I; 58—59; 69, IX,	
Čahārpinārī	57	X, XIV	
§Muḥ. Mu'min Ispahānī	54	§Şadīk (M. Muḥ.) Ḥalḫālī.	7
†Muḥ. Naḫī oder Taḫī	52	†Sa'd-Dīn Mas'ud b. 'Umar	
†Muḥ. Panāh	19	Taftazānī	52
§Muḥ. Raḫīm.	67	†Şadūr Ḥān b. Sa'id Ḥān.	38
†Muḥ. Riżā	45	§Safarşāh (Muḥ. Şalīḫ Babā)	35
§Muḥ. Riżā Ḥurāsānī	39	*Şa'ibī	36
†Muḥ. Şalīḫ	47	§Sa'id (Ḥū. Rukn-Dīn)	26
§Muḥ. Şalīḫ Babā Safarşāh	32	*Saifī Buḫārī	53
*Muḥ. Şarīf „Kaşif“	61	†Şalīḫ Muḥ.	47
†Muḥ. Şiddīk	47	*Salmān Saūaġī (Kamāl-Dīn)	69, XII
*Muḥ. Zakarījā	50	§Şalīm Ġān	1
*Muḥsin Naġafī (Ḥāġī S.)	25	*Şahī (Mīr Ākā Malik)	39
*Muḫtaşim (Taḫī-Dīn Ḥas.)		†Şamī	20
Kaşānī	69, VIII, IX	*Şanā'ī (?)	48, I
*Muḫī-Dīn b. Niżām-Dīn	25	†Şams-Dīn Muḥ.	1
*Muḫliş (M. Muḥ.) Kaşī Maş-		*Şam'un	50
hadī	69, VIII	*Şaraf-Dīn 'Alī Iazdī	9
§Mullā Allāh b. 'Alī 'Askar	47	*Şarīf (Mīr S.) Ġurġānī	52
§Murşid-Dīn Muḥ.	29	*Şark Hindī	50
*Murtażā Kāzī Kaşaşī	36	§Şaṭarī (S. M. Kādīrī)	72
*Muşrib	36	*Siblī (Š.)	28
§Muştafa b. Fażlallāh Efendī	36	*Sikandar	50
*Naşir b. Ḥusrau Anşārī	69, XI	*Sur'at (Mīr Muḥ. Ḥus.)	69, X

	Nummer		Nummer
*Surūrī Kašānī	54	*Ūğdī	72
*Surūrī (Mušlih-Dīn b. Ša'bān)	36	ŞŪalī (Hāğī) Šīrāzī	34
*Tābit b. Korra	50	*Ūaşşāf ('Abdallāh b. Fazlallāh)	14
*Tabarī ('Alī b. Zain).	50	*Tahjā b. Māsaqaih	50
*Tālī' (M. Nizām-Dīn).	69, III	*Iūsuf Budh İriçī	49
*Urfī (S. Muḥ. Ğamāl-Dīn).	45	*Zahīr Fariābī	69, XI
*Unşurī (Abul-Kāsim Ḥus.).	69, XI	*Zakarījā (Mūh.)	50
*Ūā'iz (M. Rafī' Kaşūnī)	47		

Chronologisches Verzeichnis von alten datierten MSS.

	Nummer
1. Ta'rīḥ-i Ūaşşāf, A. H. 740 (A. D. 1339—1340)	14
2. Dīqān-i Ḥusrau, A. H. 911 (A. D. 1505)	29
3. Dīqān-i Hāfiz, A. H. 950 (A. D. 1543)	34
4. Ūasīlat-al-Makāşid, A. H. 967 (A. D. 1560)	55
5. Tīmūr-nāma (Hātifī), A. H. 969 (A. D. 1562)	43
6. Gulistān, A. H. 982 (A. D. 1575)	59
7. Dīqān-i Kamāl-i İşfahānī, A. H. 999 (A. D. 1590)	26



Transkription.

ث	t	ج	ǰ	چ	č	ح	h
خ	ḫ	ذ	z	ش	š	ص	s
ض	z̄	ط	t	ظ	z̄	ع	‘
غ	ǰ	ق	k	گ	g	ف	’
			د	د	d		
				و	u		

Die persische mit Keira bezeichnete Izāfat ist durch *i* wiedergegeben (z. B. کتاب طب = *Kitāb-i Tibb*).

Die Vokale *a*, *i* und *u* sind immer kurz. Die entsprechenden Längen sind durch *ā*, *ī*, *ū* bezeichnet; *o* ist immer lang; *au* = dem deutschen Diphthong *au*.

گ ist von ک im Texte nur dann unterschieden, wenn das auch in der zu beschreibenden Hds. der Fall ist.



~~Ab 272~~

(II. B.)

ULB Halle

3

003 458 121



ⓓ Ab 272 (Bd. 2, Teil B)
2. Ex.

